

Wiener Stadt-Bibliothek

57291 F

F. 5. 1
Sept, Okt 1956
Rathaus-Korrespondenz



33
HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 1. September 1956

Blatt 1783

Geehrte Redaktion!

=====

Die neue, von der Gemeinde Wien erbaute Jubiläumswarte auf dem Gallitzinberg in Ottakring ist vollendet und kann in wenigen Tagen der Benützung übergeben werden. Das dazugehörige Restaurationsgebäude - es wurde von der Kahlenberg-AG errichtet - ist ebenfalls fertig. Der 30 Meter hohe "Stoppelzieher" aus Stahlbeton mit seinem wunderbaren Ausblick über die Kuppen des Wienerwaldes wird ebenso wie die Gaststätte bald wieder ein beliebtes Ausflugsziel der Wiener sein. Über eine neue Straße und einen neu angelegten Fußweg, die von der Feuerwache Steinhof bis zur Warte führen, kann man jetzt die Jubiläumswarte bequem erreichen.

Bevor die Warte für den Publikumsbesuch freigegeben wird, soll den Vertretern der Presse Freitag, den 7. September, Gelegenheit gegeben werden, den Aussichtsturm zu besteigen und anschließend das neue Restaurationsgebäude zu besichtigen. Abfahrt mit Autobus um 10 Uhr (!) vom Rathaus, Eingang Lichtentfelsgasse. Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Zur Reservierung der Plätze im Autobus und im Restaurationsgebäude bitten wir Sie, die Teilnahme an dieser Pressefahrt bis spätestens Mittwoch, den 5. September, um 17 Uhr, in unserer Redaktion, Telefon B 40-5-20, Klappe 1125, anzumelden.

- - -

Franz Schalk zum Gedenken
=====

1. September (FK) Am 3. September sind 25 Jahre vergangen, daß der Dirigent Generalmusikdirektor Franz Schalk in Edlach gestorben ist. Mit ihm ging einer der letzten Repräsentanten jener großen Wiener Kulturepoche dahin, die durch Anton Bruckner, Johannes Brahms und Hugo Wolf ihr Gepräge erhielt. Am 27. Mai 1863 in Wien geboren, kehrte er nach zwölf Wanderjahren, die ihn nach Reichenberg, Graz, Prag, London, New York und Berlin führten, 1900 in seine Vaterstadt zurück und festigte deren Weltgeltung als Musikzentrum durch seine drei Jahrzehnte andauernde aufopfernde Arbeit. Unter seiner Leitung erreichte vor allem die Staatsoper, der er seit 1919 zusammen mit Richard Strauß und fünf Jahre später als alleiniger Direktor vorstand, einen Gipfel künstlerischer Leistungen. Seine Interpretationen der Opern Mozarts und Wagners, seine Meisteraufführungen des "Fidelio", "Palestrina" und "Rosenkavalier" bleiben ebenso unvergessen wie sein Wirken auf dem Konzertpodium, wo er sich vor allem durch die Erneuerung der Bach-Pflege und durch sein Eintreten für das symphonische Werk Anton Bruckners, dessen Schüler er war, besondere Verdienste erwarb.

Die Stadt Wien wird an dem Grab des hervorragenden Musikers auf dem Friedhof von Reichenau einen Kranz niederlegen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

1. September (FK) Dienstag, den 4. September, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedling Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wien kämpfte tapfer gegen Pflanzenschädlinge
=====

1. September (RK) Die außergewöhnlich starke Kohlweißling-Invasion, die gegenwärtig in den westlichen Bundesländern verzeichnet wird, hat Wien bis jetzt verschont, obwohl auch schon in verschiedenen Teilen Wiens größere Schwärme dieses Schädlinge gesehen wurden. Noch ist die Gefahr nicht gebannt und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kohlweißling auch bei uns Ernteauffälle verursachen wird. Umsomhr hat sich in Wien im heurigen Sommer die Kartoffelkäferplage ausgewirkt. Dieser gefährliche Schädling ist in großen Mengen aufgetreten und seine Bekämpfung kostete viel Geld.

In den Gärten Wiens hatten sich heuer besonders stark Obstbaumschädlinge bemerkbar gemacht, vor allem die Rote Spinne, die Schildlaus und als Auswirkung des strengen Winters die Blattlaus. Schäden an Obstkulturen und auch im Rübenbau, wie sie durch die Blattlaus im heurigen Sommer entstanden sind, wurden bei uns seit Jahren nicht verzeichnet. Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien hat zum Beispiel zum Schutz der Zuckerrübenblätter Spritzmittel für 120.000 Schilling aufgewendet. Nur dem Umstand, daß 80 bis 90 Prozent der Gartenbesitzer Wiens dem Aufruf des Pflanzenschutzdienstes zur Winterspritzung nachgekommen sind, ist es zu danken, daß in den 150.000 Nutzgärten die Ausfälle der Obsternte nicht größer geworden sind.

Der Pflanzenschutzdienst der Stadt Wien hat im heurigen Jahr für die ihm obliegende Kontrolle und Spritzmaterialien ungefähr 800.000 Schilling ausgegeben. Einen richtigen Pflanzenschutzalarm gab es in zwei großen Wohnhausanlagen, in denen sich die bei uns seltene Stachelbeermilbe in großen Mengen ausbreitete. Dieser Schädling, der bereits auch schon die Stockwohnungen befallen hatte, wurde mit Erfolg bekämpft.

"Wir bauen Europa"

=====

Europäische Parlamentarierkonferenz mit 1.200 Wiener Schulkindern

1. September (RK) Anlässlich der Europäischen Parlamentarierkonferenz in Wien veranstaltet die Stadtverwaltung Mittwoch, den 5. September, um 9 Uhr früh, im Konzerthaus eine große Feier der Wiener Schuljugend unter dem Motto "Wir bauen Europa". Dabei werden die Delegierten von 17 europäischen Ländern vertreten sein, und zwar die von Belgien, Dänemark, Deutsche Bundesrepublik, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Saar, Schweden, Türkei und Schweiz. Eingeladen sind ferner die Mitglieder der Bundesregierung, des Wiener Stadtsenates, alle Nationalräte und Bundesräte sowie die Wiener Gemeinderäte und Bezirksvorsteher. In diesem würdigen Kreis werden aber auch 1.200 Schulkinder aus 170 Wiener Schulen zu finden sein. Sie sind ebenfalls als Delegierte zur Europäischen Parlamentarierkonferenz anzusehen, denn sie vertreten die Wiener Jugend und wollen durch ihre Anwesenheit den Politikern aus ganz Europa zum Ausdruck bringen, wie sehr diese vom Gedanken eines vereinigten Europas begeistert ist.

Bei dieser außergewöhnlichen Feier werden der Präsident der Konferenz der europäischen Parlamentarier, der Belgier Bohy, Nationalratspräsident Dr. Hurdes und Bürgermeister Jonas sprechen. Es wirken mit Kammerschauspieler Albin Skoda, die Wiener Symphoniker unter Prof. Hans Swarowsky, der Chor Jung-Wien unter Prof. Leo Lehner und das Wiener Staatsopernballett. Zu Beginn der Veranstaltung werden die Fahnen der europäischen Nationen eingeholt. Nach den Ansprachen werden vom Chor Jung-Wien internationale Volkslieder gesungen. Albin Skoda wird "Neues Europa" nach Worten von Wilhelm Adametz sprechen. Am Schluß der Feier wird das Staatsopernballett den Walzer "In der schönen blauen Donau" tanzen.

Die Feier wird durch Radio Wien im Zweiten Programm übertragen.

Schweizer Freunde im Wiener Rathaus

=====

1. September (RK) Stadtrat Riemer begrüßte heute mittag im Stadtssenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die bisher größte Schweizer Reisegesellschaft des heurigen Sommers, den Männerchor der Zürcher Verkehrsbetriebe und 130 Begleitpersonen. Stadtrat Riemer verwies auf die Bande der Freundschaft, die uns seit vielen Jahren mit der Schweiz verbinden und die bei den unzähligen gegenseitigen Besuchen immer wieder gefestigt werden. Die verwandtschaftlichen Züge, die Zürich und Wien aufweisen, lassen bei jedem Wiener ein Heimatgefühl aufkommen, sobald er den Boden der Limmatt-Stadt betritt. Nicht vergessen blieb in Wien die tatkräftige Hilfe der Zürcher Bevölkerung in den Nachkriegsjahren. Stadtrat Riemer wünschte den lieben Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Wien und den Sängern die besten künstlerischen Erfolge.

Im Namen der Zürcher dankte der Sekretär der Gewerkschaft der Öffentlichen Dienste Gemeinderat Staub für die herzliche Aufnahme im Wiener Rathaus. Zugleich übermittelte er die Grüße der Zürcher Arbeiterschaft, die für Wien stets die wärmsten Sympathien hegt. Für sie bedeute jeder Besuch in Wien unvergessliche Freudentage. Er beglückwünschte die Wiener Stadtverwaltung zu den Ergebnissen des Wiederaufbaues, die von den Schweizern mit aufrichtiger Freude bewundert werden.

Die Zürcher Straßenbahner werden während ihres fünf-tägigen Aufenthaltes in Wien auch das Erholungsheim der Wiener Verkehrsbetriebe "Strengberg" besuchen, für dessen Wiederaufbau sie seinerzeit mehr als eine Million Schilling gespendet haben.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 3. September 1956

Blatt 1788

Kranz der Stadt Wien am Schalk-Grab in Reichenau

=====

3. September (RK) Heute, am 3. September, sind es 25 Jahre her, daß Generalmusikdirektor Franz Schalk gestorben ist. Im Auftrag von Bürgermeister Jonas wird heute auf dem Friedhof in Reichenau bei Payerbach ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt.

- - -

Zehn Jahre "Der Kreis"

=====

3. September (RK) Im zehnten Jahr ihres Bestehens veranstaltet die Künstlergruppe "Der Kreis" vom 5. bis 28. September im Französischen Saal des Künstlerhauses eine Retrospektiv-Ausstellung von Werken ihrer Mitglieder. Arbeiten aus vergangenen Jahren und der letzten Zeit sollen im bewußten Gegensatz einander gegenübergestellt werden. "Der Kreis" hat sich von 1946 bis 1956 an den bedeutendsten der gesamtösterreichischen Ausstellungen beteiligt und sowohl in allen Bundeshauptstädten, als auch im Ausland seine künstlerische Aktivität entfaltet. Stadtrat Mandl wird die Jubiläums-Ausstellung eröffnen.

- - -

Ein unerwartet schöner Badesonntag
=====

3. September (RK) Die Wettervorhersage für den gestrigen Sonntag war so, daß die meisten Wiener nicht mit einem so schönen Badewetter rechneten, wie es sich in Wirklichkeit einstellte. Mit Mißtrauen wurde die Morgensonne beobachtet und so kam es, daß sich erst im Laufe des Vormittages die Bäder füllten. In den städtischen Sommerbädern gab es insgesamt 35.000 Besucher, davon 16.000 im Gänsehäufel, 2.600 im Theresien-Bad, 2.500 im Kongreß-Bad und 2.400 im Krapfenwaldl-Bad.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

3. September (RK) Mittwoch, den 5. September, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.
Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Josef Fogowitsch zum Gedenken
=====

3. September (RK) Auf den 4. September fällt der 100. Geburtstag des Erbauers der Mariazeller Alpenbahn, Oberbaurat Ing. Josef Fogowitsch. Ein gebürtiger Wiener, trat er nach Absolvierung der technischen Studien in den Dienst des Niederösterreichischen Landesbauamtes und wurde mit den Vorarbeiten zum Bau der Mariazeller Bahn betraut. Es gelang ihm, seine Trasse durchzusetzen, die in kühnen Steigungen und Serpentinaen die landschaftlichen Schönheiten der Gegend erschließt. 1906 wurde der Güterverkehr, ein Jahr später der Personenverkehr aufgenommen. Durch die im Jahre 1910 erfolgte Elektrifizierung wurde die Mariazeller Alpenbahn eine der ersten elektrisch betriebenen Bahnen Österreichs. Josef Fogowitsch, der auch noch 30 kleinere Bahnstrecken in Niederösterreich gebaut hat, starb am 20. Februar 1940 in seiner Vaterstadt.

- - -

Heute vor einem Jahr:Abschiedsempfang für die alliierten Stadtkommandanten
=====

3. September (RK) Heute vor einem Jahr, am 3. September 1955, gab Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus den offiziellen Abschiedsempfang für die vier alliierten Stadtkommandanten. Es waren dies der amerikanische Stadtkommandant Brigadegeneral W.H. Nutter, der französische Stadtkommandant Oberst Ollé-Laprune, der britische Stadtkommandant Brigadier E.A. Howard und der russische Stadtkommandant Generalmajor Molotkow. Bürgermeister Jonas sagte damals, daß die Wiener auf diesen Abend zehn Jahre lang gewartet haben.

Die vier Stadtkommandanten verabschiedeten sich von Wien mit folgenden Worten: Oberst Ollé-Laprune: "Es hat sich hier in Wien bewiesen, daß Ost und West zusammentreten und gemeinsam für die Zukunft und für den Frieden arbeiten können." Brigadegeneral Nutter: "Wenn ich auch sagen muß, daß es mir persönlich leid tut, Wien zu verlassen, so bin ich doch glücklich zu sehen, wie froh die Wiener sind, daß die Alliierten aus Österreich abreisen." Brigadier Howard: "Wir können nur hoffen, daß wir als Touristen wieder nach Wien zurückkommen werden. Wir lieben Wien und sind begeistert von seinem Charme." Generalmajor Molotkow: "Wir sind auch dafür, daß es weniger Generale auf der Welt gibt und mehr Menschen, die eine glückliche Zukunft aufbauen werden."

Nachdem der offizielle Teil beendet war, überreichte Bürgermeister Jonas den Stadtkommandanten als persönliches Abschiedsgeschenk eine Reiterfigur aus Augarten-Porzellan.

Antrittsbesuch bei Bürgermeister Jonas
=====

3. September (RK) Der Befehlshaber der Gruppe I des Bundesheeres, Oberst Leo Waldmüller, und der Chef des Stabes, Oberstleutnant Franz Attens-Petzenstein, statteten heute vormittag Bürgermeister Jonas im Rathaus ihren Antrittsbesuch ab.

-- -- --

Gemeinwirtschaftliche Lösungen in der Atomzeit
=====Herbstkundgebung der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen
Gemeinwirtschaft

3. September (RK) Freitag, den 19., und Samstag, den 20. Oktober, findet in Braunau, bzw. Ranshofen, die heurige Herbstkundgebung der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft statt. Am Abend des 19. Oktober, um 20 Uhr, spricht in der Arbeiterkammer Braunau Univ.Prof.Dr. Edgar Salin, Basel, über das Thema "Gemeinwirtschaftliche Lösungen in der Atomzeit?". Am 20. Oktober werden die Vereinigten Aluminiumwerke, die Österreichischen Metallwerke und das Österreichisch-Bayrische Kraftwerk besichtigt. Anmeldungen bis spätestens 8. September bei der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft, Wien 4, Goldeggasse 19, Telefon U 40-5-20.

-- -- --

Rinderhauptmarkt vom 3. September

=====

3. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 9 Ochsen, 8 Stiere, 15 Kühe, Summe 32. Inlandneuzufuhren: 284 Ochsen, 255 Stiere, 847 Kühe, 123 Kalbinnen, Summe 1509. Neuzufuhren Ungarn: 25 Stiere, 282 Kühe, Summe 307. Gesamtauftrieb: 293 Ochsen, 288 Stiere, 1144 Kühe, 123 Kalbinnen, Summe 1.848. Verkauft: 256 Ochsen, 208 Stiere, 1009 Kühe, 119 Kalbinnen, Summe 1592. Unverkauft Inland: 37 Ochsen, 80 Stiere, 96 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 217. Unverkauft Ungarn: 39 Kühe.

Preise: Ochsen 9.20 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 12.20 S; Stiere 10.- bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.-- S; Kühe 7.60 bis 9.80 S, extrem 10.- bis 10.20 S; Kalbinnen 9.90 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 11.80 S; Beinlvieh Kühe 6.30 bis 8.50 S, Ochsen und Kalbinnen 8.80 bis 9.80 S.

Bei schleppendem Marktverkehr ermäßigten sich die Durchschnittspreise je Kilogramm bei Ochsen und Kalbinnen um 10 Groschen, bei Kühen um 20 Groschen und erhöhten sich bei Stieren um 1 Groschen. Beinlvieh verbilligte sich um 20 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise für inländische Rinder betragen demnach Ochsen 10.28 S, Stiere 10.87 S, Kühe 8.18 S, Kalbinnen 10.45 S. Ungarische Stiere notierten 10.30 bis 11.30 S, Kühe 7.- bis 9.- S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. September 1956

Blatt 1793

Netzkarten "Vier-Tage-Wien" und "Sieben-Tage-Wien"

=====

4. September (RK) Anlässlich der Wiener Herbstmesse vom 9. bis 16. September werden vom 6. September an "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 39 Schilling, bzw. 66 Schilling, mit Autobusbenützung zum Preis von 60 Schilling, bzw. 95 Schilling ohne Lichtbild ausgegeben. Diese Karten sind von 6. bis einschließlich 19. September an vier, bzw. sieben aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebs-schluss gültig.

Die "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 60 Schilling, bzw. 95 Schilling, berechtigen außer zur Fahrt auf der Straßenbahn (Stadtbahn) auch zur Fahrt auf sämtlichen Autobus-(Obus-)linien, einschließlich des Autobus-Nachverkehrs mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl" und "Grinzing - Kahlenberg".

Die Ausgabe der "Vier"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten erfolgt gegen Vorweisung des Messeausweises bei den am Ring und Kai und in der Nähe der Auskunftsbahnhöfe gelegenen Vorverkaufsstellen sowie in der Direktion Favoritenstraße 11 und Rahlgasse 3 und beim Verkehrsbüro.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

4. September (RK) Donnerstag, den 6. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark
=====

4. September (RK) Am Freitag, dem 7. September, führt Prof. Dr. Hugo Ellenberger durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

Ludwig Boltzmann zum Gedenken
=====

4. September (RK) Auf den 6. September fällt der 50. Todestag des großen österreichischen Physikers Hofrat Prof. Dr. Ludwig Boltzmann. Am 20. Februar 1844 in Wien geboren, studierte er hier Mathematik und Physik und wurde Dozent und gleichzeitig Assistent seines Lehrers Prof. Stefan. Bereits mit 25 Jahren erhielt er die Berufung als Ordinarius für mathematische Physik und später für Experimentalphysik an die Grazer Universität, wo er auch die Dekans- und Rektorswürde bekleidete. Weitere Stationen seiner akademischen Tätigkeit waren Wien, München und Leipzig. 1894 übernahm er an der Wiener Universität den Lehrstuhl für theoretische Physik, den er bis zuletzt behielt. 1929 erfolgte die Überführung seiner irdischen Reste vom Döblinger Friedhof auf den Zentralfriedhof, wo der geniale Forscher in einem Ehrengrab der Stadt Wien die letzte Ruhestätte fand. Eine Gasse im 9. Bezirk

./.

trägt seinen Namen. Ludwig Boltzmann hat auf den Gebieten der experimentellen und vor allem der theoretischen Physik Bedeutendes geleistet. Als überzeugter Vertreter der Atomistik stand er im Gegensatz zu der herrschenden Auffassung seiner Zeit, die die Existenz von Atomen nicht anerkannte. Seine Untersuchungen befassen sich mit der kinetischen Gastheorie, zu deren Ausbau er wesentlich beitrug, mit der Wärmelehre und mit der Strahlung. Besondere Verdienste erwarb er sich um die mechanische Wärmetheorie und um die Theorie der elektrischen Erscheinungen. Er stellte den grundlegenden Zusammenhang zwischen Entropie und thermodynamischer Wahrscheinlichkeit her, vervollkommnete die statistische Mechanik und war ein Vorkämpfer der Maxwell'schen Theorie der Elektrizität. Bahnbrechend für die moderne Strahlungstheorie wurde seine theoretische Ableitung des von Stefan experimentell gefundenen Strahlungsgesetzes, das die Voraussetzung für Plancks Quantentheorie bildete. Die Beschäftigung mit den Grundfragen der Naturwissenschaft führte ihn auch zur Philosophie. In schärfster Ablehnung des Idealismus, aber auch in Gegensatz zum Positivismus Ernst Machs bekannte sich Boltzmann zu einem empirischen Realismus und Evolutionismus. Für sein Weltbild entscheidend war die Lehre Darwins. Zu seinen Hauptwerken zählen "Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektrizität und des Lichtes", "Wissenschaftliche Abhandlungen", eine Sammlung von 139 Originalarbeiten und "Populäre Schriften", die zeigen, daß er es meisterhaft verstand, wissenschaftliche Gedankengänge in allgemein verständlicher Form darzustellen.

Vier neue städtische WohnhausanlagenSiebenstöckige Punkthäuser in Döbling

4. September (RK) Stadtrat Thaller beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Errichtung von vier neuen städtischen Wohnhausanlagen mit zusammen 338 Wohnungen und einer Mutterberatungsstelle. Die Gesamtkosten betragen 35,6 Millionen Schilling. Stadtrat Lakowitsch referierte über die entsprechenden Baubewilligungen.

Im 4. Bezirk, Schelleingasse 3, wird im Anschluß an ein Privathaus ein fünfstöckiges Wohnhaus mit 18 Wohnungen gebaut.

Ein aus vier Häusern bestehender Gemeindebau mit 42 Wohnungen, einer Mutterberatungsstelle und Diensträumen für die städtische Straßenpflege und für die Polizei wird im 10. Bezirk, Ober-Laa, Hauptstraße 87, errichtet. Der Baugrund liegt zwischen der Hauptstraße und dem regulierten Liesingbach. Er wird im Osten von der Bischofgasse, bezw. dem Ortskino begrenzt. Die Gesamtfläche des Baugrundes beträgt 4.600 Quadratmeter. Davon werden 29 Prozent verbaut. Auf dem freibleibenden Teil werden gärtnerisch ausgestaltete Spiel- und Ruheplätze entstehen.

Im 19. Bezirk, Schegargasse - Billrothstraße, wird der zweite Bauteil der dort im Entstehen begriffenen großen städtischen Wohnhausanlage begonnen. Es handelt sich dabei um nicht weniger als 13 Wohnhäuser mit zusammen 207 Wohnungen und verschiedenen Nutzräumlichkeiten. Zwei Häuser davon sind siebenstöckige Punkthäuser. Neun Häuser sind in drei voneinander getrennten Baublöcken zu je drei Stiegen zusammengefaßt, von denen zwei an der Hardtgasse liegen. In den restlichen zwei ebenerdigen Stiegen werden sich Wohnungen für alte Leute befinden.

Auch in der Heiligenstädter Straße - Grinzinger Straße wird der zweite Bauteil einer Wohnhausanlage errichtet. Der Bauentwurf sieht in insgesamt acht Wohnhäusern 71 Wohnungen vor. Wie alle neuen städtischen Wohnhausanlagen wird auch diese Einstellräume für Kinderwagen, Fahrräder, Motorräder sowie Abstellplätze für Personautos enthalten.

Neue Isotopenstation und erweiterte Kinderlähmungsstation im
Wilhelminenspital - 143.000 S Gemeindesubvention für die
Bibliothek der Gesellschaft der Ärzte

4. September (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen, Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger, gab heute die Wiener Landesregierung die gesundheitsbehördliche Genehmigung zur Errichtung einer Isotopenstation zu diagnostischen Zwecken bei Erkrankungen der Schilddrüse und zur Erweiterung der Poliomyelitis(Kinderlähmung)-Station im Wilhelminenspital. Die Isotopenstation wird in einem ehemaligen Luftschutzbunker untergebracht. Für die Poliomyelitisstation wird zwischen den bestehenden Pavillonen 7 und 9 ein Verbindungsbau errichtet.

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Vizebürgermeister Weinberger über die Gewährung einer Subvention der Gemeinde Wien in der Höhe von 143.000 Schilling für die Gesellschaft der Ärzte in Wien zur Erhaltung und Erweiterung ihrer wissenschaftlichen Bibliothek.

- - -

Delegation des Wiener Gemeinderates unternimmt Studienreise

4. September (RK) Wie bereits anfangs des Jahres mitgeteilt wurde, haben die Stadtverwaltungen von Moskau und Leningrad eine Delegation des Wiener Gemeinderates zu einem Besuch eingeladen. Eine solche Delegation, bestehend aus Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Lakowitsch, Stadtrat Resch und Gemeinderat Dr. Stemmer, wird nunmehr am 20. September abreisen, um Einrichtungen der beiden Stadtverwaltungen zu besichtigen. Die Reise wird ungefähr zehn Tage dauern.

- - -

Prüfungen für Lehramt der Kurzschrift und des Maschinschreibens
=====

4. September (RK) Die Anmeldungen zu den Prüfungen für das Lehramt der Kurzschrift und des Maschinschreibens an öffentlichen mittleren Lehranstalten, für den Nachweis der kurzschriftlichen Fertigkeit, für Stenotypie und Kanzleibedienstete im öffentlichen Dienst (Allgemeine Kanzleiprüfung) sind in Form von ordnungsmäßig belegten und gestempelten Gesuchen am 10., 11., 12. und 13. September in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in Wien, 1, Hanuschgasse 3/IV/306, einzureichen. Wiederholungsprüfungen sind in der gleichen Zeit schriftlich (stempelfrei) anzumelden. Später einlangende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

- - - -

3.600 neue Colonia-Kübeln
=====

4. September (RK) Stadtrat Koci beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates 727.000 Schilling für die Anschaffung von 3.600 neuen Colonia-Kübeln. Sie sind als Ersatz für nach und nach unbrauchbar werdende Behälter für die Wiener Kehrichtabfuhr gedacht. Den Auftrag erhielt die Firma Austria, Vereinigte Emailierwerke und Metallwarenfabriken AG in Wien-Ottakring.

- - - -

Personalnachrichten
=====

4. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Amtsräten August Nichtner und Josef Waschak anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand den Titel Oberamtsrat verliehen.

- - - -

Paul Passini zum Gedenken
=====

4. September (RK) Am 31. August starb der Maler Paul Passini, der sich auf seinem engeren Schaffensgebiet einen guten Namen erworben hat. Am 1. März 1881 in Wien als Sproß einer Familie geboren, in der sich bekannte Vertreter der bildenden Kunst befanden, studierte er an der Akademie, mußte sich aber der Beamtenlaufbahn widmen. Daneben entfaltete er auch eine rege künstlerische Tätigkeit. Seine Bilder halten mit Vorliebe schöne landschaftliche Motive des südlichen und östlichen Stadtrandes fest. Viele von ihnen wurden von der Wiener Gemeindeverwaltung erworben und in Schulen und Volkshäusern ausgestellt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 4. September
=====

4. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland: 17 Stück, Rumänien: 63 Stück. Neuzufuhren: Inland 4944 Stück, Ungarn 3450 Stück, Jugoslawien 700 Stück, Rumänien 1208 Stück. Gesamtauftrieb: 10.382 Stück. Verkauft: 9.766 Stück. Unverkauft: Inland 117 Stück, Ungarn 200 Stück, Jugoslawien 229 Stück, Rumänien 70 Stück.

Preise: Extremware 17.50 bis 18.- S (Schlachtgewicht); 1. Qualität 14.- S (Lebendgewicht), 2. Qualität 13.20 bis 13.90 S (Lebendgewicht); 3. Qualität 12.50 bis 13.20 S (Lebendgewicht); Zuchten 11.- bis 12.50 S, Altschneider 10.- bis 11.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis für Inlandschweine um 81 Groschen und beträgt demnach 13.75 S je Kilogramm. Ungarische Schweine notierten von 12.50 bis 14.- S, jugoslawische von 12.20 bis 13.80 S und rumänische von 12.50 bis 13.80 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 5/ September 1956

Blatt 1800

Neue Verkehrsverbesserungen durch Einbahnerklärungen =====

5. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Afritsch hat gestern die Wiener Landesregierung wieder einige Verkehrsverbesserungen beschlossen. So wurden die Aspangstraße und die Oberzellergasse im 3. Bezirk zu Einbahnen erklärt. Die Einmündung der Aspangstraße in den Rennweg bei der Ungargasse erfolgt in einem äußerst ungünstigen Winkel und unmittelbar im Bereich der Kreuzung Rennweg - Fasangasse, was bei zunehmender Verkehrsdichte zu Behinderungen führt. Die Oberzellergasse hingegen besitzt in ihrer ganzen Länge nur zwei Fahrspuren. Wenn dort Fahrzeuge parken, ist ein reibungsloser Verkehr nicht möglich.

Auch die Canisiusgasse im 9. Bezirk ist von nun an Einbahn. Sie besitzt in der Höhe der Druckerei Metten nur zwei Fahrspuren, wovon eine durch auf- und abladende Wagen ständig verstellt ist. Die Einmündung der Canisiusgasse in die Nußdorfer Straße hat ebenfalls nur zwei Fahrspuren, wozu noch kommt, daß es auf der rechten Straßenhälfte keinen Gehsteig gibt.

Im 12. Bezirk wurden die Aichhorngasse, die Ignazgasse, die Kollmayergasse, die Korbergasse, die Rosaliagasse und die Steinhagegasse zu Einbahnen erklärt. Diese Einbahnerklärungen geschehen im Interesse eines ungehinderten Durchzugsverkehrs durch den Meidlinger Markt.

- - -

Baugewerbeprüfungen in Wien
=====

5. September (RK) Die nächsten Prüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister werden in Wien ab 12. November 1956 abgehalten.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende September 1956 an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, 1, Neues, Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweis der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden schriftlich verständigt werden.

- - -

Ausbau des Wiener Stromnetzes
=====

5. September (RK) Stadtrat Dkfm. Nathschläger beantragte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates 700.000 Schilling für den Ausbau eines weiteren 5-kV-Kabelfeldes im Umspannwerk Schmelz und für den Ausbau von Schaltfeldern in diversen Umspannwerken, vor allem im Umspannwerk Alsergrund. Wegen der ständig steigenden Beanspruchung müssen zusätzliche Apparate und Instrumente angeschafft werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

5. September (RK) Freitag, den 7. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesece und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Licht in der Siedlung durch Gemeindekredit
=====

5. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Riemer hat gestern der Wiener Stadtsenat der Lichtinteressengemeinschaft des Kleingartenvereines Inzersdorf ein Darlehen in der Höhe von 90.000 Schilling gewährt. Damit kann das elektrische Netz der Siedlungsgruppe in der Pfarrgasse ausgebaut werden. In diese Aktion werden 32 der 65 Parzellen einbezogen. Die Laufzeit des Darlehens wird mit drei Jahren begrenzt. Der Zinsfuß beträgt drei Prozent.

- - -

Otto Bauer zum Gedenken
=====

5. September (RK) Am 5. September wäre Dr. Otto Bauer, der bedeutendste Führer der österreichischen Sozialdemokratie in der Zwischenkriegszeit, 75 Jahre alt geworden.

Als Sohn eines Industriellen in Wien geboren, absolvierte er an der Universität seiner Heimatstadt die juristischen Studien und gewann während dieser Zeit in einem Kreis Gleichgesinnter jene tiefe, von einem strengen Ethos getragene marxistische Überzeugung, die für sein späteres Leben und Wirken bestimmend wurde. Er befaßte sich in seinen Anfängen mit dem für das alte Österreich schicksalhaften Nationalitätenproblem und schrieb darüber mit 26 Jahren ein Werk von grundlegender Bedeutung unter dem Titel "Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie", das ihn in die erste Reihe der Theoretiker seiner Partei stellte. 1907 übernahm er die Mitherausgabe des theoretischen Organs der Partei "Der Kampf", in dem er bis zu seinem Tod zahllose Artikel veröffentlichte. Als Klubsekretär der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion in den Jahren 1907 bis 1914 erhielt der junge Schriftsteller, der einen glänzenden Stil mit ebensolcher Rednergabe und bedingungslosem Glauben an den Sozialismus vereinte, Einblick in das Getriebe praktisch-politischer Arbeit. 1914 als Reserveoffizier zur Kriegsdienstleistung einberufen, geriet Dr. Bauer in russische Gefangenschaft und kehrte 1917 als Austauschinvalid nach Wien zurück. Als Viktor Adler im Oktober 1918 knapp vor seinem Tode in der

provisorischen Regierung Staatssekretär des Äußeren wurde, machte er Otto Bauer zu seinem Präsidialchef. Wenig später mußte dieser selbst die Nachfolge des großen Volkstribunen antreten und verwaltete acht Monate lang sein Amt. Dann legte er dessen Leitung nieder, blieb aber noch bis 14. Oktober 1919 als Staatssekretär für Sozialisierung Mitglied der Regierung. Nach dem Ausscheiden Friedrich Adlers aus der aktiven österreichischen Innenpolitik erlangte Dr. Bauer, vom Vertrauen der Arbeitermassen getragen, eine zentrale Stellung innerhalb seiner Partei, deren Strategie im politischen Kampf und deren Wortführer im Parlament er wurde. Neben seiner Tagesarbeit als einer der sachkundigsten Abgeordneten, als erster politischer Redakteur der "Arbeiter-Zeitung", als Vortragender der Arbeiterhochschule, bei seinen Verpflichtungen als führendes Mitglied des Parteivorstandes, fand er noch Zeit für eine Reihe soziologischer, historischer und nationalökonomischer Werke, wie "Der Weg zum Sozialismus", "Bolschewismus oder Sozialdemokratie", "Die österreichische Revolution", "Der Kampf um Wald und Weide", "Kapitalismus und Sozialismus nach dem Weltkrieg". Nach dem Zusammenbruch des Februaraufstandes 1934 flüchtete Otto Bauer nach Brünn, wo er das Auslandbüro der österreichischen Sozialdemokratie sowie das Weitererscheinen der "Arbeiter-Zeitung" und des "Kampf" organisierte. Ferner veröffentlichte er seine Analyse der Februarkämpfe "Der Aufstand der österreichischen Arbeiter" und sein letztes größeres Werk "Zwischen zwei Weltkriegen". Nach der Annexion Österreichs ging er nach Paris und betätigte sich intensiv in der Auslandsvertretung der österreichischen Sozialisten bis er am 4. Juli 1938 plötzlich starb. Bei seiner Beisetzung auf dem Père Lachaise gegenüber den Denkmälern der Kommunekämpfer sprachen prominente Vertreter der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, in der er zwei Jahrzehnte hindurch als Hauptrepräsentant der österreichischen Partei hohes Ansehen genoß. Noch im gleichen Jahr gaben Freunde aus dem Nachlaß seine letzte Schrift "Die illegale Partei" heraus.

Seine Urne wurde am 11. Februar 1948 nach Wien gebracht und zunächst neben dem Grab Viktor Adlers beigesetzt. Die endgültige Bestattung erfolgte am 12. November 1950 in dem gemeinsamen Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof, das die Wiener Gemeindeverwaltung Viktor Adler, Engelbert Pernerstorffer, Karl Seitz und Otto Bauer gestiftet hat.

Die Wiener Schuljugend huldigt der EuropabewegungBürgermeister Jonas kündigt die Schaffung eines Wiener
Europa-Institutes an

5. September (RK) Anlässlich der in Wien tagenden Europäischen Parlamentarierkonferenz hatte Bürgermeister Jonas die Wiener Schuljugend **und die Delegierten** für heute vormittag zu einer gemeinsamen Feier in den großen Saal des Konzerthauses eingeladen. Unter den Ehrengästen befanden sich die Delegierten der an der Tagung teilnehmenden Parlamente und die Angehörigen des Diplomatischen Korps. Österreich war durch Nationalratspräsident Dr. Hurdes, Vizekanzler Dr. Schärf und mehrere Regierungsmitglieder sowie durch die Nationalräte und die Bundesräte, die Bundeshauptstadt durch Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger und die Mitglieder des Stadtsenates, des Gemeinderates und durch die Bezirksvorsteher vertreten.

Das Festprogramm wurde mit dem Einholen der Fahnen der europäischen Nationen und einer Ansprache von Bürgermeister Jonas eingeleitet. Bürgermeister Jonas sagte unter anderem:

"Es ist für unsere Stadt eine besondere Ehre, daß die diesjährige Konferenz des Parlamentarischen Rates der Europabewegung nach Wien gekommen ist. Wir danken dem Präsidium der Europabewegung, daß sie unsere Stadt zum Konferenzort erwählt hat und begrüßen ihre Vertreter mit dem Besten, was wir besitzen: mit unserer Jugend. Sie ist in diesem Saale durch Abordnungen aus den Wiener Schulen vertreten. Mögen Sie, in dieser weihevollen Stunde an die Kinder Europas denken, die sich vorerst noch in den Schulen für das kommende Leben rüsten und eine glückliche Zukunft erhoffen. Die Kinder Ihrer Stadt und Ihres Landes gehören zu dieser europäischen Jugend, ebenso wie die Wiener Kinder, die jetzt in unserer Mitte sind. Die Bausteine für das kommende Europa müssen mühselig zusammengetragen werden. Wohl spüren wir überall und bei vielen Menschen die allgemeine Bereitschaft, dem Europagedanken zu dienen. Sie wird aber wirkungslos bleiben, so lange sie nicht zu einer einheitlichen konstruktiven Kraft zusammengefaßt ist. Beginnen wir damit bei unseren Kindern, denn der sicherste Weg zu Europa geht über die Herzen und Hirne der Jugend. ./. "

Wir wollen in Wien hierfür einen Beitrag leisten. Ich werde der Wiener Gemeindeverwaltung den Vorschlag unterbreiten, gemeinsam mit anderen Körperschaften und Freunden Europas ein Europa-Institut zu gründen, das vor allem die Lehrer Europas zu Wegbereitern der europäischen Einigung machen soll.

Wien empfängt die Delegierten der Parlamentarierkonferenz als Vertreter Europas, die die Gefühle und Hoffnungen von Millionen Menschen verdolmetschen. Unsere Stadt war schon seit je mit der politischen Geschichte Europas besonders eng, wenn auch nicht immer glücklich verbunden. Der Welt konnte sie aber dann immer am meisten geben, wenn sie im freien Wettstreit der Geister und Talente zu einem Sammelpunkt europäischen Fortschrittes wurde.

Wien hat im Laufe seiner Geschichte oft gegen Unrecht und Gewalt, für Freiheit und Recht gekämpft. Noch in ihrer jüngsten Geschichte hat sich diese Stadt als Bastion der europäischen Demokratie bewährt. Sie bekennt sich zu Fortschritt und freien Gedanken. Sie wurde von Diktatoren gehaßt, aber sie ist es wert, von Freunden der Freiheit geliebt zu werden. Diese alte Kulturstadt mit ihrer geistigen und sozialen Atmosphäre kann auch der jungen Europabewegung manches geben. Sie wird glücklich sein, zur Verwirklichung einer Idee beitragen zu können, die angesichts der stürmischen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung geradezu die Schicksalsfrage des Kontinents wurde.

Die jugendlichen Abgesandten aus unseren Wiener Schulen erleben heute einen großen Tag, da es ihnen vergönnt ist, dem Parlamentarischen Rat der Europabewegung den ersten Gruß der Stadt Wien darbringen zu dürfen. In ihrem Namen knüpfe ich daran die Hoffnung, daß schon diese Jugend die Verwirklichung des hohen Zieles erleben möge, das sich die Pioniere Europas auf ihre Fahne geschrieben haben: Die größere Heimat Europas in Freiheit, Glück und Frieden!"

Nationalratspräsident Dr. Hurdes verwies auf die Bestrebungen vieler hervorragender Männer, die sich seit Jahren für die Idee eines vereinigten Europas einsetzen und gab der Überzeugung Ausdruck, daß sich ihre Bemühungen um einen engeren Zusammenschluß der europäischen Völker trotz aller Schwierigkeiten durchsetzen werden. In der Zeit, in der man mit Recht sich bemüht, in den Vereinten Nationen alle Völker der Welt zu einer vernünftigen Zusammenarbeit zu bringen, sei es wohl nur naheliegend, auch regionale Zusammenschlüsse von Völkern und Staaten anzustreben, wie dies eben in dem kulturerfüllten Erdteil Europa geschieht.

Die Österreicher haben immer ein großes Verständnis auch für andere Völker und ihre Eigenart aufgebracht. Dieses Verständnis ergibt sich aus unserem Volkscharakter, der an Stelle des in der Geschichte bis in unsere Zeit geübten Grundsatzes: "Aug um Aug, Zahn um Zahn" lieber den Grundsatz gelten läßt: "Leben und leben lassen". Der beginnenden Europäischen Parlamentarierkonferenz wünschte er recht viel Erfolg.

Als letzter Redner der Festversammlung sprach der Präsident der Konferenz der europäischen Parlamentarier, der belgische Senator Georges Bohy. Er erinnerte an die vor 25 Jahren in Wien veranstaltete Gründungsfeier der Europa-bewegung, zu der gleichfalls die Wiener Jugend eingeladen worden war. Er selbst hat damals an der Seite des verstorbenen Dr. Karl Renner an dieser Feier teilgenommen. Die Wiener Jugend folgte damals dem Ruf nach Freiheit und Freundschaft der Völker und legte damit ein glühendes Bekenntnis zu den Idealen des Zusammenlebens der Nationen ab. Heute wollen die Parlamentarier Europas ihre Anwesenheit in Wien dazu benutzen, um der Jugend eine Botschaft zu überbringen. Wir sehen, sagte er, wie die Jugend, die sich in dieser Stadt zu den Ideen der Freundschaft bekannte und mit ihr die Jugend der ganzen Welt in ihrer Hoffnung auf Frieden enttäuscht wurde. Wir wollen verhindern, daß sie nochmals enttäuscht wird.

./.

Wir setzen uns dafür ein, daß in der Zukunft Friede und Freundschaft herrschen. Das Schicksal des freien Österreichs ist mit dem Schicksal der anderen europäischen Länder verbunden. Wir wünschen aus vollem Herzen, dieses freie Österreich möge in einem freien und glücklichen Europa leben.

Im künstlerischen Teil der Feier wurde den Jugendlichen und den Ehrengästen ein erlesenes Programm mit Darbietungen der Wiener Symphoniker unter Prof. Swarowsky, des Chores Jung-Wien unter Prof. Lehner und des Wiener Staatsopernballetts geboten. Kammerschauspieler Albin Skoda vom Burgtheater rezitierte "Neues Europa" von Wilhelm Adametz. Jede einzelne Darbietung wurde mit stürmischem Beifall bedankt.

- - -

Pferdemarkt vom 4. September

=====

5. September (RK) Aufgetrieben wurden 292 Pferde, davon 75 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 270, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 17 Pferde.

Preise: Fohlen 8.50 bis 10.80 S, 1. Qualität 7.10 bis 7.50 S, Extremware 7.50 bis 8.- S, 2. Qualität 6.60 bis 7.- S, 3. Qualität 6.- bis 6.50 S. Auslandsschlachthof: 35 Stück aus Rumänien, Preis 6.60 S; 40 Stück aus Bulgarien, Preis 6.60 bis 6.80 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 87, Oberösterreich 69, Burgenland 28, Steiermark 18, Kärnten 12, Salzburg 75, Tirol 1.

Der Marktverkehr war ruhig. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 5 Groschen je Kilogramm und bei Fohlen bei Qualitätsverbesserung um 41 Groschen je Kilogramm. Durchschnittspreise: Pferde 6.81 S/kg, Fohlen 9.57 S/kg.

- - -

Antrittsbesuch bei Vizebürgermeister Weinberger
=====

5. September (RK) Der Befehlshaber der Gruppe I des Bundesheeres, Oberst Leo Waldmüller, und der Chef des Stabes, Oberstleutnant Franz Attems-Petzenstein, statteten heute vormittag Vizebürgermeister Weinberger im Rathaus ihren Antrittsbesuch ab.

- - -

Der Rettungsdienst in Wien
=====

5. September (RK) Zu den Meldungen, die sich in letzter Zeit mit dem mangelnden Kontakt zwischen dem Wiener Städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst und anderen Stellen, vor allem dem Roten Kreuz befaßt haben, erklärt der zuständige Amtsführende Stadtrat, Vizebürgermeister Weinberger, daß ein solcher Kontakt zwar auch schon bisher bestanden habe, künftighin aber noch mehr ausgestaltet werden soll.

Für eine Großstadt wie Wien sei es zwar selbstverständlich, daß die Stadtverwaltung selbst den ärztlichen Rettungsdienst betreue und entsprechend ausstatte, doch müsse man trotzdem auch hier eine vernünftige Zusammenarbeit mit anderen ähnlichen Einrichtungen durchaus bejahen. Gewisse Schwierigkeiten hätten sich lediglich aus dem Umstand ergeben, daß die nichtstädtischen Einrichtungen mehr für den Krankentransportdienst als für den eigentlichen Rettungsdienst, der naturgemäß für jeden Wagen einen Arzt vorsieht, eingerichtet sind. Auch diese Schwierigkeit wird aber überwunden werden können. Das Ziel muß jedenfalls ein möglichst umfassender und guter Rettungsdienst für die Bevölkerung der Stadt sein.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
 =====

5. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 11. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Lehenhof" gebracht wurden, am Freitag, dem 7. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Ereignisse - die Wien bewegten
 =====

S e p t e m b e r

5. September (RK)

12. Der Wiener Schweinemarkt wird zum ersten Mal seit seinem Bestehen nicht beschickt vor 40 Jahren
13. Die Heimwehr versucht unter Dr. Pfriemer in der Steiermark einen Aufstand, in welchem sie Pfriemer zum Staatsführer erklärt. Der Aufstand wird rasch niedergeschlagen vor 25 Jahren
15. Transferierung des "Gänsemädchens" von der Mariahilfer Kirche zur Rahlstiege vor 70 Jahren
17. Das österreichische Verstaatlichungsgesetz tritt in Kraft vor 10 Jahren
21. Erstes Auftreten Otto Treßlers im Burgtheater in Bauernfelds "Bürgerlich und romantisch" vor 60 Jahren
24. Enthüllung des Tegetthoff-Denkmal am Fraterstern vor 70 Jahren
25. Aufhebung der Finanzkontrolle durch den Völkerbund vor 20 Jahren
26. Enthüllung des Deutschmeisterdenkmals in Wien vor 50 Jahren
30. Eröffnung der Dampftramway auf der Strecke Gaudenzdorf-Meidling-Inzersdorf-Wiener Neudorf vor 70 Jahren
30. Vollendung und Inbetriebnahme des Funkhauses der Ravag in Wien vor 20 Jahren

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 6/ September 1956

Blatt 1811

Mandl bei der Tagung europäischer Festspielstädte =====

6. September (RK) Die Europäische Vereinigung der Musikfestspiele hat ihre heutige Generalversammlung auf Einladung der Biennale für den 13. und 14. September nach Venedig einberufen.

Vertreter sämtlicher europäischer Festspielstädte, mit Ausnahme von Salzburg und Bregenz, nehmen an dieser Tagung teil.

Stadtrat Mandl wird sich am 11. September als Vertreter der Stadt Wien nach Venedig begeben. Hauptpunkte der Beratung werden die Festlegung des nächstjährigen Festspielkalenders sowie eine Debatte über Probleme der Radioübertragungen der Festspiele sein.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien" =====

6. September (RK) Samstag, den 8. September, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Neue Schulgalerie in Hietzing

=====

6. September (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien wird im Laufe der nächsten Zeit die vor einem Jahr begonnene Einrichtung von Schulgalerien mit der siebenten Folge, diesmal in der Glöckel-Schule in Hietzing, Veitingergasse, fortsetzen. Wieder werden Arbeiten von Wiener Malern und Bildhauern gezeigt, mit dem Ziel, Elternschaft, Lehrern und Schülern zeitgenössische Werke der bildenden Kunst zugänglich zu machen. Die ausgestellten Bilder sind nicht als Lehrstoff gedacht, sondern suchen ihren Zweck darin, die Betrachter an die modernen Ausdrucksformen zu gewöhnen und damit späterhin vielleicht eine Wertschätzung von Werk und Autor zu erreichen.

Prof. Gaertner, der die Auswahl der Werke getroffen hat, bereitet gleichzeitig in den neuadaptierten Räumen der städtischen Bücherei, 16, Luxemburggasse, eine weitere Ausstellung vor, die der zeitgenössischen Malerei und Graphik neue Freunde gewinnen soll.

- - -

Volkstanzfest in Schönbrunn

=====

6. September (RK) Das Landesjugendreferat Wien veranstaltet gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen am Samstag, dem 15. September, um 15 Uhr, vor dem Schloß Schönbrunn ein freizugängliches Volkstanzfest unter Leitung von Prof. Herbert Lager.

Das Landesjugendreferat Wien lädt die Wiener Bevölkerung zu diesem Fest, bei dem ungefähr 200 Tanzpaare die schönsten Volkstänze aus Österreich zeigen werden, herzlich ein.

Sollte am 15. September Schlechtwetter sein, findet die Veranstaltung am 22. September statt.

- - -

85. Geburtstag von Franz Karl Ginzkey
=====

6. September (RK) Am 8. September vollendet ein Senior der österreichischen Dichter, Prof.Dr.h.c. Franz Karl Ginzkey das 85. Lebensjahr.

In Pola geboren, wurde er Offizier, fand im Militärgeographischen Institut und im Kriegsarchiv Verwendung und betätigte sich nach der Pensionierung als fruchtbarer Schriftsteller. Er trat zuerst als Lyriker mit Gedichten und Balladen hervor, die durch ihren liedhaften, volkstümlichen Ton und durch besondere Reimkunst starke Publikumswirkung ausüben. Die besten literarischen Leistungen hat Ginzkey als Autor gehaltvoller Prosawerke erzielt. Seine Romane und Novellen, die nach historischen Stoffen und nach erfundenen Begebenheiten gestaltet sind, aber auch viele autobiographische Züge enthalten, setzen die Tradition der österreichischen Erzähler fort. Ferner stammen wertvolle Kinderbücher voll feinem poetischen Empfinden von ihm. Sein Lebenswerk ist thematisch eng mit Wien verknüpft und hat zahlreiche Anerkennungsbeispiele gefunden. Im Jahre 1954 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Dichtkunst verliehen.

- - -

Schweizer Stadtbaufachleute in Wien
=====

6. September (RK) 80 Schweizer Stadtbaufachleute, die sich gegenwärtig auf einer Studienfahrt durch Österreich befinden, sind gestern nach Wien gekommen, um hier unsere Straßenbaumethoden kennenzulernen. Die Schweizer Straßenbaufachleute werden bei mehreren Rundfahrten Gelegenheit haben, kulturelle Sehenswürdigkeiten, Verkehrsbauten und Projekte für die Assanierung von Wien zu studieren.

Die Schweizer Straßenbauer wurden heute früh im Roten Salon des Wiener Rathauses von Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Thaller und von Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl empfangen. Der Bürgermeister begrüßte seine Gäste und sagte,

./.

er hoffe, daß sie Gelegenheit haben werden, in Wien interessante Dinge zu sehen. Der Bürgermeister hob hervor, daß es höchste Zeit sei, in das Straßenwesen Ordnung zu bringen. Auf diesem Gebiet ist überall in der Welt die Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Besonders in Wien gilt es vieles nachzuholen.

Der Präsident der schweizerischen Straßenbauvereinigung Kantoningenieur Hunziker (Aarau) dankte für den Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Berühmter Architekt besucht Wien

=====

6. September (RK) Auf Einladung der Zentralvereinigung der Architekten wird der bekannte amerikanische, aus Wien gebürtige, Architekt Professor Richard Neutra in der Zeit vom 26. bis 29. September nach Wien kommen, um seine Heimatstadt nach dreißigjähriger Abwesenheit wieder zu besuchen.

Aus diesem Anlaß hat die Zentralvereinigung einen Vortrag von Richard Neutra mit dem Titel "Bauen - ein menschliches Problem" im Mittleren Saal des Konzerthauses erwirkt. Dieser Vortrag findet am 27. September um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, nummerierte Platzkarten liegen eine Woche vor dem Vortrag bei der Tageskasse des Konzerthauses auf.

Professor Neutra wird während seines Wiener Aufenthaltes eine Reihe von wichtigen Wiederaufbauarbeiten besichtigen.

- - -

Angelobungen und Verabschiedungen im Wiener RathausLebensbedingungen der Straßenbahner werden verbessert

6. September (RK) Der Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses gab heute vormittag den festlichen Rahmen für zwei Feiern ab, die für 350 Gemeindebedienstete als ein bedeutsamer Augenblick in ihrem Berufsleben in Erinnerung bleiben werden. Bürgermeister Jonas nahm 205 von den Städtischen Unternehmungen neu aufgenommenen Frauen und Männern den Diensteid ab. Anschließend verabschiedete er 145 in den letzten Monaten in den Ruhestand versetzte Beamte der Stadt Wien. An den Feiern nahmen Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten war durch Gemeinderat Schiller vertreten.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Riemer teilte mit, daß sich unter den Neuaufgenommenen 164 Bedienstete der Verkehrsbetriebe, 25 Bedienstete der E-Werke und 16 Bedienstete der Gaswerke befinden. Unter den neuen Bediensteten ist die Zahl der Frauen diesmal sehr groß, nämlich 87. Dies sei ein Zeichen für die bei der Gemeinde Wien erfolgte Umstellung. Mit der Berücksichtigung des starken Frauenangebotes bietet sich der Stadtverwaltung unter anderem auch die Möglichkeit, manche soziale Frage der Familie zu lösen.

Stadtrat Riemer verwies dann auf die Vorzüge des öffentlichen Dienstes, der dem Arbeitnehmer unter anderem auch die Sicherheit des Arbeitsplatzes bietet. Dazu kommt noch, daß die Bezahlung der Gemeindebediensteten zum Unterschied von den vergangenen Jahren den Gehältern der Angestellten der Privatwirtschaft angeglichen ist.

An die Straßenbahner gewendet, stellte Stadtrat Riemer fest, die Stadtverwaltung sei sich bewußt, daß die Unterkünfte der Bediensteten in den Bahnhöfen und Werkstätten in den letzten Jahren zurückgeblieben sind. Manches wurde in den letzten Jahren vernachlässigt, vor allem deshalb, weil alle verfügbaren Mittel für die Verbesserung des Verkehrs eingesetzt wurden.

Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, den Bediensteten der Verkehrsbetriebe mitteilen zu können, daß nun auch hier eine Lösung gefunden wurde, die es ermöglichen wird, die Arbeitsbedingungen der Straßenbahnbediensteten zu verbessern.

Anschließend ermahnte er die neu aufgenommenen Gemeindebediensteten, sich stets dessen bewußt zu sein, daß sie im Dienste der Wiener Bevölkerung stehen. Die Gas- und Stromabnehmer sowie die Fahrgäste müssen immer als Kunden betrachtet werden. Der Dienst am Kunden darf niemals vernachlässigt werden.

Bürgermeister Jonas sagte den jüngsten Gemeindebediensteten, daß sie dazu berufen wurden, die Lücken auszufüllen, die durch Pensionierungen entstanden sind. Dank der aufopfernden Arbeit ihrer älteren Kollegen werden sie überall geordnete Verhältnisse vorfinden, die in keiner Hinsicht mit der noch vor Jahren herrschenden Lage verglichen werden können. Jeder einzelne möge seinen Ehrgeiz daransetzen, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Bevölkerung verliert über die Städtischen Unternehmungen kein Wort, solange sie funktionieren. Erst wenn sie stillgelegt werden müssen, wie es nach dem Krieg der Fall war, wird die Notwendigkeit dieser Einrichtungen richtig erkannt. Wer in den öffentlichen Dienst eintritt, muß sich bewußt sein, daß seine Arbeit mit einer besonderen Verantwortung verbunden ist. Der Stadt Wien war es immer daran gelegen, mit ihrem Personal im besten Einvernehmen zu leben. Bürgermeister Jonas nahm sodann die Angelobung vor.

Anschließend sprachen Bürgermeister Jonas, Stadtrat Riemer und der Vizepräsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Gemeinderat Schiller, zu 145 in den Ruhestand tretenden Beamten.

Stadtrat Riemer benützte die Gelegenheit, um den Pensionisten, von denen die meisten die volle Dienstzeit erreicht haben, den Dank des Personalreferenten auszusprechen. Sie haben zwei Weltkriege als Bedienstete der Stadt erlebt und beide Male nach Kriegsende bei der Überwindung der Kriegsauswirkungen mitgeholfen. In den Ruhestand dürfen sie das Gefühl der Genugtuung mitnehmen, ihre Arbeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt zu haben. Gemeinderat Schiller dankte den Pensionisten für die Treue, die

die sie der Gewerkschaft gehalten haben.

Bürgermeister Jonas sprach dann Worte des Dankes und der Anerkennung. "Ohne Ihre Arbeit", sagte er, "hätte der komplizierte Mechanismus der Stadtverwaltung nicht funktionieren können!" Er wünschte jedem einzelnen beste Gesundheit und Glück im Kreise seiner Familie.

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

-- --

Dr. Tschü Tschao-Ting beim Bürgermeister
=====

6. September (RK) Heute mittag stattete der Präsident der **chinesischen** Messedelegation in Wien, Dr. Tschü Tschao-Ting, Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Der Bürgermeister empfing seinen Gast, den der Direktor der Wiener Messe-AG, Landtagspräsident Marek, begleitete, in seinem Arbeitszimmer. Dr. Tschü Tschao-Ting ist neben seiner Funktion bei der Wiener Messe auch Vizepräsident des chinesischen Komitees für die Förderung des Welthandels, Vorsitzender des chinesischen Schiedsgerichts in Außenhandelssachen, Generalrat und Vorstandsmitglied der Bank of China und Mitglied des Wirtschaftsforschungsinstitutes der Akademie der Wissenschaften in Peking. Der Bürgermeister unterhielt sich längere Zeit mit seinem Besuch und erkundigte sich eingehend nach der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas und den Leistungen der Chinesischen Volksrepublik auf technischem Gebiet.

-- --

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 7. bis 15. September
=====

6. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 7.Sept.	Palais Auersperg 20 Uhr	Kulturamt der Stadt Wien: Wiener Konzerthausquartett (Haydn, Mozart, Schubert)
Mittwoch 12.Sept.	Gr.K.H.Saal 19.30 Uhr	Wr.Konzerthausgesellschaft: a.o. Konzert: Bostoner Symphonie- orchester, Dirigent Charles Munch (Brahms, Ravel, Honegger, Hanson)
Freitag 14.Sept.	Palais Liechtenstein 20 Uhr	Kulturamt der Stadt Wien: Klavierabend Jörg Demus (Bach, Schubert, Schumann)

- - -

Schweinenachmarkt vom 6.9.
=====

6. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt 616 Stück.
Neuzufuhren: Inland 22, Rumänien 160 Stück. Gesamtauftrieb:
798 Stück. Verkauft: 358 Stück. Unverkauft: Inland 117 Stück,
Ungarn 163 Stück, Rumänien 160 Stück.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise. Rumänische
Schweine ermäßigten sich teilweise auf 12.20 S je Kilogramm.

- - -

Rindernachmarkt vom 6.9.
=====

6. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 38 Ochsen, 80
Stiere, 134 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 256. Neuzufuhren: Inland
1 Ochse, 1 Stier, 14 Kühe, Summe 16; Ungarn 10 Kühe. Gesamt-
auftrieb: 39 Ochsen, 81 Stiere, 158 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 282.
Verkauft wurden 8 Ochsen, 21 Stiere, 31 Kühe, 1 Kalbin, Summe
61. Unverkauft Inland: 31 Ochsen, 60 Stiere, 89 Kühe, 3 Kalbin-
nen, Summe 183. Unverkauft Ungarn: 38 Kühe.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. September 1956

Blatt 1819

Auch heuer wieder Jugendabonnement

=====

7. September (RK) Das im Vorjahr von der Stadt Wien mit großem Erfolg aufgelegte Jugendabonnement, das binnen weniger Tage vergriffen war, wird auch für die Saison 1956/57 wieder ausgegeben. Vom Oktober 1956 bis Juni 1957 werden junge Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren Gelegenheit haben, zu äußerst ermäßigten Preisen (wie im Vorjahr 30 bis 120 Schilling pro Abonnement) vor allem wertvolle Theatereindrücke zu sammeln, daneben aber auch Konzerte, Museen und Veranstaltungen der Volkshausen zu besuchen.

Die Anzahl der Abonnements wurde gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel, von 15.000 auf 20.000 erhöht. Zur Durchführung des Jugendabonnements, über das Stadtrat Mandl in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung referierte, wurden eine Million Schilling bewilligt. Dieser Betrag soll dazu dienen, diese noch junge, aber wertvolle städtische Einrichtung noch weiter auszubauen.

-- -- --

Straßenbahn und Autobus zur Herbstmesse
=====

7. September (RK) Aus Anlaß der Wiener Herbstmesse vom 9. bis 16. September werden folgende Verkehrsmaßnahmen getroffen:
Von Sonntag, den 9., bis einschließlich Sonntag, den 16. September, werden während des Messebesuches folgende Straßenbahnlinien verlängert:

Die Linie H₂ und die Linie L zur Praterhauptallee; die Linien A und Ak werden über Ausstellungsstraße zur Lagerhaus-schleife geführt.

Von Montag, den 10., bis einschließlich Samstag, den 15. September, wird die Autobuslinie 4 in der Zeit von 8.30 bis 18.30 Uhr vom Praterstern über Ausstellungsstraße zum Messengelände verlängert. Der Fahrpreis für die Strecke Praterstern - Messengelände oder umgekehrt beträgt einen Schilling.

Überdies wird von Sonntag, den 9., bis einschließlich Sonntag, den 16. September, an den beiden Sonntagen in der Zeit von 8.30 bis 18.05 Uhr und an den Werktagen in der Zeit von 8.30 bis 16 Uhr eine kurzgeführte Autobuslinie A vom Messepalast über Operngasse - Kärntner Straße - Stephansplatz - Aspernplatz - Praterstern zum Messengelände, Westportal und zurück geführt. Die Haltestellen, Teilstreckengrenzen und Fahrpreise sind die gleichen wie auf der Autobuslinie 4.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

7. September (RK) Sonntag, den 9. September, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, den 10. September, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Neuer Straßename im 13. Bezirk
=====

7. September (RK) Über Beschluß des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung wurde die Verkehrsfläche, die die Jagdschloßgasse mit der Gobergasse verbindet, nach dem Arzt Dozent Dr. Oskar Steinhardt benannt. Sie wird in Hinkunft den Namen "Steinhardtgasse" tragen.

Dozent Dr. Oskar Steinhardt wurde 1909 in Wien geboren, studierte an der Wiener Universität Medizin, an der er auch im Jahre 1934 promovierte. Innerhalb weniger Jahre brachte er es zum führenden Herz- und Gefäßchirurgen Österreichs, der sein Wissen in Vorträgen und Publikationen der Öffentlichkeit vermittelte. 1935 wurde er Assistent der Zweiten chirurgischen Klinik, eine Funktion, die er bis zu seinem Tode am 29. Oktober 1955 innehatte. Er starb an Krebs. Seine Krankheit hatte er selbst erkannt und sah deren tödliches Ende voraus. Sein Todestag war auch das Datum der Ernennung zum außerordentlichen Professor.

- - -

Fünf Millionen Schilling für Wiener Schulen
=====

7. September (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung bewilligte vor kurzem fünf Millionen Schilling für das Wiener städtische Schulwesen.

Zur Erhaltung baulicher Anlagen wurden zwei Millionen Schilling, zur Modernisierung von Physiksälen 472.000 Schilling, für die Installation einer Zentralheizung in der Schule, 15, Benedikt Schellinger-Gasse, 990.000 Schilling, für den Einbau von Brauseanlagen in städtischen Schulen 434.000 Schilling, für Beförderungskosten der Volks-, Haupt- und Sonderschulen 450.000 Schilling, zur Anschaffung von Büchern für die Lehrer-, Schüler- und Klassenbüchereien 421.300 Schilling und für Heizmaterial eine zusätzliche Summe von 530.000 Schilling, bewilligt.

- - -

70. Geburtstag von Franz Höbbling
=====

7. September (RK) Am 9. September vollendet Hofschauspieler Franz Höbbling sein 70. Lebensjahr. Ein gebürtiger Wiener, trat er in den Postdienst, wandte sich aber bald dem Theater zu und studierte an der Schauspielerakademie bei Gregori. 1906 erhielt er sein erstes Engagement am Neuen Schauspielhaus in Berlin, 1910 wurde er von Jarno an dessen Wiener Bühnen verpflichtet. Seit 1911 ist er am Burgtheater tätig, sodaß er bereits sein 40jähriges Jubiläum begehen konnte. Außerdem gastierte er als Sänger an verschiedenen Opernhäusern und fand im Radio durch Vorträge und bei der Veranstaltung von Volksliederabenden einen fruchtbaren Wirkungskreis. Auch im Film wurde er stark beschäftigt. Franz Höbbling begann seine künstlerische Laufbahn als jugendlicher Held und Liebhaber. Seine außerordentlich klangvolle Stimme setzte ihn in die Lage, große deklamatorische Rollen in klassischen Stücken, aber auch schwierige Baritonpartien in Opern und Operetten erfolgreich zu gestalten. Besonders vermochte sich seine Darstellungskraft bei der Interpretation von Figuren zu entfalten, die im österreichischen Volkscharakter verwurzelt sind. Dem Jubilar wurde heuer das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen.

- - -

Pferdemarkt vom 6. September
=====

7. September (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof Wien: 10 Stück aus Bulgarien, Preis 6.20 S.

- - -

Wien gedenkt Ferdinand Raimunds
=====

7. September (RK) Die Stadt Wien wird übermorgen, Sonntag, den 9. September, aus Anlaß des 120. Todestages Ferdinand Raimunds am Grabe des Dichters in Gutenstein und an seinem Denkmal in Wien Kränze niederlegen.

- - -

Die neue Jubiläumswarte auf dem Gallitzinberg
=====Gemeinde Wien ließ beliebtes Ausflugsziel wiedererstehen

7. September (RK) Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Thaller haben heute nachmittag im Beisein von Mitgliedern des Wiener Stadtsonates und des Gemeinderates die neue Jubiläumswarte und das neue Restaurant auf dem Gallitzinberg in Ottakring feierlich eröffnet. Schon am Vormittag zeigten Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Thaller den Vertretern der Presse die beiden neuen schönen Bauwerke.

Der seinerzeit im Freigelände der großen Jubiläumsausstellung 1898 im Prater aufgestellte Eisenturm wurde nach Beendigung der Ausstellung durch die Initiative des Verschönerungsvereines Ottakring auf dem Gallitzinberg als Aussichtswarte errichtet. Die 27 Meter hohe Warte, die den Namen "Kaiser Jubiläumswarte in Ottakring" bekam, wurde im Sommer 1899 der Benützung übergeben. Ein Jahr später wurde neben dem Aussichtsturm ein Unterkunfts-
haus errichtet.

Im Laufe der Jahrzehnte wurde die Eisenkonstruktion durch Rost so schadhafte, daß die Baupolizei im Sommer 1952 die Warte für die Benützung sperren mußte. Der Wiener Gemeinderat hat daher im Herbst 1955 beschlossen, an Stelle der alten Warte eine neue moderne Aussichtswarte aus Stahlbeton zu errichten. Sie ist ein formschönes und originelles Bauwerk geworden. Die Ausführung in Stahlbeton erfolgte auch aus Wirtschaftslichkeitsgründen, um für später die Erhaltungsarbeiten auf ein Mindestmaß zu beschränken. Mit der Planverfassung waren Oberstadtbaurat Dipl.Ing. Dr. Stöhr

und Dipl.Arch. Högler von der Magistratsabteilung 19 betraut. Die Bauleitung hatte die Magistratsabteilung 26, die Gesamtausführung oblag der Firma Franz Jakob. Mit den Arbeiten wurde noch im Herbst 1955 begonnen, wegen der langandauernden Kälteperiode des vergangenen Winters konnten sie aber erst im späten Frühjahr wieder aufgenommen werden.

Die neue Jubiläumswarte besteht aus einer Stahlbetonhohlsäule, die in einem Stahlbetonfundamentblock eingespannt ist. Das Fundament hat zylindrische Form mit einem Durchmesser von sechs Metern und einer Höhe von zwei Metern. Für die Bauausführung wurden insgesamt 7.500 Kilogramm Torstahl und 22 Tonnen Höchstwertzement verbraucht. Für die Herstellung des Geländers wurden Rohre im Gewichte von etwa 5.000 Kilogramm verwendet. Der äußere Durchmesser des Säulenschaftes beträgt 1.70 Meter, die Wandstärke 20 Zentimeter. Um diese Stahlbetonsäule führt eine in die Säule eingespannte Wendeltreppe aus Eisenbeton über 12 Zwischenpodeste bis zur Aussichtsplattform, die sich in einer Höhe von 31 Metern befindet. Die Zwischenpodeste dienen gleichzeitig als Ausweich- und Ausblickstellen für Besucher, denen das Erreichen der obersten Plattform zu beschwerlich ist. Insgesamt sind bis zur obersten Plattform 196 Stufen zu ersteigen. Die Plattform hat einen Durchmesser von sechs Metern. Auf der obersten Plattform ist ein fünf Meter hoher Fahnenmast errichtet, auf dessen Spitze noch eine sechs Meter hohe UKW-Antenne für den Polizeifunk aufgesetzt ist.

Das Innere des Turmschaftes ist von einer am letzten Zwischenpodest angeordneten Einstiegsöffnung zugänglich und über Steigeisen bis zur Sohle erreichbar, um die Sende- und Lichtkabel für die UKW-Antenne und des Blinklichtes einziehen zu können. Der Fahnenmast kann mittels einer im Turminneren befindlichen Winde versenkt werden. Die neue Aussichtswarte kostete 320.000 Schilling.

Die alte baufällige Gastwirtschaft am Fuße der Warte wurde durch ein neues zweckentsprechendes Objekt ersetzt. Die Kahlenberg-AG, welche die Gast- und Schankgewerbeberechtigung besitzt, schuf nach einem Entwurf des Architekten Dipl.Ing. Kutschera eine neue Gastwirtschaft mit zwei kleineren gemütlich eingerichteten Stüberln, einem größeren Schankraum, einer geschlossenen Veranda und einer gedeckten Terrasse. Bei Schönwetter steht den Gästen

auch ein kleiner Garten zur Verfügung. Im Erdgeschoß befinden sich eine modern eingerichtete Küche und eine Schank mit automatischer Kühlanlage, ein Gästetelefon und neuzeitlich ausgestattete sanitäre Anlagen. Im ersten Stock befinden sich die Wohnung des Pächters und Schlafräume für das Personal. Außerhalb des Gastwirtschaftsgebäudes wurde eine Waschküche und ein Vorratsschuppen für den Pächten errichtet. An Stelle einer Senkgrube wurde eine moderne Abwasser-Kläranlage eingebaut. Die Baukosten des Gastwirtschaftsgebäudes von rund 1,2 Millionen Schilling hat zur Gänze die Kahlenberg-AG aufgebracht.

Mit der neuen Jubiläumswarte hat die Gemeinde Wien ein beliebtes Ausflugsziel wiedererstehen lassen. Es wurde auch leicht gemacht, in den Gemuß des wunderbaren Ausblickes über die Kuppen des Wienerwaldes zu kommen, denn von der Feuerwache Steinhof bis zur Warte führen jétzt auch eine neue Straße und ein bequemer Fußweg. Die Straße ist 1.400 Meter lang, vier Meter breit und hat sechs Ausweichstellen. Der Fußweg ist um etwa 200 Meter kürzer. Die Herstellung der beiden Verkehrsflächen kostete weitere 875.000 Schilling.

Das Besteigen der Warte kostet für Erwachsene 50 Groschen, für Kinder unter 14 Jahren sogar nur 30 Groschen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

3/ September 1956

Blatt 1826

Die besten Augustplakate

=====

8. September (RK) Das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien hat im Rahmen seiner Plakatwertungsaktion für den Monat August fünf Plakate prämiert.

Es handelt sich dabei um die Plakate der Wiener Messe-AG "Wiener Messe - 9. - 16. September 1956" (Entwurf: Prof. Kosel) und des Österreichischen Imkerbundes "Österreich - ein Bienenland" (Entwurf: Ernst Trauner - Atelier Harnisch), sowie die Straßenbahnplakate "Sporttoto, Beginn des 8. Spieljahres am 18./19. August 1956" (Entwurf: Atelier Spak), "Litega - jeder kauft Linoleum" (Entwurf: Walter Hauch) und "Kurse immer im Auge behalten! Kurse bringen Erfolg!" (Entwurf: Hans Fabigan).

Die ausgezeichneten Plakate werden wieder an den von der GEWISTA zur Verfügung gestellten Wänden und Litfaßsäulen affiziert.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

8. September (RK) Dienstag, den 11. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Künstler auf der Herbstmesse
=====

8. September (RK) Auch heuer wird der Künstlerverband österreichischer Bildhauer auf der Wiener Herbstmesse im Messepalast sowie auf dem Rotundengelände mit einer Reihe ausgesuchter Plastiken der Bildhauer Barwig, Bock, Hanusch, Hecke, Josephu, Petrucci, Rath, Riedl, Uray und Wenzelis vertreten sein.

Im Messepalast sind diesmal zwei große plastische Familien, eine menschliche Familie von Margarete Hanusch und eine Ponyfamilie von Mario Petrucci ausgestellt. Das Werk der Frau Prof. Hanusch ist ein naturgroßes Modell der vor dem Gemeindebau in der Landstraßer Hauptstraße aufgestellten Steinplastik. Die Ponyfamilie von Petrucci ist ein Entwurf für Kinderspielplastiken, die für den Hof der städtischen Wohnhausanlage Mollardgasse-Grabnergasse bestimmt sind.

- - -

Rechenschaftsbericht des Jugendrotkreuzes
=====

8. September (RK) Das Österreichische Jugendrotkreuz, Landesleitung Wien, ließ soeben ein äußerst wirksames Plakat anbringen, auf dem der Tätigkeitsbericht über das Schuljahr 1955/56 graphisch dargestellt wird. Aus den Zeichnungen und dem Text geht die Vielseitigkeit der Leistungen unserer im Jugendrotkreuz zusammengefaßten Schuljugend hervor. In vorgangenen Schuljahr hat sie für verschiedene Zwecke insgesamt 320.000 S zur Verfügung gestellt. Ansehnliche Beträge wurden für die Durchführung der Erste-Hilfe-Kurse, für das Rettungsschwimmen und die Verkehrserziehung sowie für Ferienlager zuckerkranker und körperbehinderter Kinder verwendet. Auch die Belohnung von Lebensrettern wurde nicht vergessen.

- - -

Umbau der Schadekgasse beendet

=====

8. September (RK) Die Straßenbauarbeiten in der Schadekgasse im 6. Bezirk gehen ihrem Ende entgegen. Die von der Gemeinde Wien umgebaute Gasse wird Mittwoch, den 12. September, um 6 Uhr früh, für den Verkehr freigegeben.

- - -

Stipendien der Stadt Wien

=====

8. September (RK) Im Studienjahr 1956/57 werden folgende Stipendien der Stadt Wien vergeben:

Für Schüler(innen) der Wiener Bundesmittelschulen und Lehrer(innen)bildungsanstalten, der städtischen Handelsakademien und der Lehranstalten für kaufmännische, gewerbliche und Frauenberufe, der Bundes-Lehr- und Versuchsanstalten und der Bundesgewerbeschulen.

Für Studenten und Studentinnen der Wiener Universität, der Technischen Hochschule, der Hochschule für Welthandel und Bodenkultur und der Tierärztlichen Hochschule.

Die Voraussetzungen für die Verleihung eines Stipendiums sind: Österreichische Staatsbürgerschaft, Wohnsitz in Wien, guter Studienerfolg und soziale Notwendigkeit.

Die Ansuchen für die Stipendien sind in den Bezirksjugendämtern des Wohnbezirkes einzureichen. Die notwendigen Formulare sind in den Bezirksjugendämtern erhältlich, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Die Ansuchen der im ersten Absatz genannten Bewerber sind bis 30. September, der übrigen Bewerber bis 31. Oktober einzureichen. Die für die Erlangung eines Stipendiums notwendigen Dokumente und Schul-, bzw. Studienzeugnisse sind auf dem Formular angegeben.

- - -

Anton Amon zum Gedenken
=====

8. September (RK) Auf den 11. September fällt der 25. Todestag des Volksschauspielers Anton Amon.

Am 22. März 1862 in Wien als Sohn eines populären Volksängers und Direktors einer Singspielhalle geboren, wurde er schon mit 16 Jahren an der Bühne seines Vaters beschäftigt und erhielt in der Folge verschiedene Engagements in der Provinz. Entsprechend seiner Begabung wandte er sich von der ernststen Deklamation der volkstümlichen Gestaltung zu und wurde 1889 an das Deutsche Volkstheater verpflichtet, in dessen Ensemble er fast 45 Jahre lang wirkte. Seine Glanzrollen waren vor allem die Figuren Anzengrubers, Raimunds und Nestroys, die er ausgezeichnet charakterisierte. Auch seine Dialektvorträge in den Volksbildungshäusern und im Radio waren sehr beliebt. Anton Amon starb am 11. September 1931 in seiner Heimatstadt und wurde im Zentralfriedhof begraben.

- - -

95. Geburtstag von C.V. Susan
=====

8. September (RK) Am 11. September vollendet der Lyriker Dr. Camillo Valerian Susan das 95. Lebensjahr. In Wels geboren, trat er nach Absolvierung der philosophischen Studien in Wien in den Bibliotheksdienst und wurde Direktor der Bibliothek des Bundesministeriums für Inneres. Sein Schaffen umfaßt Gedichte, die durch wirkliches Gefühl und verinnerlichte Schau des Erlebten charakterisiert sind und Novellen, in denen der Wiener Alltag geschildert wird. Auch als Kritiker und Essayist ist Dr. Susan lange Zeit tätig gewesen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10. September 1956

Blatt 1830

Die städtischen Altersheime

=====

10. September (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 9. September, über die städtischen Altersheime. Der Bürgermeister führte aus:

"Schon die Städte des Mittelalters sahen sich vor die Aufgabe gestellt, arme, sieche, obdachlos gewordene Mitbürger zu versorgen, wozu sie sogenannte "Spitäler" errichteten, die sowohl Kranken- als auch Armen-, Siechen- und Waisenhäuser, aber auch Herbergen und Asyle gleichzeitig waren. So ist urkundlich erwiesen, daß schon im Jahre 1211 ein solches "Spital" in Wien mit dem Zwecke errichtet wurde, gebrechliche und kranke Arme aufzunehmen. Das ständige Wachsen unserer Stadt bedingte in späterer Folge auch eine Erweiterung der Fürsorgeeinrichtungen, vor allem aber auch ihre Scheidung nach verschiedenen Aufgaben, sodaß sich aus diesen Spitälern dann die Krankenhäuser, die Armen- und Siechenhäuser, die Waisenhäuser und schließlich die Obdachlosen-asyle entwickelten. Das größte städtische Altersheim in Lainz, das im Jahre 1904 errichtet wurde, verdankt seine Entstehung dem Umstand, daß damals eine besonders große Zahl von alten mittellosen Mitbürgern vorhanden war, die von der Gemeinde nach den geltenden Gesetzen in die Versorgung aufgenommen werden mußte.

Im wesentlichen waren unsere Altersheime noch bis zum Jahre 1945 Armenhäuser, in die jene alten aber meist noch rüstigen und gesunden Mitbürger Aufnahme suchten, die aus dem Arbeitsprozeß ausgeschieden waren und über keinerlei Einkünfte oder Unter-

stützung verfügten. So ist es begreiflich, daß der Ausdruck "Versorgung" stets einen sehr bitteren Beigeschmack hatte. Unserer modernen Sozialgesetzgebung ist es zu danken, daß der Strom jener Hoffnungslosen, die nur im Armenhaus ihre letzten Jahre gesichert sahen, verebbt ist. Nirgendwo verdeutlicht sich der soziale Fortschritt besser als in den Aufnahmeanträgen für unsere städtischen Altersheime; nirgendwo zeigen sich aber auch so klar die Folgen der Überalterung der Bevölkerung. Während früher auf hundert Aufgenommene durchschnittlich acht bettlägerige Kranke entfielen, die übrigen Pfleglinge aber noch rüstig und relativ gesund waren, sind nunmehr von hundert Pfleglingen 94 krank oder siech und nur mehr sechs Pfleglinge gesund.

Gegenwärtig werden fünf Altersheime betrieben, und zwar in Lainz, das vermutlich das größte von ganz Europa ist, dann in Baumgarten, in Liesing, in St. Andrä a.d. Traisen und in Klosterneuburg. Diese Anstalten haben einen Gesamtbestand von 6.485 Betten, von denen 5.180 Krankenbetten sind. Das bedeutet, daß jetzt doppelt soviel Krankenbetten sind als vor dem Jahre 1945. Es hat sich also innerhalb der Altersheime eine sehr auffällige Verschiebung der Pfleglinge ergeben. Die gesunden Alten werden immer weniger, da die soziale Rentengesetzgebung ihnen das Verbleiben in der eigenen Wohnung ermöglicht. Auf was ist aber das auffällige Ansteigen der kranken Pfleglinge zurückzuführen? Wie aus den statistischen Aufzeichnungen zu entnehmen ist, war die Lebenserwartung eines um die Jahrhundertwende geborenen Wieners durchschnittlich mit 48 Jahren anzusetzen; die heute geborenen Kinder haben hingegen ein durchschnittliches Lebensalter von 70 Jahren zu erwarten. An diesen 22 gewonnenen Lebensjahren manifestiert sich der soziale und medizinische Fortschritt. Die Folge davon ist aber, daß der Anteil jener Mitbürger, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, immer größer wird. Auf je 1.000 Einwohner kamen 44 im Jahre 1910, 81 im Jahre 1934, 102 im Jahre 1939 und 133 im Jahre 1951. Es darf uns nicht befremden, daß diese älter werdenden Menschen gegen Krankheiten anfälliger sind, und vor allem die sogenannten Altersleiden zunehmen.

Im Altersheim Lainz bestanden schon seit der Gründung einige

Krankenabteilungen, die nach und nach auf 2.540 Krankenbetten erweitert wurden. Als jedoch, besonders nach dem Jahre 1948, der Bedarf an Alterskrankenbetten sprunghaft anstieg, sah sich die Gemeinde abermals vor die Notwendigkeit gestellt, normale Abteilungen in Krankenabteilungen umzuwandeln. Die Beschaffung der erforderlichen Einrichtungen, wie Krankenbetten, medizinische Geräte und Pflegebehelfe erforderte beträchtliche Mittel, die aber in verhältnismäßig kurzer Zeit bereitgestellt werden konnten. Schwieriger gestaltete sich die personelle Seite, da ein empfindlicher Mangel an geeigneten Pflegerinnen besteht.

Die schrittweise Umänderung vom Altersheim zum Alterskrankenhaus erfordert aber auch noch andere Vorsorgen. Ein Alterskrankenhaus hat andere Raumbedürfnisse als ein Altersheim. Deshalb müssen die vorhandenen Räume für die neuen Bedürfnisse umgebaut werden. Es müssen alle Vorkehrungen in technischer und baulicher Hinsicht getroffen werden, um dem Pflegepersonal den schweren Dienst zu erleichtern und einen möglichst guten Pflegeerfolg zu erzielen. Die Gemeinde hat daher in großzügiger Weise die Umgestaltung des Altersheimes Lainz begonnen. Zwei Pavillons mit je 370 Betten befinden sich derzeit im Umbau und erhalten alle notwendigen modernen Einrichtungen. Da aber auch die geistige Betreuung der oft dauernd ans Bett gefesselten Patienten nicht vergessen werden darf, erhält jeder Pflégling zum Beispiel einen Kopfhörer. Die früher offenen Veranden sind durch Glasschubfenster abgeschlossen und mit Heizkörpern versehen worden, sodaß den Kranken freundliche, mit neuzeitlichen Möbeln ausgestattete Tagräume zur Verfügung stehen werden. Der Umbau dieser beiden Pavillons, die auch Personenaufzüge erhielten, wird noch in diesem Jahre vollendet sein.

Das durch Bombenabwürfe beschädigte Altersheim Liesing konnte nach der Wiederinstandsetzung im Jahre 1948 wieder den vollen Betrieb aufnehmen. Da auch in dieser Anstalt Krankenabteilungen eingerichtet werden mußten, war ihr Umbau und ihre Modernisierung eine selbstverständliche Folge.

Wer durch die Hütteldorfer Straße fährt, dem wird die schmutzige Fassade des Altersheimes Baumgarten besonders auffallen. Auch in dieser Anstalt hat sich der Wandel in ein Alterskrankenheim voll-

zogen. An einem Projekt, das die innerbauliche Neugestaltung plant, wird gearbeitet.

Das Altersheim in St. Andrä a.d. Traisen entspricht in seiner inneren Struktur am ehesten noch dem Typus der ehemaligen Versorgung, da es nur gehfähige und gesunde Pfleglinge aufnimmt. Baulich wurde jedoch auch diese Anstalt innen und außen neuzeitlich adaptiert. Die Betreuung der dort befindlichen Pfleglinge wird durch ein eigenes Heimkino wertvoll ergänzt und von den Insassen dankbar aufgenommen.

Unter welchen Umständen geht nun die Aufnahme in ein Altersheim vor sich? Selbstverständlich wird die Notwendigkeit und die Bedürftigkeit einer solchen Aufnahme durch die zuständige Magistratsabteilung 12 überprüft. Erst wenn die Voraussetzungen zutreffen, kommt der Pflegling in die Aufnahmeabteilung nach Lainz, wo er einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen und dann auf jene Abteilung eingewiesen wird, in die er seinem Zustand nach gehört. Die Heime verfügen über interne, chirurgische und neurologische Abteilungen. In eigenen Stationen werden ferner die Diabetiker, die urologischen und gynäkologischen Fälle betreut. Ein Pavillon für Alterstuberkulose steht gleichfalls zur Verfügung. Diese Alterskrankenabteilungen haben die gleichen medizinischen Einrichtungen und Laboratorien wie normale Krankenhäuser. Nur in einer Beziehung unterscheiden sich diese beiden Krankentypen, nämlich dadurch, daß es im Alterskrankenheim keine zeitliche Begrenzung des Aufenthaltes gibt und der Patient nötigenfalls jahrelang ärztlich und pflegerisch betreut wird. Das allein genügt aber nicht. Wo es der Zustand der Patienten zuläßt, wird moderne Arbeitstherapie betrieben, die den Pfleglingen Anregung und Ablenkung gibt und für ihre seelische Verfassung von großer Bedeutung ist. Eintönige und uniformierende Arbeit, nur mit dem Zweck, irgendetwas zu tun, wird als Vergeudung wertvoller Lebenszeit empfunden und deshalb abgelehnt. Gerade der alte Mensch legt Wert darauf, daß seine Leistung anerkannt wird. So kann in den Altersheimen immer wieder beobachtet werden, daß selbst neunzigjährige Frauen sich noch mit Handarbeiten befassen und es zu großer Fertigkeit bringen. Anlässlich eines Besuches im Altersheim Lainz

habe ich mich selbst überzeugt, mit welcher Liebe, aber auch mit welchem Können die Frauen und Männer die verschiedensten Handarbeiten und Basteleien ausführen.

Auch Veranstaltungen und Feierlichkeiten verschiedenster Art bringen Abwechslung und Zerstreuung. Ich möchte da die schönen Weihnachtsfeiern und die Veranstaltungen zum Muttertag besonders hervorheben, weil sie in den Heimen bereits zur Tradition geworden sind. Natürlich wird auch der Einzelne nicht vergessen, denn wenn zum Beispiel in einem Krankenzimmer ein Pflégling seinen achtzigsten Geburtstag oder einen noch höheren feiert, was durchaus nicht selten ist, so freut sich nicht nur er über die Gratulation und das besondere Mittagessen, das ihm serviert wird, sondern es nehmen auch seine Mitpatienten Anteil.

Durch das Zusammenleben der Patienten, die Freud und Leid gemeinsam tragen, werden die beim Eintreten in ein solches Heim bestehenden Abneigungen oft sehr bald überwunden, und manch einer, dessen Gesundheit durch die ärztliche Kunst wiederhergestellt wurde, ist nur mit diplomatischem Geschick zu bewegen, aus der Anstalt auszutreten und zu seiner Familie zurückzugehen. Es wird aber kein Zwang ausgeübt und wenn ein solcher alter Mitbürger es vorzieht, im Altersheim zu bleiben, wird er eben in die Gesundenabteilung umquartiert.

Obwohl die Eigenkosten je Patient und Tag derzeit um 50 Schilling liegen, hat die Gemeinde Wien die Verpflegskosten nur mit täglich 25 Schilling festgelegt, die entweder vom Pflégling selbst oder seinen Angehörigen zu erstatten sind, wenn nicht Mittellosigkeit vorliegt. Sozialrentner erhalten 20 Prozent ihrer Rente zur freien Verfügung, Pfléglinge, die keinerlei Einkünfte haben, erhalten zur Bestreitung kleiner Bedürfnisse ein Handgeld.

Um ein Bild über den Umfang der baulichen Neugestaltungen in den Wiener städtischen Altersheimen zu geben, möchte ich sagen, daß hierfür seit dem Jahre 1946 nahezu 24,5 Millionen Schilling aufgewendet wurden. Für die Erneuerung der Einrichtung, die Beschaffung der medizinischen Geräte und Pflegebehelfe sind weitere 12 Millionen Schilling ausgelegt worden. Für die Behebung

10. September 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1835

der Kriegsschäden wurden 1,5 Millionen Schilling aufgewendet.

Im vergangenen Jahre hatten die städtischen Altersheime Ausgaben in der Höhe von 97 Millionen Schilling, aber nur 45 Millionen Schilling Einnahmen, so daß ein Abgang von 52 Millionen Schilling gedeckt werden mußte.

-- -- --

Ein Sonntag im Zeichen des Massenverkehrs
=====

10. September (RK) Der gestrige sonnige Sonntag lockte nicht nur zehntausende Wiener in die Wiener Messe, sondern brachte auch noch den städtischen Sommerbädern zahlreiche Gäste. Es wurden 34.500 Besucher gezählt, davon im Gänsehäufel 18.500, im Krapfenwaldlbad 2.600, im Kongreßbad 2.500 und im Theresienbad 2.000. Der Zustrom in die Bäder setzte am späten Vormittag ein.

Die Wiener Verkehrsbetriebe mußten für die Beförderung der Messebesucher sowie der Bade- und Wienerwaldausflügler alle verfügbaren Straßenbahnwagen und Autobusse aufbieten. Der Messeverkehr war den ganzen Tag über sehr stark. Große Frequenzahlen wiesen auch die Linien nach Schönbrunn und in das südliche Ausflugsgebiet auf. Auch die Autobuslinie auf den Kahlenberg wurde stark beansprucht. Der Verkehr auf den übrigen Verkehrslinien hielt sich in normalen Grenzen.

-- -- --

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

10. September (RK) Mittwoch, den 12. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

-- -- --

Schlußsteinlegung am Leopoldauer Sammelkanal
=====

10. September (RK) · Bürgermeister Jonas wird am Freitag, dem 14. September, um 10 Uhr in Floridsdorf, Siemensstraße - Ruthnergasse, den Schlußstein zum Leopoldauer Sammelkanal legen. Somit wird der größte Kanalbau am linken Donauufer, dessen Einzugsgebiet rund 1.500 Hektar groß ist, in seiner Gesamtlänge von 11,3 Kilometer benützbar sein.

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlichst eingeladen, zur Schlußsteinlegung einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Zufahrt: Straßenbahnlinie 331.

- - -

Frieda Richard zum Gedenken
=====

10. September (RK) Auf den 12. September fällt der 10. Todestag der großen Volksschauspielerin Frieda Richard.

Am 1. November 1873 in Wien geboren, kam sie erst spät zur Bühne und debütierte am Deutschen Theater in Berlin, wo Max Reinhardt auf sie aufmerksam wurde und sie in sein Ensemble aufnahm. Seit 1928 bis zu ihrem Tod gehörte sie dem Theater in der Josefstadt an. Der späte Beginn ihrer Künstlerlaufbahn war die Ursache, daß sie im Bewußtsein des Publikums stets die Vertreterin der Mütterrollen blieb. Sie vollbrachte in diesem Genre ihre besten Leistungen und verfügte über eine Gestaltungskraft, die in die Tiefe drang. Ihre weiblichen Figuren wirkten schlicht und echt, waren aber auch mit dämonischen Charakterzügen ausgestattet. Auch der Film bot ihr oft die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen. Frieda Richard mußte während des Nationalsozialismus viel persönliches Leid erdulden. Das Ensemble des Theaters in der Josefstadt gedachte der bedeutenden Darstellerin, die vor zehn Jahren ganz unerwartet starb, in einem Trauerakt.

- - -

Angelobung von Bezirksräten
=====

10. September (RK) Heute vormittag wurden im Wiener Rathaus von Stadtrat Afritsch in Vertretung des Bürgermeisters vier neu-berufene Bezirksräte angelobt. Senatsrat Dr. Hanisch verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Afritsch mit Handschlag das Gelöbnis.

Die neuen Bezirksräte sind: Marie Rutter (4. Bezirk), Alois Hauser (7. Bezirk), Johann Stroh (20. Bezirk) und Anton Filzmair (23. Bezirk).

- - -

AUFBAU-Reise Nr.2 startet nach Schweden
=====

10. September (RK) Die Fachzeitschrift des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" hat über vielseitigen Wunsch eine zweite Reise organisiert, die unter dem Titel "Städtebau in Schweden: gestern - heute - morgen" vor sich geht.

Sonntag, den 16. September, nachmittag, fährt die Studien-Gruppe, die aus 26 Teilnehmern besteht, vom Westbahnhof ab und wird etwa drei Wochen in Dänemark, Schweden und Nordwestdeutschland Studien über die letzten städtebaulichen Entwicklungen betreiben.

Unter den Reiseteilnehmern befinden sich zahlreiche prominente Planungs- und Baufachleute und führende kommunale Verwaltungsfachleute aus Wien und den anderen Bundesländern.

Die Stadtverwaltungen von Kopenhagen, Malmö, Stockholm, Uppsala und Hamburg werden das Programm durch Vorlesungen, Vorträge und spezielle Sonderführungen bereichern.

Die erste AUFBAU-Reise fand im September 1954 statt und galt dem Studium neuer, moderner Satellitenstädte in England.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. September 1956

Blatt 1838

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge =====

11. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 10. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim Gaaden gebracht wurden, am Donnerstag, dem 13. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 10.30 Uhr von Wien 1, Schottenring 22, abzuholen.

- - -

Vorletztes Palaiskonzert war letztes =====

11. September (RK) Das für Freitag, den 14. September, angesetzte Palaiskonzert muß leider abgesagt werden, da Friedrich Gulda wegen unvorgesehener Terminschwierigkeiten seiner Verpflichtung nicht nachkommen kann und nunmehr auch Jörg Demus verhindert ist, rechtzeitig in Wien einzutreffen. Die Reihe der Palaiskonzerte hat daher mit dem Wiener Konzerthausquartett bereits ihren Abschluß gefunden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

11. September (RK) Donnerstag, den 13. September, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wotruba-Relief für städtisches Wohnhaus
=====

11. September (RK) Im Auftrag der Stadt Wien wird Professor Fritz Wotruba neben seinem in der Wohnhausanlage, 5, Heumarkt - Strohmarkt, bereits bestehenden ersten Teil eines "figuralen Fries" nunmehr einen weiteren ausführen. Es handelt sich dabei um ein Relief aus Zementguß in der Größe von 15 mal 1,80 Metern, das in moderner Form die Vermenschlichung einer angedeuteten Figur bis zur Vollkommenheit darstellen soll.

- - -

Konrad Lange zum Gedenken
=====

11. September (RK) Auf den 13. September fällt der 150. Geburtstag des Medailleurs und Münzschnidders Konrad Lange.

In Ulm geboren, bildete er sich in München aus und arbeitete sechs Jahre an der königlich-griechischen Münze in Athen. Seit 1843 wirkte er am Hauptmünzamt in Wien, wo er Stempel für die österreichischen Dukaten schnitt und auch als Medailleur Bedeutendes leistete. Konrad Lange starb am 24. Juni 1856 in Perchtoldsdorf.

- - -

60. Geburtstag von Ch.A. Gulick
=====

11. September (RK) Am 13. September vollendet der amerikanische Nationalökonom Prof. Dr. Charles Adams Gulick das 60. Lebensjahr. Zu Dallas in Texas geboren, studierte er an der Universität von Texas moderne europäische Geschichte und erwarb an der Columbia-Universität New York das Doktorat. Anschließend übte er an der Universität in Texas, an der New Yorker Universität und an der Columbia-Universität das akademische Lehramt aus. 1926 erfolgte seine Berufung zum Professor für Nationalökonomie an die Universität California in Berkeley. Gulick verfaßte eine Reihe volkswirtschaftlicher und historischer Arbeiten, besonders auch Beiträge über die jüngere österreichische Geschichte. Seit seinem Besuche Österreichs im Jahre 1930, dem ein zweiter sechs Jahre später folgte, konzentrierten sich seine Studien auf die Erforschung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs. Nach seiner Rückkehr entstand als das Ergebnis einer zehnjährigen Arbeit über die Geschichte und Politik Österreichs zwischen den beiden Weltkriegen sein zweibändiges Hauptwerk "Österreich von Habsburg bis Hitler", das 1947 erschien. Gulick ist ein treuer Freund des österreichischen Volkes und hat sich an verschiedenen Hilfsaktionen für unser Land aktiv beteiligt. Für seine bedeutende Darstellung eines wichtigen Abschnittes der österreichischen Geschichte wurde ihm im Jahre 1950 der Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften verliehen.

- - -

Antrittsbesuch bei Bürgermeister Jonas
=====

11. September (RK) Der Stadtkommandant von Wien Oberst Iglseder stattete mit seinem Adjutanten Oberstleutnant Marterer Bürgermeister Jonas heute vormittag im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 10. September
 =====

11. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche aus Ungarn: 38 Kühe. Unverkauft von der Vorwoche aus dem Inland: 31 Ochsen, 60 Stiere, 89 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 183. Neuzufuhren Inland: 248 Ochsen, 266 Stiere, 631 Kühe, 79 Kalbinnen, Summe 1.224. Neuzufuhren aus Ungarn: 24 Stiere, 152 Kühe, Summe 176. Gesamtauftrieb: 279 Ochsen, 350 Stiere, 910 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1.621. Verkauft wurden: 273 Ochsen, 299 Stiere, 883 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1.537. Unverkauft Inland: 6 Ochsen, 51 Stiere, 23 Kühe, Summe 80, Unverkauft Ungarn: 4 Kühe.

Preise: Ochsen 9.10 bis 11.50 S, Extremware 11.60 bis 12.20 S (19 Stück), Stiere 9.80 bis 11.60 S, Extremware 11.70 bis 11.80 S (17 Stück), Kühe 7.60 bis 9.80 S, Extremware 10 bis 10.20 S (19 Stück), Kalbinnen 10.20 bis 11.80 S, Extremware 12 S (4 Stück), Beinvieh, Kühe 6.30 bis 8.50 S, Beinvieh, Ochsen, Kalbinnen 9 bis 9.80 S.

Bei Qualitätsverschlechterung ermäßigte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm bei Ochsen um 6 Groschen, bei Stieren um 25 Groschen und erhöhte sich bei Kalbinnen um 29 Groschen. Bei Kühen blieb der Durchschnittspreis unverändert. Beinvieh notierte behauptet. Der Durchschnittspreis für Inland-Rinder beträgt demnach: Ochsen 10.22 S, Kühe 8.18 S, Stiere 10.62 S, Kalbinnen 10.74 S. Ungarische Stiere notierten von 10.50 bis 11.50 S, ungarische Kühe notierten von 7.30 bis 9.40 S.

- - -

Internationale Arbeiterbildungsvereine tagen in Wien
 =====

11. September (RK) Von Mittwoch bis Freitag dieser Woche findet in Wien der 4. Kongreß der internationalen Arbeiterbildungsvereine statt. Er wird morgen im Ringturm in Vertretung des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl von Senatsrat Dr. Kohl eröffnet. Die Ziele der Tagung sind eine Koordinierung der Arbeitsmethoden der verschiedenen Arbeiterbildungsvereinigungen.

- - -

Coudenhove-Kalergi bei Bürgermeister Jonas
=====

11. September (RK) Der Präsident der Paneuropa-Union, Coudenhove-Kalergi, der anlässlich der Tagung des Parlamentarischen Rates der Europabewegung nach 18 Jahren zum ersten Mal wieder nach Wien gekommen ist, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Rathaus einen Besuch ab. Er unterhielt sich längere Zeit mit dem Stadtoberhaupt über aktuelle Probleme Europas und versicherte auch, daß die Delegierten der eben beendeten großen Tagung mit der Aufnahme in Wien sehr zufrieden waren und gute Eindrücke gewonnen haben. Der Gast überreichte dem Bürgermeister ein Exemplar seines neuesten Werkes "Die europäische Nation" und trug sich in das Gästebuch ein.

- - -

Triester Messedelegation bei Bürgermeister Jonas
=====

11. September (RK) Die offizielle Delegation der Triester Messe ist auch dieses Jahr, begleitet von einer stattlichen Interessentengruppe, zur Herbstmesse nach Wien gekommen. Die italienischen Gäste wurden heute vormittag mit ihrem Bürgermeister Ing. Bartoli, dem Präsidenten der Provinz Triest Prof. Ridomi und dem Handelskammerpräsidenten Prof. Luzzatto-Fegiz durch Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus empfangen und im Namen der Wiener Stadtverwaltung herzlich begrüßt.

Bürgermeister Jonas verwies auf die seit Jahrhunderten bestehenden engen Beziehungen zwischen Triest und Wien sowie auf das gleiche Schicksal, das den beiden Städten in den Nachkriegsjahren zuteil wurde. Die unerfreulichen Jahre, in denen Wien sowie auch Triest Zankäpfel der internationalen Politik waren, sind glücklicherweise vorbei. In Triest, das seit jeher für den Österreicher als Tor zum Meer galt, gab es jederzeit auch eine große Wiener Kolonie, die einen wesentlichen Anteil an den guten Beziehungen der beiden Städte in Anspruch nehmen durfte. Bürgermeister Jonas wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt

und überreichte ihnen zur Erinnerung an ihren Messebesuch in Wien kleine Geschenke.

Bürgermeister Ing. Bartoli und die leitenden Herren der Triester Abordnung bedankten sich für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus ebenfalls mit Erinnerungsgeschenken. Anschließend besichtigten sie die Prunkräume des Wiener Rathauses.

- - -

Hochbetrieb auf der Jubiläumswarte

=====

11. September (RK) Die von der Gemeinde Wien neuerrichtete Jubiläumswarte auf dem Gallitzinberg verzeichnete bereits in den ersten Tagen nach der Eröffnung einen Massenbesuch, der alle Erwartungen übertraf. Über das Wochenende strömten ununterbrochen aus allen Richtungen Wienerinnen und Wiener zum Gemeindewald, um das neuentstandene Ausflugsziel zu besichtigen. Am Sonntag war die Vogeltonnwiese bevölkert wie zu Zeiten, als dieser Teil des Wienerwaldes noch als Dorado der westlichen Bezirke galt. Am Nachmittag, zur Stunde des größten Andranges, schien die Wendeltreppe der Jubiläumswarte zeitweise zu eng zu sein, um alle Schaulustigen aufnehmen zu können.

Insgesamt waren am Wochenende 4.000 Erwachsene und 2.400 Kinder auf dem Plateau der Jubiläumswarte, von wo sie den herrlichen Ausblick auf die Hausberge der Wiener genossen. Auch der Besuch des von der Kahlenberg-AG errichteten modernen Restaurants war an beiden Tagen sehr stark.

- - -

Städtische Schulgebäude beherbergen Bundesmittelschulen
=====

11. September (RK) Auch in diesem Jahre ist die Gemeinde Wien bemüht, dem Bund (Stadtschulrat) bei Beseitigung der Schulraumnot an den Bundesmittelschulen zu helfen. Zu den schon bisher zur Verfügung gestellten Räumen in 13 städtischen Schulgebäuden sind für das oben begonnene Schuljahr weitere 93 Klassenzimmer in 15 Schulgebäuden für den gleichen Zweck gewidmet worden. Somit werden jetzt insgesamt 28 verschiedene städtische Schulhäuser von Bundesmittelschulen in Anspruch genommen.

Bei den zu Beginn dieses Schuljahres von der Gemeinde Wien für den Bund neu zur Verfügung gestellten Schulhäusern handelt es sich um folgende Gebäude: 3, Hörnesgasse 12 (für das Bundesrealgymnasium Kundmangasse), 5, Einsiedlergasse 7 (für die Bundesrealschule Reinprechtsdorfer Straße), 6, Gumpendorfer Straße 4 (BRG Rahlgasse), 9, Gilgegasse 12 (BRG Albertgasse), 12, Ruckergasse 42-44 (BRG Erlgasse), 15, Diefenbachgasse 15 und 19 (BRG Diefenbachgasse), 17, Geblergasse 31 (BRG Geblergasse), 18, Cottagegasse 17 (Bundesgymnasium Hätztingergasse), 18, Leitermayergasse 47 (BRG Schopenhauerstraße), 19, Pantzergasse 25 (BRG Billrothstraße), 19, Mannagettgasse 1 (Höhere Bundeslehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe), 10, Sonnleithnergasse 32 (Bundesgewerbeschule Pernerstorfergasse), 17, Lienfeldergasse 96 (BRG Kalvarienberggasse) und 17, Redtenbachergasse 79 (BRG Kalvarienberggasse).

- - -

Heinrich Laube und das Burgtheater

=====

Lesesaalausstellung in der Wiener Stadtbibliothek

11. September (RK) Für die Zeit vom 10. September bis 6. Oktober veranstaltet die Wiener Stadtbibliothek im Lesesaal (Stiege 4, 1. Stock) eine Ausstellung unter dem Titel "Heinrich Laube und das Burgtheater" aus Anlaß des 150. Geburtstages des Dichters und Burgtheaterdirektors.

Die sechs Vitrinen zeigen neben Briefen und der Literatur von und über Heinrich Laube interessante Photographien und Stiche der Literaten und Schauspieler aus den Jahren 1849 bis 1867 wie kolorierte Figurinen der Inszenierungen jener Zeit, ferner Karikaturen und Schriftstücke aus dem Nachlaß Laubes.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag, von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr unentgeltlich zugänglich.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. September

=====

11. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland 117, Ungarn 163, Rumänien 160 Schweine. Neuzufuhren Inland: 3.209, Ungarn 2.596, Rumänien 1.400 und Jugoslawien 900 Schweine. Gesamtauftrieb: 8.545 Schweine, die alle verkauft wurden.

Preise: Extremware 17.20 bis 18.- S (Schlachtgewicht); 1. Qualität 14.- S (Lebendgewicht); 2. Qualität 13.20 bis 13.90 (Lebendgewicht), 3. Qualität 12.50 bis 13.10 S (Lebendgewicht); Zuchten 11.20 bis 12.50 S; Altschneider 10.- bis 10.80 S.

Bei ruhigem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis für Inlandschweine um 6 Groschen und beträgt demnach 13.69 S. Ungarische Schweine notierten von 12.40 bis 14.- S, rumänische Schweine von 12.50 bis 14.- S, und jugoslawische Schweine von 12.20 bis 14.- S.

- - -

Kongreß des Internationalen Verbandes der Arbeiterbildungs-
=====

vereinigungen in Wien
=====

11. September (RK) Am Mittwoch, dem 12. September, findet im Ringturm um 9.30 Uhr die Eröffnung des für drei Tage anberaumten Kongresses des Internationalen Verbandes der Arbeiterbildungsvereinigungen statt. Diesem 1947 gegründeten Verband gehören Organisationen aus 28 Ländern an, unter ihnen auch Vereinigungen Indiens, Australiens und Israels, die dem Verband eine weltweite Bedeutung geben. Der Österreichische Gewerkschaftsbund, der Verband Wiener Volksbildung und die Sozialistische Bildungszentrale sind ebenfalls Mitglieder dieser internationalen Organisation, die in enger Verbindung zur UNESCO steht. In Vertretung des von Wien abwesenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl wird der Leiter der Magistratsabteilung 7 - Kultur und Volksbildung, Senatsrat Dr. Kohl, die Kongreßteilnehmer begrüßen. Auf dem Kongreßprogramm stehen neben den statutengemäßen Rechenschaftsberichten ein ausführlicher Gedankenaustausch über kulturelle Fragen der Arbeiter- und Volksbildung und der Besuch von Einrichtungen der Wiener Erwachsenenbildung.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 12. September 1956

Blatt 1847

Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge =====

12. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl bewilligte gestern die Wiener Landesregierung neue Förderungsbeiträge in der Gesamthöhe von 155.000 Schilling. Das Theater in der Josefstadt bekommt als Vorschuß auf die zu erwartende einmalige Beihilfe im Dezember 100.000 Schilling. Dem "Theodor Körner-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst" werden zur Durchführung einer Forschungsarbeit über die Geschichte der österreichischen Widerstandsbewegung 50.000 Schilling bewilligt. Außerdem erhält noch die Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs für ihre heurige Jahresausstellung, die im Oktober in der Wiener Kunsthalle stattfindet, 5.000 Schilling.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge =====

12. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 25. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim Vorder-Hainbach gebracht wurden, am Freitag, dem 14. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 8.45 Uhr in Hütteldorf auf dem Autobusbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

12. September (RK) Freitag, den 14. September, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark

=====

12. September (RK) Am Freitag, dem 14. September, führt Prof. Viktor Theodor Slama durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

Kurt Leuchs zum Gedenken

=====

12. September (RK) Am 14. September wäre der Paläontologe Prof. Dr. Kurt Leuchs 75 Jahre alt geworden. In Nürnberg geboren, studierte er in München Naturwissenschaften und spezialisierte sich auf Geologie und Paläontologie. Nach seiner Habilitierung bereiste er Vorderasien und Afrika, untersuchte aber auch die geologischen Verhältnisse Europas. Nach Ausübung der akademischen Tätigkeit in München, Frankfurt und Ankara erhielt er 1939 die Berufung an die Universität Wien, wo er an der Lehrkanzel für Geologie wirkte und später mit der stellvertretenden Leitung der Lehrkanzel für Paläontologie und Paläobiologie betraut wurde. Prof. Leuchs, der korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war, hat eine große Zahl grundlegender Arbeiten verfaßt, unter anderem Werke über die Geologie Zentral- und Nordasiens, der Türkei und über den geologischen Aufbau der Alpen, die durch ihre Sorgfalt und Systematik gekennzeichnet sind.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger
=====

12. September (RK) Der neue amtliche Wohnungstausch-Anzeiger ist soeben erschienen. Er enthält auf 36 Seiten zahlreiche Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, ferner in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Tauschangebote aus den Bundesländern. In einem einleitenden Aufsatz wird über die Möglichkeit der Zusammenlegung oder Trennung von zwei Haushalten im Wege eines Kettentausches berichtet.

Der Tauschanzeiger ist im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, und in den Wiener Trafiken zum Preis von 1.50 Schilling erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer, die am 27. Oktober erscheint, ist bis spätestens 13. Oktober im Tauschreferat und in den Bezirksstellen des Wohnungsamtes möglich.

- - -

Silbernes Ehrenzeichen für Schuldirektor i.R. Ertelthaler
=====

12. September (RK) Bundespräsident Dr.h.c. Körner hat auf Antrag der Wiener Landesregierung dem Wiener Schuldirektor i.R. Ertelthaler das Silberne Ehrenzeichen verliehen. Heute vormittag überreichte Landeshauptmann Jonas im Beisein des Landesamtsdirektors Dr.Kinzl, des Geschäftsführenden Stadtschulratspräsidenten Dr.Zechner und des Landesschulinspektors Dr.Krassnigg die Auszeichnung. Landeshauptmann Jonas hob hervor, daß sich Direktor Ertelthaler durch viele Jahre um die Musikerziehung in Wien besonders verdient gemacht habe. Er gratulierte ihm im Namen der Stadt Wien zu der Ehrung.

- - -

Letzte Badegelegenheit am 16. September

=====

Keine Rekordsaison, aber immerhin eine Million Badegäste

12. September (RK) Die Badesaison in den städtischen Sommerbädern geht wieder einmal zu Ende. Am Sonntag, dem 16. September, haben die Unentwegten noch einmal Gelegenheit, baden zu gehen. Dann schließen die Sommerbäder für dieses Jahr ihre Pforten. Ausnahmen sind die städtischen Sommerbäder Stadlau, Baumgarten, Hütteldorf und das Theresienbad, die bei schönem Wetter bis auf weiteres in Betrieb bleiben. Für alle, die auch in der kalten Jahreszeit baden wollen, stehen die Schwimmhallen des Amalienbades, 10, Reumannplatz, und des Jörgerbades, 17, Jörgerstraße, zur Verfügung.

Die Bilanz der städtischen Bäderverwaltung über die Besucherzahlen in der Badesaison 1956 ergibt, daß heuer doch ein ganz schöner Sommer war. Insgesamt badeten in dieser Saison 1,015.178 Personen. Im Vorjahr waren es nur 867.995, im Jahre 1954 allerdings 1,118.100 Badegäste. Wie immer bucht das Strandbad Gänsehäufel den Löwenanteil mit 492.664 Personen für sich. Das sind sogar mehr als 1954, wo 490.000 Badegäste gezählt wurden; ein Beweis für die große Beliebtheit dieses einzigartigen Strandbades. An zweiter Stelle folgt das Kongreßbad mit 128.645 Besuchern, dann das Ottakringer Bad mit 73.513, die "Hohe Warte" mit 61.650 und das "Krapfenwaldl" mit 60.593 Personen. Das Sommerbad Theresienbad, das erst am 11. August eröffnet wurde, kann immerhin schon mit einer Besucherzahl von 31.865 aufwarten. In den Kinderfreibädern wurden 675.429 Buben und Mädels gezählt.

Alles in allem ist man also in der städtischen Bäderverwaltung mit den Besucherzahlen nicht unzufrieden, obwohl das so oft schlechte Sonntagswetter in diesem Jahr keine Rekordzahlen zuließ.

Pferdemarkt vom 11. September

=====

12. September (RK) Aufgetrieben wurden 251 Pferde, davon 80 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 207, als Nutztiere 38 verkauft. Unverkauft blieben 6.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 81, Oberösterreich 55, Burgenland 26, Steiermark 10, Kärnten 72 und Salzburg 7.

Preise: Fohlen 9 bis 11.20 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.50 S, Extremware 7.60 bis 8 S, 2. Qualität 6.60 bis 7.10, 3. Qualität 6 bis 6.50 S. Auslandsschlachthof Wien: 46 Stück aus Bulgarien zu 6.20 bis 6.70 S, 14 Stück aus Rumänien zu 6.60 S.

Bei ruhigem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Pferden um acht Groschen pro Kilogramm, bei Fohlen um 52 Groschen pro Kilogramm. Durchschnittspreise: Pferde 6.89 S, Fohlen 10.09 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 13. September 1956

Blatt 1852

Geehrte Redaktion!

=====

Die Wiener Gaswerke gehören zu den größten Gaserzeugungsanlagen in Europa. In diesem Winter wurden Tagesleistungen bis zu 2,3 Millionen Kubikmeter Stadtgas erreicht. Im Vergleich dazu kann eines der modernsten europäischen Gaswerke, das vor drei Jahren in Berlin-Mariendorf errichtete, 1,5 Millionen Kubikmeter Gas erzeugen. Während aber die meisten europäischen Gaswerke nur mit Kohle als Grundstoff arbeiten, wird für das Wiener Stadtgas auch Erdgas verwendet, das jedoch vorher einer entsprechenden Behandlung unterzogen werden muß. Bei unserer nächsten Presseführung am Mittwoch, dem 19. September, will nun der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschlager, den Pressevertretern Gelegenheit geben, in Leopoldau die technischen Leistungen und die Entwicklung der Wiener Gaswerke im allgemeinen und im besonderen die katalytischen Erdgasspaltanlagen zur Verwendung des Erdgases für die Stadtgaserzeugung kennenzulernen.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden. Abfahrt Mittwoch, den 19. September, um 9.30 Uhr, mit Autobus vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Rundfahrt "Noues Wien"
=====

13. September (RK) Samstag, den 15. September, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße. Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

-- -- --

Erste Begegnung Manchester - zweite Begegnung Wien
=====

13. September (RK) Als heuer im Sommer Bürgermeister Jonas in England weilte, begegnete ihm im Rathaus von Manchester eine Gruppe Wiener Hauptschüler, die durch die Schüleraustauschaktion des Wiener Stadtschulrates fünf Wochen in England verbrachten. Die Kinder freuten sich sehr, ihren Wiener Bürgermeister auf englischem Boden zu sehen. Bürgermeister Jonas lud damals die kleinen Wiener ein, ihn im Wiener Rathaus zu besuchen.

Heute vormittag kamen nun die Schülerinnen und Schüler aus Hauptschulen im 3., 4. und 15. Bezirk in das Wiener Rathaus, wo sie der Bürgermeister in seinem Arbeitszimmer empfing. Er unterhielt sich längere Zeit mit den Kindern und ließ sich von ihnen ihre England-Erlebnisse schildern. Die englische Konversation war allerdings noch etwas mangelhaft, sodaß der Bürgermeister den Kindern empfahl, noch einmal nach England zu fahren. Zum Abschluß des Besuches gab es für jeden eine Tafel Schokolade und zur Erinnerung Bilderalbumen. Anschließend bestiegen die Schülerinnen und Schüler den Rathhausturm, um sich Wien von oben anzusehen.

-- -- --

Wiener Festwochen-Statistik

=====

Fast viermal so viel ausländische Gäste wie 1953

13. September (RM) Das zweite Heft der Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien über die Monate April bis Juni ist soeben erschienen. Das Heft enthält statistische Tabellen über das Wetter, den Bevölkerungsstand, die Bevölkerungsbewegung, Fremdenverkehr, Fürsorge, Bautätigkeit und vieles andere Wissenswerte.

Einleitend wird eine kleine statistische Übersicht über die Wiener Festwochen 1956 und die Entwicklung der Besucherzahlen in den letzten vier Jahren gegeben. So betrug die Gesamtbesucherzahl 1953: 403.000, 1954: 434.000, 1955: 540.000 und 1956: 591.000. Der relative Anstieg seit 1953 beträgt somit 47 Prozent. Im einzelnen wurden heuer 223.559 Theaterbesucher gezählt und 57.004 Gäste bei musikalischen Veranstaltungen. Dazu kommen noch die Eröffnungs- und Schlußveranstaltungen mit 55.000 Besuchern, 135.603 Personen besuchten die Ausstellungen und 119.672 die Bezirksveranstaltungen. Das Wetter war zu den Festwochen 1956 nicht gerade großartig. Es regnete heuer in dieser Zeit an 12 Tagen. Die Gesamtmenge der Niederschläge betrug 57.4 Millimeter.

Auch die Zahl der Besucher, die in der Festwochenzeit nach Wien kommen, steigt ständig. Waren es 1953 im Juni 26.685 Fremde, konnten heuer 61.891 Fremde gezählt werden. Noch stärker ist die Steigerung bei den ausländischen Gästen. 1953 waren es 11.911 und 1956: 43.854. Den ersten Impuls nach dem Krieg erfuhr der Wiener Ausländer-Fremdenverkehr nach der Aufhebung der Kontrolle an der Demarkationslinie, den zweiten nach dem Abzug der Besatzungstruppen. Diese Entwicklung spiegelt sich in dem besonders starken Anstieg der Besucherzahlen in der Festwochenzeit 1954 und 1956 wider; im heurigen Jahr wurde der Höchststand der Vorkriegszeit (Juni 1930: 45.386 Ausländer) fast erreicht. In diesem Zusammenhang sei auf das Paradoxon hingewiesen, daß viele Fremde während der Festwochen 1956 nur mehr außerhalb Wiens untergebracht werden konnten, die Bettenausnützung in den für die Unterbringung der

Fremden in erster Linie in Frage kommenden 48 Wiener erst-rangigen Hotels nach den Angaben der Besitzer jedoch nur in 19 Fällen 90 bis 100 Prozent betrug, während sie bei 12 Hotels zwischen 80 und 90 Prozent, bei 15 Hotels zwischen 60 und 80 Prozent und bei zwei Hotels unter 50 Prozent lag. Es scheint also, daß die Berichte über den Bettenmangel in Wien viele Ausländer bewogen, garnicht erst zu versuchen, in der Bundeshauptstadt Quartier zu finden.

- - -

Hohe amerikanische Auszeichnung für Gemeinderat Prof.Dr.Mandl
=====

13. September (RK) Gemeinderat Prof.Dr. Felix Mandl, der gegenwärtig auf einer Studienreise in den USA weilt, wurde vom International Colledge of Surgeons in Chicago durch die Verleihung des Titels "Master of Surgery" geehrt. Diese hohe Auszeichnung ist seit fünf Jahren nicht mehr verliehen worden. Der letzte, der diesen Titel erhielt, war der berühmte Wiener Chirurg Prof. Dr. Finsterer.

- - -

Schweinenachmarkt vom 13. September
=====

13. September (RK) Neuzufuhren Inland: 50 Stück, die alle verkauft wurden. Hauptmarktpreise. Marktverkehr ruhig.

- - -

Rindernachmarkt vom 13. September
=====

13. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 6 Ochsen, 51 Stiere, 27 Kühe, Summe 84. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 12 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 17. Gesamtauftrieb: 8 Ochsen, 51 Stiere, 39 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 101. Verkauft: 1 Ochse, 12 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 35. Unverkauft: 7 Ochsen, 39 Stiere, 18 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 66. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 14. September 1956

Blatt 1857

Umbau des Währinger Gürtels wird begonnen

=====

14. September (RK) Stadtrat Thaller referierte gestern im Bauausschuß über den beabsichtigten Umbau des inneren und äußeren Währinger Gürtels, der Fuchsthallergasse, der Lustkandlgasse und der verlängerten Schulgasse im Bereich der Volksoper. Die Kosten für den Umbau betragen 2,750.000 Schilling. Für das heurige Jahr sind davon noch 1,5 Millionen Schilling vorgesehen.

Mit dem Umbau des Währinger Gürtels wird ein weiteres Stück der Gürtelstraße erneuert und modernisiert werden. Nach Abschluß dieses großen Projektes soll am Gürtel bekanntlich eine Verkehrsteilung in zwei Einbahnen vorgenommen werden.

Das stark abgefahrene Großsteinpflaster des Währinger Gürtels wird durch eine 24 Zentimeter starke Betonstraße ersetzt. Die übrigen Straßenzüge um die Volksoper werden mit Granitsteinen auf Beton gepflastert und mit Bitumenvollverguß versehen. Die Gehsteige erhalten einen Gußasphaltbelag auf Betonunterlage.

Mit dem Abschluß dieses Projektes werden dann nur mehr vier Straßenzüge des Gürtels umzubauen sein. Noch nicht modernisiert ist der Gürtel beim Urban Loritz-Platz, ein Stück bei der Haltestelle Josefstädter Straße, bei der Jörgerstraße und das Abschlußstück zur Nußdorfer Straße. Diese Bauvorhaben sollen im nächsten Jahr durchgeführt werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

14. September (RK) Sonntag, den 16. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzingner Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, den 17. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Ereignisse - die Wien bewegten

=====

O k t o b e r

14. September (RK)

1. Das Ringtheater wird unter der Direktion Jauner eröffnet vor 75 Jahren
2. Erste nächtliche Luftschutzübung in Wien . . . vor 20 Jahren
4. Der alliierte Rat beschließt die Aufhebung der Zensur der Inlandspost vor 10 Jahren
6. Erste Gleitflüge in Österreich auf einer Ettrichtaube von F.Wels durchgeführt vor 50 Jahren
6. Caruso tritt zum ersten Mal in der Wiener Hofoper auf, wo er den Herzog in "Rigoletto" singt vor 50 Jahren
6. bis 13. Erste Wiener Friedensmesse nach dem zweiten Weltkrieg vor 10 Jahren
9. Wahl des Bundespräsidenten Dr. Miklas in der Bundesversammlung vor 25 Jahren
9. Die erste Obus-Linie Bahnhof Währinger Gürtel - Salmansdorf wird eröffnet vor 10 Jahren
10. Verhaftung des Eisenbahnattentäters von Bia Torbagy Silvester Matuschka. Das Eisenbahnattentat war das furchtbarste der Verkehrsgeschichte und erforderte hunderte Todesopfer vor 25 Jahren
13. Die Wiener medizinische Fakultät erwirkt vom Passauer Bischof Georg v. Hohenlohe einen für die ganze Diözese gültigen Bannbrief gegen die Kurpfuscher vor 550 Jahren
21. Friedrich Adler erschießt den österreichischen Ministerpräsidenten Graf Karl Stürgkh vor 40 Jahren

22. Der Ministerrat erhebt das "Bundeslied" von
W.A. Mozart zur Bundeshymne. Der Text ist von
Paula Preradovic vor 10 Jahren
23. Eröffnung des städtischen Lagerhauses im
Prater vor 80 Jahren
27. Der Wiener Gemeinderat beschließt den Bau eines
stadteigenen Elektrizitätswerkes und macht
damit den ersten Schritt zur Kommunalisierung
der wichtigsten Versorgungsbetriebe vor 60 Jahren
28. Eröffnung der Wien-Saloniki-Bahn (Aspangbahn).. vor 75 Jahren
30. Erstaufführung von Zellers Operette "Der
Vagabund" im Carltheater vor 70 Jahren
30. Denkmalenthüllung für Raphael Donner vor 50 Jahren

- - -

Volkstänze vor dem Schloß Schönbrunn

=====

14. September (RK) Bei schönem Wetter findet morgen, Samstag, um 15 Uhr, vor dem Schloß Schönbrunn ein frei zugängliches Volkstanzfest unter der Leitung von Prof. Herbert Lager statt. Das Landesjugendreferat Wien, das gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen das Fest arrangiert hat, lädt die Wiener Bevölkerung herzlich dazu ein. 200 Tanzpaare werden die schönsten Volkstänze aus Österreich zeigen.

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung am 22. September statt.

- - -

Schlußsteinlegung am Leopoldauer Sammelkanal
=====

14. September (RK) Heute vormittag wurde in Floridsdorf in der Siemensstraße, Ecke Ruthnergasse, der Schlußstein am Leopoldauer Sammelkanal gelegt. 11,3 Kilometer lang ist der Kanal, dessen Bau 33 Millionen Schilling gekostet hat.

Die Schlußsteinlegung nahm Bürgermeister Jonas vor. Ferner waren die Stadträte Bauer, Koci und Thaller, Mitglieder des Nationalrates, Bundesrates und Gemeinderates, mehrere Bezirksvorsteher sowie der Stadtbaudirektor und leitende Beamte des Stadtbauamtes erschienen.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Theumer sprach der Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci. Er führte aus, daß der Leopoldauer Sammler, an dem im Jahre 1950 zu bauen begonnen wurde, für die Bevölkerung des 21. und 22. Bezirkes eine große Bedeutung habe. Nach Fertigstellung solcher Bauwerke sieht man nichts mehr davon und betrachtet sie als selbstverständlich. Darum soll man sich vor Augen halten, welche Anstrengungen notwendig waren, um den Leopoldauer Sammelkanal fertigzustellen. Seit 1950 wurde in 15 Baulosen gebaut. 650 Waggon Zement, 8.000 Waggon Schotter, 11 Waggon Stahl, 65 Waggon Mauerziegel und 285 Waggon Klinkerziegel waren das benötigte Baumaterial. 75.000 Arbeitsschichten wurden geleistet. Abschließend dankte Stadtrat Koci dem Baumeister, den Arbeitern und Angestellten für die gewissenhafte Durchführung des Baues.

Bürgermeister Jonas sagte, alles im Leben habe seine Geschichte, auch der Leopoldauer Sammelkanal. Es sind 43 Jahre her, daß der Wiener Gemeinderat den Beschluß faßte, diesen Kanal zu bauen. Die Notwendigkeit des Baues hat sich nach der Eingemeindung von Floridsdorf ergeben. Man erkannte damals schon, daß die Zukunft dieses Teiles von Wien auch von einer modernen Kanalisation abhängt. Als der Gemeinderat den Plan damals genehmigte, begann aber der erste Weltkrieg. Nur einige unzusammenhängende Teile konnten gebaut werden. Später verschwand das Projekt in der Versenkung. Nach dem zweiten Weltkrieg ging die Stadt Wien endlich wieder daran, daß große Bauvorhaben zu verwirklichen. Heute dürfen wir als glückliche Bauherren den

Schlußstein zum Leopoldauer Sammelkanal legen. Es ist kein kleines Werk, das hier beendet wird. Wir wissen sehr genau, welche große Bedeutung der Sammelkanal für das ganze Gebiet nördlich der Donau hat. Bürgermeister Jonas hob besonders die Verdienste des ehemaligen Leiters der Magistratsabteilung für Kanalisation, Obersenatsrat i.R. Dipl.Ing. Dr. Stadler, hervor, der sich durch Jahre um die Durchführung der Arbeiten bemüht hat. Jetzt gilt es, möglichst rasch die Anschlüsse an den Sammelkanal fertigzustellen, damit es endlich in diesem Gebiet einwandfreie sanitäre Verhältnisse gibt. "Mit dem Wunsch, daß die Arbeiten an der Kanalisierung und damit der Gesunderhaltung unserer Stadt auch weiterhin große Fortschritte machen", so erklärte der Bürgermeister, "möchte ich den Schlußstein zum Leopoldauer Sammelkanal legen."

Hierauf begab sich der Bürgermeister zu der Baustelle und setzte, assistiert von Stadtrat Koci und Stadtrat Thaller, den 36 Kilogramm schweren Schlußstein in die vorgesehene Öffnung. Dann wurde der Schieber des Kanales in der Ruthnergasse geöffnet und die Abwässer nahmen zum ersten Mal ihren drei Stunden langen Weg quer durch den 21. und 22. Bezirk zum Pumpwerk Schirlinggrund.

- - -

Treffen der Auslandösterreicher in Salzburg

=====

14. September (RK) Der Weltbund der Österreicher im Ausland veranstaltet vom 14. bis 16. September in Salzburg das erste Auslandösterreichertreffen. In Vertretung der Bundeshauptstadt wird Vizebürgermeister Hony an dieser Kundgebung teilnehmen.

- - -

Kommandant der Wiener Garnison bei Vizebürgermeister Honay
=====

14. September (RK) Der Kommandant der 2. Brigade des Bundesheeres, Oberst Reichel, stattete heute in Begleitung seines Adjutanten Major Habermann im Wiener Rathaus Vizebürgermeister Honay seinen Antrittsbesuch ab. In einer längeren Aussprache informierten sie den Vizebürgermeister über den Stand der Vorarbeiten zur Ausbildung der am 15. Oktober einrückenden Wehrdienstpflichtigen.

- - -

Antrittsbesuch bei Vizebürgermeister Weinberger
=====

14. September (RK) Der Stadtkommandant von Wien Oberst Iglseher stattete mit seinem Adjutanten Oberstleutnant Marterer Vizebürgermeister Weinberger heute vormittag im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Übersiedlung
=====

14. September (RK) Die Fürsorgeschule der Stadt Wien, 1, Rauhensteingasse 5, übersiedelt am 18. September nach 15, Siebeneichengasse 15-17, 3. Stock. Telefon: R 38-505.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 15. bis 30. September

14. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 20. 9.	Mozartsaal (KH) 19.30	Chorkonzert des A capella-Chores Oslo (Wohltätigkeitskonzert zu- gunsten des SOS-Kinderdorfes)
Samstag 22. 9.	Gr.M.V. Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 1. Abonnementkonzert, Dirigent Dimitri Mitropoulos (A.Schönberg, R. Strauss)
Sonntag 23. 9.	Gr.M.V. Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 1. Abonnementkonzert, Dirigent Dimitri Mitropoulos (A.Schönberg, R. Strauss)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.30	Österr. Rundfunk -- Radio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert; Wiener Symphoniker, Ruslana Antonowicz (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Marx, Strawinsky, Rachmaninoff)
Mittwoch 26. 9.	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österr. Rundfunk -- Radio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert; Wiener Rundfunkorchester, Chor von Radio Wien, Dirigent Hanns Jelinek und Kurt Richter (Beethoven, Schubert, Jelinek)
Samstag 29. 9.	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Hans Nast (Chopin)

- - -

Stadtrat Thaller warnt vor Einschränkung des Wohnungsbaues
=====

Gleichenfeier in Simmering

14. September (RK) Heute nachmittag fand auf der Baustelle des städtischen Wohnhausneubaues 11, Nemelkagasse, die Gleichenfeier statt. Die Wohnhausanlage, die dort im Entstehen begriffen ist, wird 374 Wohnungen und sieben Geschäftslokale umfassen, die in 18 Wohnhäusern, zusammengeschlossen in sieben Baublöcken, untergebracht werden. Das Ausmaß des Baugrundes, auf dem früher Schrebergärten standen, beträgt 17.800 Quadratmeter. Die verbaute Fläche ist 4.672 Quadratmeter groß. Mit den Bauarbeiten wurde im November 1955 begonnen. Die Innenarbeiten werden heuer im Rahmen des Winterbauprogrammes fortgesetzt werden. Die Gesamtkosten für die große Anlage, die nach den Plänen der Architekten Alois Brunner, Eduard Berger, Hans Hilscher, Ernst Irsigler, Kurt Keiler, Viktor Kraft und Hanns Schimitzek errichtet wird, sollen 33 Millionen Schilling betragen.

Bei der Gleichenfeier sprach Stadtrat Thaller zu den Arbeitern und Angestellten, denen er für ihre guten Leistungen dankte. Bei dieser Gelegenheit teilte der Stadtrat auch mit, daß bis zum heutigen Tag 50.755 Wohnungen von der Gemeinde Wien zu bauen begonnen wurden, wovon bereits 38.761 Wohnungen fertiggestellt sind. Das sind Tatsachen, die, wie Stadtrat Thaller feststellte, im Gegensatz zu den vielerlei Großsprechereien über das Bauen stehen. Es werde überhaupt in der letzten Zeit viel vom Wohnungsbau geredet. Vor ein paar Monaten, als das österreichische Volk aufgerufen war, seine Volksvertretung neu zu wählen, da haben die Redner der ÖVP plötzlich ihr Herz für die Wohnungslosen entdeckt und große Versprechungen gemacht, welche bedeutenden Geldmittel der Finanzminister heuer aus den erhöhten Steuereingängen zur Verfügung stellen werde. Mit der Zustimmung des Finanzministers hatten die Redner der Volkspartei 200 Millionen Schilling versprochen, die zur Hälfte dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und zur anderen Hälfte dem Wohnungswiederaufbaufonds zufließen sollten. Aus all den Versprechungen wird nun nichts. Die Konsumenten haben zwar jetzt schon durch die stillen Preiserhöhungen

ihren Tribut von vielleicht 300 Millionen Schilling zahlen müssen, aber der Finanzminister denke nicht daran, die 200 Millionen, die in der Wahlbewegung versprochen wurden, herzugeben. Er habe sogar angekündigt, daß er auch im nächsten Jahr im Budget keine besonderen Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen könne. Demgegenüber, so betonte Stadtrat Thaller, hat die Gemeinde Wien in ungeschmälertem Maße die Mittel für den Wohnhausbau zur Verfügung gestellt. Sie ergänzt die Darlehen des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds, die auf Wien entfallen, durch einen 50prozentigen Beitrag und hat die Mittel aus der Wohnbauförderung bereits bis ins Jahr 1958 bevorschußt.

Soll die Vollbeschäftigung vor allem der Bauarbeiter erhalten und die Wohnungsnot ernstlich bekämpft werden, dann darf es keine leeren Versprechungen, die nicht gehalten werden, geben, sondern dann müssen Taten gesetzt werden.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 15. September 1956

Blatt 1866

Erfolgreiche Wiener Sommersaison

214 Theatervorstellungen mit 167.658 Besuchern

15. September (RK) In der Zeit vom 1. Juli bis zum 31. August spielten sechs Wiener Theater und erfüllten damit ihre Mission, den vielen ausländischen Gästen, wie auch den daheimgebliebenen Wienern, eine Entspannung zu bieten.

Insgesamt waren es 214 Vorstellungen mit 167.658 Besuchern, die in Wien in den Sommermonaten Juli und August stattgefunden haben. 15.000 Besucher konnten zu den Aufführungen von "Wiener Blut" keine Karten mehr bekommen.

Die meisten Theater hatten eine Besucherfrequenz von 70 bis 100 Prozent aufzuweisen. Darunter liegt nur die Volksoper, die mit 15 Vorstellungen von Cole Porters "Kiss me, Kate", eine Besucherzahl von 14.776 erreichte, was einen Durchschnitt von 57,6 Prozent ausmacht. Die Vorstellungen im Redoutensaal (20) erreichten 100 Prozent, Anouilh's "Ornifle oder der betrogene Himmel" in der Josefstadt 95 Prozent. Danach rangieren, ebenfalls in der Josefstadt, "Politik und Liebe" mit 80 Prozent und das Volkstheater, 28 Vorstellungen, mit "Miranda" von Blackmore, das 76 Prozent ausweist.

Das Raimundtheater, das Suppés "Dichter und Bauer", das Pariser Lido-Gastspiel, das Gastspiel des Bosnischen Nationalballetts und Eyslers "Goldene Meisterin" brachte, kommt auf einen Durchschnitt von 69 Prozent.

Die Wiener Kammeroper, die, wie alljährlich, auch diesen Sommer wieder im Schönbrunner Schloßtheater spielte, und dabei

./.

15. September 1956 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1867

unbekannte Opernwerke, wie Wolf-Ferrari's "Il campiello" und Donizetti's "La favorita" aufführte, erreichte mit insgesamt 9.276 Besuchern einen Durchschnitt von 73 Prozent. Nachzutragen wären noch die Vorstellungen des Theaters am Parkring, das Heinz Wunderlich's Kriminalgroteske "Die Gesellschaft der Gänseblümchen" und Lope de Vega's "La celosa" (Die Eifersüchtige) brachte. Über diese beiden Aufführungsserien liegen noch keine abschließenden Berichte vor.

Die Konzerte während des Sommers 1956 wurden vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet. Im Arkadenhof des Wiener Rathauses wurden 16 Konzerte von 39.240 Interessenten besucht, 19 Konzerte in den Palais Auersperg, Liechtenstein, Lobkowitz, Pallavicini und Rasumofsky wiesen 4.500 Besucher auf und die Parkkonzerte, insgesamt 63 Veranstaltungen, die frei zugänglich waren, hatten zehntausende von Zuhörern angezogen.

Die Palaiskonzerte, heuer erstmalig durchgeführt, bildeten vor allem für die Ausländer einen sehr starken Anziehungspunkt. Neben bewährten Kräften, wie Anton Dermota, Hans Braun, Rosl Schwaiger und vielen anderen wurden auch junge, begabte Sänger und Instrumentalisten der Öffentlichkeit vorgestellt. Das positive Ergebnis der Palaiskonzerte bewog das Kulturamt, im nächsten Sommer diese Veranstaltungen in verstärktem Umfang fortzusetzen.

Die Parkkonzerte schließlich, die von den Musikkapellen der städtischen Betriebe und der Polizeimusik Wien im 10., 11., 12., 15., 16., 20. und 21. Bezirk durchgeführt wurden, waren würdige Fortsetzungen der vergangenen Jahre. Außerdem fanden im Oberen Belvederegarten 9 Konzerte des Wiener Konzertorchesters statt.

Wien war also im Sommer 1956 keine "theater- und musiktote" Stadt mehr. Es ist zu hoffen, daß, nicht nur infolge des stets anwachsenden Fremdenzustromes, diese Jahreszeit in Zukunft eine Verdichtung der Darbietungen auf dem Theater- und Konzertpodium bringen wird.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

15. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 22. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim Eichbüchel gebracht wurden, am Dienstag, dem 18. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.35 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

15. September (RK) Dienstag, den 18. September, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

70. Geburtstag von Karl Oberparleiter
=====

15. September (RK) Am 18. September vollendet Hochschulprofessor Dr. Karl Oberparleiter das 70. Lebensjahr. In Salzburg geboren, wurde er nach Absolvierung der Fachstudien und nach der praktischen Tätigkeit Assistent und Dozent an der Exportakademie in Wien, wo er Vorlesungen über Welthandelslehre hielt. Nach der Kriegsdienstleistung nahm er seine frühere Tätigkeit wieder auf und wurde 1926 ordentlicher Professor an der Hochschule für Welthandel. Weite Reisen führten ihn nach fast allen Ländern Europas. Prof. Dr. Oberparleiter bekleidete 1946/47 die Rektorswürde und ist Präsident der Österreichischen UNESCO-Kommission. Sein spezielles Arbeitsgebiet ist die Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Warenhandels- und Verkehrslehre. Von ihm stammen zahlreiche wichtige Veröffentlichungen über Welthandelsfragen, Marktprobleme, Börsenfragen, betriebswirtschaftliche Abrechnung, Kalkulation und Werbung.

- - -

Jugoslawische und Schweizer Sportler im Wiener Rathaus
=====

15. September (RK) Über das Wochenende hat der ASKÖ zwei internationale Sportveranstaltungen auf seinem Programm. Jugoslawische Leichtathleten und Schweizer Turnerinnen treten gegen Leichtathleten und Turnerinnen des ASKÖ an. Die ausländischen Sportler besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Koci begrüßt wurden. Der Stadtrat hieß seine Gäste herzlich willkommen und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Wien. Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Jugoslawen und die Schweizerinnen das Wiener Rathaus.

- - -

Heinrich Laube zum Gedenken

=====

15. September (RK) Auf den 18. September fällt der 150. Geburtstag des Schriftstellers und Burgtheaterdirektors Dr. Heinrich Laube. Zu Sprottau in Schlesien geboren, studierte er protestantische Theologie, interessierte sich aber weit mehr für die illegal arbeitende Burschenschaftlerbewegung, mit der seine Entwicklung zum politischen Schriftsteller zusammenhing. Bereits während der Universitätszeit begann seine kritische Tätigkeit, die polemisches Talent und Mut zeigte. Als Redakteur der Leipziger "Zeitung für die elegante Welt" wurde er zum Wortführer der "Junges Deutschland" genannten literarisch-politischen Richtung. Da diese für die Ideen der Freiheit und Demokratie eintrat, erzwang die preußische Polizei seine Ausweisung aus Leipzig und verhaftete ihn in Berlin. Es wurde ihm der Prozeß gemacht, der mit seiner Verurteilung zu sechs Jahren Festungshaft endete. 1839 reiste Laube nach Paris und empfing von Heine die stärksten Anregungen für sein Schaffen. Die Ereignisse des Jahres 1848 veranlaßten ihn, wieder als Politiker hervorzutreten und sich in das Frankfurter Parlament entsenden zu lassen. Ein Jahr später wurde er als Nachfolger Dietrichsteins zum Direktor des Wiener Burgtheaters bestellt und verblieb in diesem Amt bis zum Jahre 1867. Durch ihn wurde die erste Bühne des deutschen Sprachgebietes grundlegend umgestaltet. Als artistischer Leiter hatte er volle Freiheit bei der Auswahl der Stücke, der Rollenbesetzung, der Probenzahl und beim Engagement neuer Kräfte. Er baute einen Spielplan auf und ließ sich beim Durchsetzen seiner Ziele nicht allein vom Publikumsgeschmack, sondern von einem künstlerischen Verantwortungsbewußtsein bestimmen. Unter ihm wurden große Schauspielerpersönlichkeiten wie Dawison, Baumeister, Sonnenthal, Förster, Lewinsky, Hartmann, Krastel, die Gabillon, Friederike Goßmann, Auguste Baudius und Charlotte Wolter gewonnen. Seine Erfahrungen sind in der Schrift "Das Burgtheater" enthalten, in der er sich als der bedeutendste Dramaturg seines Jahrhunderts erweist. Nach der Einsetzung Friedrich Halms zum Generalintendanten der kaiserlichen Bühnen weigerte sich Laube, seine Arbeit fortzuführen. Er

erhielt den Abschied und ging wieder nach Leipzig. 1872 folgte er dem Ruf, die Leitung des neuerbauten Stadttheaters in Wien zu übernehmen und machte auch diese Bühne zu einer bedeutenden künstlerischen Einrichtung. Besondere Verdienste erwarb er sich dabei als Wiedererwecker Grillparzers, dessen im Nachlaß gefundenen Dramen er aufführte. Neben seinem Hauptberuf entfaltete Heinrich Laube eine fruchtbare schriftstellerische Tätigkeit. Er veröffentlichte kritische und belletristische Werke, sechs Bände "Reisenovellen", Erzählungen, Dramen und Lustspiele. Das Schauspiel "Die Karlsschüler" hat sich durch seine lebendige Darstellung und Bühnenwirksamkeit bis in unsere Zeit erhalten. Der gewaltige neunbändige Roman "Der deutsche Krieg" offenbart seine epische Begabung. Weiters stammt die erste große Grillparzer-Ausgabe und die Lebensgeschichte des Dichters von ihm. In seinen letzten Jahren entstanden die "Erinnerungen", die für das Verständnis des 19. Jahrhunderts sehr aufschlußreich sind. Heinrich Laube starb am 1. August 1884 in Wien und wurde auf dem Matzleinsdorfer Friedhof begraben. Ein Platz im 10. Bezirk trägt seinen Namen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH WILHELM ADAMEZ

Montag, 17. September 1956

Blatt 1872

Neue Gartenanlage in der Brigittenau

=====

17. September (RK) Nach der gärtnerischen Ausgestaltung der Uferpromenade zwischen der Friedensbrücke und dem Wettsteinpark, die ihrer Vollendung entgegengeht, wird nun auch der Gaußplatz gründlich umgestaltet und modernisiert. Es ist vorgesehen, den für die Schulkinder bestimmten Ballspielplatz zu vergrößern und im neuangelegten Teil für Kleinkinder Spielgeräte aufzustellen. Für Erwachsene werden Ruheplätze mit Blumenbeeten und Pensionisten-tischen errichtet. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat für die Umgestaltung des Gaußplatzes 150.000 Schilling bereitgestellt.

Weitere gärtnerische Arbeiten werden in der neuen städtischen Wohnhausanlage in der Schüttaustraße in Donaustadt und in der Wohnhausanlage Troststraße in Favoriten durchgeführt, wo unter anderem auch ein Ballspielplatz errichtet wird. Im Esterházypark und in der Parkanlage auf dem Clemens Hofbauer-Platz in Hernals werden neue Wege angelegt. In Simmering werden die Freiflächen zwischen der Ravelinstraße, der Rappachgasse und der Mauer des Simmeringer Friedhofes gärtnerisch ausgestaltet. Entlang der Simmeringer Lände wird bis zur Margetinstraße ein Gehweg errichtet.

- - -

Englische Parlamentarier in Wien

=====

17. September (RK) Auf dem Schwechater Flughafen traf gestern nachmittag eine Abordnung britischer Unterhausmitglieder in Wien ein, die auf Einladung der österreichischen Gruppe der interparlamentarischen Union Österreich einen längeren Besuch abstattet. Leiter der Delegation ist der Fraktionsführer der Labour-Party, H.W. Bowden, weiters gehören ihr die konservativen Abgeordneten Taylor und Wakefield sowie die Labour-Abgeordneten Deer und Lewis an. Ein weiterer Abgeordneter, der Konservative Fletcher-Cook weilte bereits in Wien.

Zum Empfang der britischen Gäste hatten sich Nationalratspräsident Dr. Hurdes, der zweite Nationalratspräsident, Böhm, Parlamentsdirektor Dr. Rosiczky, in Vertretung des Wiener Bürgermeisters Senatsrat Dr. Kutil und ein Vertreter der Britischen Botschaft in Wien eingefunden.

Am Nachmittag unternahmen die englischen Parlamentsmitglieder auf Einladung der Wiener Stadtverwaltung eine Stadtrundfahrt, bei der unter anderem städtische Wohnhausanlagen, Krankenhäuser und die Baustelle der Wiener Stadthalle besichtigt wurden. Am Abend waren die britischen Abgeordneten Gäste von Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg. Zu dem Empfang auf dem Kahlenberg hatten sich eingefunden: Nationalratspräsident Dr. Hurdes, der stellvertretende Vorsitzende des Bundesrates, Prof. Dr. Lugmayer, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch und Dkfm. Nathschlager, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kienzl.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Ansprache unter anderem, daß bei dem Besuch der englischen Parlamentarier die alte Freundschaft und Sympathie bestätigt werde, die in Wien und in Österreich für England empfunden wird. Der Optimismus und der Lebenswille der Wiener Bevölkerung seien trotz zehn Jahre langer Besetzung nicht untergegangen. Die Eindrücke, die die Gäste in Wien empfangen, mögen sie in ihrer Überzeugung bestärken, daß es richtig war, Österreich zur Freiheit zu verhelfen. Der Leiter der Delegation, Mr. H.W. Bowden, erklärte in seiner Antwort, Wien sei wahrhaft ein kulturelles Zentrum Europas. Aber wir bewundern,

sagte er, ebenso die Fortschritte auf dem Gebiete des sozialen Wohnungsbaues in der österreichischen Bundeshauptstadt. Für den Empfang auf dem Kahlenberg dankte Mr. Wakefield.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

17. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 23. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 19. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 10.40 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

17. September (RK) Mittwoch, 19. September, Route 1 mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Der letzte Badesonntag

Theresienbad und drei weitere Sommerbäder bleiben noch offen

17. September (RK) Am gestrigen Badesonntag, dem letzten der Saison 1956, wurden im Gänsehäufel 3.500 Badegäste gezählt. In sämtlichen städtischen Sommerbädern badeten rund 6.500 Personen. Mit Ausnahme des neuen Sommerbades im Theresienbad und der Badeanlagen in Hütteldorf, Baumgarten und Stadlau, die noch einige Tage geöffnet bleiben, wurden gestern Abend die Tore der städtischen Sommerbäder geschlossen.

Die Zahl der badefreudigen Wiener war in der letzten Woche

nicht übermäßig groß, sodaß die bereits gemeldete Zahl von über einer Million Badegästen nicht wesentlich überschritten wurde. Als bedauerliches Kuriosum der diesjährigen Badesaison muß die Feststellung gelten, daß es im Monat August keinen einzigen schönen Badesonntag gegeben hat. Auch der Mai war außerordentlich kühl.

- - -

Sowjetische Journalisten im Wiener Rathaus

=====

17. September (RK) Die Sonntag in Wien eingetroffenen sowjetischen Journalisten waren heute mittag Gäste der Stadtverwaltung. An dem Empfang nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Der sowjetische Botschafter Smirnow war in Begleitung von Botschaftsrat Michailow erschienen. Die sowjetischen Journalisten unterhielten sich mit den Mitgliedern des Stadt senates über verschiedene kommunalpolitische Probleme. Sie befaßten sich dabei vor allem eingehend mit Fragen des Wohnungsbaues und des Schulwesens.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Begrüßungsrede der Erwartung Ausdruck, daß die Journalisten aus der Sowjet-Union in Wien gute Eindrücke empfangen und nach ihrer Heimkehr möglichst viel und umfassend berichten werden. Die Presse spiele in der Meinungsbildung der Völker eine große Rolle und es hänge von der verantwortungsvollen Arbeit der Journalisten außerordentlich viel ab. Der jetzige Besuch möge dazu beitragen, das Verständnis der Bevölkerung der Sowjet-Union für österreichische und Wiener Probleme zu erweitern. Die Journalisten werden sich auch davon überzeugen können, daß die Österreicher den großen Wunsch haben, mit ihren Nachbarn in Frieden und gutem Einvernehmen zu leben.

Im Namen der Gäste dankte der Chefredakteur der "Iswestija" Gubin für den freundlichen Empfang.

Am Nachmittag machten die sowjetischen Journalisten auf Einladung der Stadtverwaltung eine Rundfahrt durch das neue Wien.

Es wurden die Stadthalle auf dem Vogelweidplatz, der Hugo Breitner-Hof, der Steinitz-Hof mit der Heimstätte für alte Menschen, die Wohnhausanlage "Am Schöpfwerk", der George Washington-Hof, die Siedlung Wienerfeld-Ost und der Kindergarten in der Per Albin Hansson-Siedlung besichtigt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 17. September

=====

17. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 7 Ochsen, 39 Stiere, 18 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 66. Inland Neuzufuhren: 226 Ochsen, 248 Stiere, 817 Kühe, 118 Kalbinnen, Summe 1409. Neuzufuhren Ungarn: 6 Stiere, 99 Kühe, Summe 105. Gesamtauftrieb: 233 Ochsen, 293 Stiere, 934 Kühe, 120 Kalbinnen, Summe 1580. Verkauft: 233, Ochsen, 273 Stiere, 930 Kühe, 120 Kalbinnen, Summe 1556. Unverkauft: 20 Stiere, 4 Kühe, Summe 24.

Preise: Ochsen 9.30 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.50 S, Stiere 9.80 bis 11.50, extrem 11.70 bis 11.80 S, Kühe 7.60 bis 10.- S, extrem 10.10 bis 10.20 S, Kalbinnen 10.20 bis 11.80 S, extrem 12.-; Beilvieh Kühe 6.40 bis 8.60 S, Ochsen und Kalbinnen 9.- bis 9.90 S.

Bei ruhigem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis je Kilogramm bei Ochsen um 20 Groschen, Stieren um 3 Groschen, Kühen um 5 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 3 Groschen. Beilvieh notierte fest behauptet. Die Durchschnittspreise für Inlandrinder betragen demnach: Ochsen 10.42 S, Kühe 8.23 S, Stiere 10.65 S, Kalbinnen 10.71 S. Ungarische Kühe notierten von 7.70 bis 9.20 S, ungarische Stiere notierten 11.20 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH WILHELM ADAMEZ

Dienstag, 18. September 1956

Blatt 1877

22 Objekte waren beleuchtet
=====

Erweiterung der Illuminierung auf die Außenbezirke

18. September (RK) Wien ist dem schönen Brauch westeuropäischer Städte gefolgt, bedeutende Gedenkstätten und historische Bauten zu beleuchten. Dies geschieht bei uns vom Beginn der Festwochen bis zum Ende der Herbstmesse.

Oper, Burgtheater, Parlament, Mozartdenkmal, die Kuppel der Hofburg, die Pestsäule, die Karlskirche, um nur einige zu nennen, wurden dadurch dem abendlichen Dunkel entrissen, und manche Schönheit enthüllte sich erst dadurch dem Beschauer. Es war ein Unterstreichen der baulichen Schönheiten unserer Stadt.

Die insgesamt 22 Objekte, die im heurigen Jahr illuminiert wurden, sollen in Hinkunft, besonders durch Hinzunahme der Außenbezirke, erweitert werden.

Die Kosten der Anstrahlung sämtlicher Objekte wurden von der Gemeinde Wien getragen. Auch ein großer Teil der Installierungskosten fiel der Stadtverwaltung zu. Der Bund kam lediglich für die Installierungskosten des Grillparzer-, Kaiserin Elisabeth- und des Mozartdenkmals sowie der Hofburgkuppel auf, und besorgte außerdem die Innenausleuchtung der Burg und der Oper.

Es ist zu hoffen, daß sich bis zum nächsten Jahr verschiedene Unklarheiten in der Kompetenz der Ausleuchtung zwischen dem Bund und der Stadt Wien klären.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

18. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 24. August vom Jugendamt der Stadt Wien in die Kindererholungsheime "Sulzbach-Ischl" und "Stollhof" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 20. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Sulzbach-Ischl um 12.35 Uhr vom Westbahnhof, und die Kinder aus Stollhof um 14.35 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

18. September (RK) Donnerstag, 20. September, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 19. September, eine Presseführung durch das Gaswerk Leopoldau stattfindet. Dabei sollen im besonderen die katalytischen Erdgasspaltanlagen zur Verwendung des Erdgases für die Stadtgaserzeugung gezeigt werden. Abfahrt um 9.30 Uhr mit Autobus vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

"Teppiche" um 13 Millionen Schilling
=====

18. September (RK) Die sogenannten Teppichbeläge, die die Straßenbauabteilung der Stadt Wien auf schadhafte Pflasterfahrbahnen und holprige Gehsteige legt, haben nicht nur bei Kraftfahrern und Fußgängern großen Anklang gefunden, sondern sich auch ausgezeichnet bewährt. Vor vier Jahren wurde diese neue Methode in Wien zum erstenmal angewendet. Erst in diesen Tagen wurde wieder begonnen, in Meidling eine Reihe von Straßenzügen und Gehsteigen mit Asphaltteppichen zu versehen.

Insgesamt sind es 200.000 Quadratmeter Fahrbahnflächen in stärker befahrenen Straßen, die in der heurigen Bausaison einen Teppichbelag erhielten oder noch erhalten werden. Die Gesamtlänge dieser neuen Teppichstraßen beträgt 20 Kilometer, die Baukosten betragen 13 Millionen Schilling. Dazu kommen noch 50 Kilometer schlechter Gehsteige, die in der gleichen Art, jedoch mit einer feineren Mischung belegt werden.

- - -

Ausländische Gäste im Wiener Rathaus
=====

18. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal im Beisein der Stadträte Bauer, Koci und Dkfm. Nathschläger Delegierte einer internationalen Tagung, die sich mit Methoden des Betriebsvergleiches beschäftigt. An der für vier Tage anberaumten Konferenz nehmen prominente Wirtschaftsfachleute aus 15 europäischen und überseeischen Staaten teil.

- - -

Elf Millionen Schilling für die Wasserwerke
=====

18. September (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte auf Antrag von Stadtrat Koci 2,250.000 Schilling für neue Wasserleitungsstränge beim Südtiroler Platz, die vor dessen Umbau gelegt werden müssen.

Weitere 2,750.000 Schilling wurden für den zweiten Bauabschnitt

der Neurohrlegung zwischen den Behältern Lainz und Liesing bereitgestellt. Diese umfangreichen Rohrlegungen wurden sechs Firmen übertragen.

Sechs Millionen Schilling werden weitere Wasserrohrlegungen und Erneuerungsarbeiten am Wiener Rohrnetz in verschiedenen Teilen Wiens kosten. Unter anderem werden etwa 3.000 Meter Wasserrohre in der Siedlung "Bruckhaufen" gelegt.

- - -

Europäische Festspieltagung 1957 in Wien

=====

18. September (RK) Auf der diesjährigen Generalversammlung der "Vereinigung europäischer Musikfestspiele", die während des "Festivals für moderne Musik" am 13. und 14. September auf San Giorgio bei Venedig stattfand, wurde der Beschluß gefaßt, die nächste Tagung vom 10. bis 12. Oktober 1957 in Wien abzuhalten. Der bisherige, ständige Tagungsort Genf wurde heuer nicht mehr gewählt, da man übereinkam, in Hinkunft jedes Jahr eine andere Festspielstadt zu wählen, in der die Generalversammlung stattfinden soll.

Bei der Tagung in San Giorgio, an der Stadtrat Mandl als Vertreter der Stadt Wien teilnahm, verpflichteten sich die 17 Teilnehmer bis 1. November eine kurze Programmübersicht der Festspiele 1957 einzusenden. Bis spätestens Weihnachten kann daher die Werbung für den nächsten europäischen Festspielsommer beginnen. Ferner wurde beschlossen, einen gemeinsamen Prospekt mit Europakarte und den Adressen für Auskunft und Kartenverkauf sowie einen kurzen Überblick über die Programme, herauszugeben. Im Frühjahr 1957 soll eine Broschüre erscheinen, die bereits genauere Daten der einzelnen Festspiele enthalten wird. Daneben wird noch ein Programmführer durch die Festspiele herausgegeben. Die Delegierten beschäftigten sich auch mit Rundfunk- und Fernsehproblemen bei Festspielen.

- - -

Ehrung für Popper-Lynkeus im Rathauspark
=====

18. September (RK) Heute vormittag legte eine Gruppe von amerikanischen Besuchern am Denkmal von Josef Popper-Lynkeus im Rathauspark einen Kranz mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien und der Vereinigten Staaten nieder. Dr. Henry I. Wachtel hielt im Kreis der amerikanischen Freunde und Verehrer des großen österreichischen Schriftstellers eine Ansprache.

- - -

Personalnachricht
=====

18. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Franz Steineder in die Dienstklasse VIII ernannt und ihm den Titel Senatsrat verliehen.

- - -

Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung
=====

18. September (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Finanzwesen Resch genehmigte heute die Wiener Landesregierung aus den Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen in der Höhe von 800.000 Schilling für die Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Die Gesamtsumme der bisher zur Bewilligung vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 287,148.000 Schilling.

- - -

Weiterer Ausbau des Kais im Hafen Freudenu
=====

18. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten Thaller die Herstellung des zweiten Bauabschnittes der Kaianlage im Hafen Freudenu in einer Länge von 106 Metern bewilligt. Die Kosten werden mit 8,550.000 Schilling angenommen. Der Wiener Stadtsenat hat

./.

seine Zustimmung vorbehaltlich einer mindestens 40prozentigen Beitragsleistung des Bundes gegeben.

Im vorigen Jahr wurde der vom Wiener Gemeinderat grundsätzlich beschlossene Ausbau des Hafens Freudenu zu einem Stückgut-hafen mit der Errichtung eines zunächst 200 Meter langen Teil-stückes der für die stromseitig gelegene Begrenzung des Hafen-beckens vorgesehenen Kaimauer begonnen. Im Anschluß an diesen er-sten Bauabschnitt, der eben fertig wird, ist nunmehr seine Fort-setzung stromaufwärts bis zum Anschluß an die bereits in den Jah-ren 1949 bis 1950 errichtete Kranbahn vorgesehen.

Durch die Herstellung des heute genehmigten zweiten Bauab-schnittes wird die derzeit zwischen der Kranbahn und dem Abschnitt 1 bestehende Lücke geschlossen. Nach Fertigstellung dieser Arbei-ten wird im Hafen Freudenu ein zusammenhängendes Stück Ufer von etwa 760 Metern Länge vorhanden sein, das für Umschlagszwecke ge-eignet ist.

- - -

Fußgängertunnel unter der Ostbahn

=====

18. September (RK) Die Gemeinde Wien beabsichtigt, im 22. Bezirk, in der Erzherzog Karl-Straße unter der Ostbahn einen Per-sonentunnel zu bauen. Damit werden die Fußgänger nicht mehr auf-gehalten sein, die jetzt oft vor herabgelassenen Bahnschranken warten müssen. Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche Ange-legenheiten Lakowitsch referierte heute in der Sitzung des Wiener Städtensates über die entsprechende Baubewilligung. Die Genehmi-gung der Eisenbahnbehörde wurde bereits erteilt. In Kürze werden auch die Pläne und die Kosten dieser begrüßenswerten Verkehrsver-besserung zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

- - -

Dänische Fachbeamte im Wiener Rathaus
=====

18. September (RK) Eine Gruppe von leitenden Beamten der Landwirtschafts- und Entwässerungskommission in Dänemark befindet sich gegenwärtig auf einer Studienreise in Österreich. Anlässlich ihres Wiener Aufenthaltes besuchten die Dänen heute nachmittag das Wiener Rathaus. Sie wurden im Roten Salon von Bürgermeister Jonas empfangen, der sie in der österreichischen Bundeshauptstadt herzlich willkommen hieß und sagte, er hoffe, die dänischen Fachleute würden interessante Eindrücke in Wien gewinnen können. Im Anschluß an den Empfang beim Bürgermeister besichtigte die Studiengruppe das Wiener Rathaus.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 18. September
=====

18. September (RK) Neuzufuhren aus dem Inland 4.155, aus Ungarn 1.850, aus Rumänien 869, aus Jugoslawien 546, Summe 7.420. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 17.40 bis 18.20 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 14 S Lebendgewicht, 2. Qualität 13.40 bis 13.90 S Lebendgewicht, 3. Qualität 12.60 bis 13.30 Lebendgewicht, Zuchten 11.40 bis 12.50 S Lebendgewicht, Altschneider 10 bis 11 S Lebendgewicht.

Bei ruhigem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis für Inlandschweine um zwei Groschen pro Kilogramm. Demnach beträgt der Durchschnittspreis für Inlandschweine 13.71 S. Ungarische, rumänische und jugoslawische Schweine notierten von 12.80 bis 14 S.

- - -

Gemeinde Wien gibt weitere fünf Millionen für SW-Möbelaktion
=====

18. September (RK) Die SW-Möbelaktion ist zu einem großen Erfolg geworden. Die Hebung der sozialen Wohnkultur durch die Erzeugung zweckentsprechender, gediegener und trotzdem billiger Möbel wurde vor zwei Jahren durch eine Aktion eingeleitet, für welche die Gemeinde Wien zehn Millionen Schilling zinsenlos zur Verfügung gestellt hat. Der Österreichische Gewerkschaftsbund beteiligte sich mit dem gleichen Betrag.

Wie Stadtrat Resch heute in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Finanzen mitteilte, sind diese Mittel bereits aufgebraucht. Die SW-Möbelaktion hat bei den Konsumenten, aber auch bei einer Reihe von Möbelerzeugern großen Anklang gefunden. Die Geschäftsführung der SW-Möbelaktion ist nunmehr an die Gemeinde Wien mit dem Ersuchen herangetreten, sie möge einen weiteren großen Betrag zu den gleichen günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen. Weder bei den etwa 5.200 Konsumentendarlehen, noch bei den Erzeugerkrediten hätten sich uneinbringliche Forderungen ergeben. Stadtrat Resch beantragte eine Erhöhung des von der Gemeinde Wien seinerzeit zur Verfügung gestellten Betrages um weitere fünf Millionen auf 15 Millionen Schilling. Auch der Österreichische Gewerkschaftsbund wird wieder einen gleichhohen Betrag zur Verfügung stellen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. September 1956

Blatt 1885

Seelische "Impfung" gegen schlechten Film

=====

Ein interessantes Experiment des Kulturamtes der Stadt Wien

19. September (RK) Das Landesjugendreferat Wien des städtischen Kulturamtes plant für den Herbst ein interessantes Experiment; das im Einvernehmen mit dem Stadtschulrat für Wien durchgeführt werden soll. Man will ein Filmabonnement auflegen, das 16 Schilling kosten soll und acht Vorstellungen guter Jugendfilme umfaßt.

Diese geplanten Jugendfilmstunden haben nicht den Zweck, den Halbwüchsigen, die ohnehin oft ins Kino laufen, einen billigen Kinobesuch zu bieten. Das Abonnement ist vielmehr für die Kinder von 10 bis 14 Jahren gedacht. Erfahrungsgemäß beginnen die Buben und Mädchen in diesem Alter Filme zu besuchen. Dadurch, daß man den Kindern der Haupt-, Mittel- und Sonderschulen nun geeignete Jugendfilme vorführt, will man das Interesse für den guten Film wecken. Es ist gleichsam eine seelische Impfung, die die Kinder für spätere Zeiten gegen den schlechten Film immun machen soll.

Die für den Beginn dieses neuen Versuches zur Bekämpfung des Schundfilmes benötigten 50.000 Schilling wurden auf Antrag von Stadtrat Mandl gestern von der Wiener Landesregierung bewilligt.

- - -

Aufnahmen in den Kinderchor der Stadt Wien
=====

19. September (RK) Für die Aufnahmen in den Kinderchor der Stadt Wien, der im Jahre 1950 auf Anregung des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl ins Leben gerufen wurde, kommen Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren mit besonders schöner Singstimme und Notenkenntnissen in Frage.

Die Einschreibungen finden täglich im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, Zimmer 30, bis einschließlich 25. September statt. Die Aufnahmeprüfung ist Mittwoch, den 26. September, ab 14 Uhr (nur nach erfolgter Anmeldung) im Zimmer 49 des Konservatoriums. Bei besonderer Begabung ist auch eine spätere Einschreibung möglich. Das Jahresschulgeld beträgt 30 Schilling. Bei Konzerten außerhalb des Konservatoriums werden die Fahrtspesen vergütet. Kinder von 8 bis 10 Jahren mit sehr guter Begabung und geringen musikalischen Kenntnissen haben die Möglichkeit, an einem Vorbereitungskurs teilzunehmen.

- - -

Marenabrücke wird umgebaut
=====

19. September (RK) Die Marenabrücke über die Liesing in Atzgersdorf im 23. Bezirk wird von der Gemeinde Wien im Zusammenhang mit der Liesingbachregulierung umgebaut. Die Brücke ist auch schon zu schmal und hat eine ungenügende Tragfähigkeit. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller hat gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Pläne für den Umbau vorgelegt und die Zustimmung erhalten. Die Kosten betragen 550.000 Schilling. Mit den Baumeisterarbeiten wurde eine Inzersdorfer Firma betraut.

- - -

Bürgermeister Jonas bei der Eröffnung des Keramischen Kongresses
=====

19. September (RK) Im Großen Musikvereinssaal wurde heute vormittag der V. Internationale Keramische Kongreß eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt bei der Eröffnungssitzung folgende Ansprache:

"Die Geschichte der Keramik läßt uns den weiten Weg erkennen, den die Völker bis zu ihrer heutigen Entwicklungsstufe gegangen sind. Wie ungemein groß war allein schon der Fortschritt, der in der Erfindung der Töpferscheibe lag - und wie sehr haben sich die Methoden der Verarbeitung und Verwertung von Ton und Erden bis heute entwickelt! Dieser Weg führte über die ursprüngliche Gewinnung von einfachem Gebrauchsgeschirr und groben Baustoffen bis zu einer immer größeren Vervollkommnung, wie sie uns besonders im Steingut, Porzellan und Majolika bei stets verfeinerten Formen, Farben und Glasuren in Erscheinung tritt. Diese Vervollkommnung ist aber ganz besonders auch auf dem Gebiete der modernen Baustoffe zu bemerken.

Dabei sind die alten Völker der einzelnen Kontinente, ohne Berührung miteinander, noch vielfach verschiedene Wege gegangen, die jedoch zu ähnlichen Erfahrungen und Ergebnissen führten. Die moderne Technik und der moderne Verkehr haben alle Völker und Kulturen längst um vieles näher gebracht und damit einen Erfahrungsaustausch ermöglicht, der auch auf den weitverzweigten Gebieten der Bau-, Gebrauchs- und Kunstkeramik umso größere Fortschritte bewirkte.

Im Zeichen des gemeinsamen Willens zu gemeinsamen Fortschritt steht auch dieser V. Internationale Keramikerkongreß in Wien. Er tagt in einer Stadt, die Ihren Bestrebungen, meine Damen und Herren, vollstes Verständnis und größtes Interesse schon deshalb entgegenbringt, weil in ihr eine alte Kultur, ein gediegenes Kunsthandwerk und, was ich vor allem betonen will, ein fortschrittlicher Bauwille zu Hause ist.

Ich empfinde es als eine hohe Ehre, Sie meine Damen und Herren aus allen Teilen der Welt, in Wien begrüßen zu können. Ich wünsche Ihren ernstesten Beratungen jenen Erfolg, den jedes redliche Bemühen um praktische und schöne Formen des menschlichen Lebens verdient!"

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

19. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 25. August vom Jugendamt der Stadt Wien in die Kindererholungsheime "Seebeenstein" und "Unter Oberndorf" gebracht wurden, am Freitag, dem 21. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Seebeenstein um 14.35 Uhr vom Südbahnhof, und die Kinder aus Unter Oberndorf um 14.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark
=====

19. September (RK) Am Freitag, dem 21. September, führt Prof. Günther Baszel durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

19. September (RK) Freitag, 21. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Dienstjubiläumsfeier im Wiener RathausVerwaltung von Generation zu Generation

19. September (RK) Für heute vormittag hatte Bürgermeister Jonas 29 städtische Bedienstete, die in den letzten Wochen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum begehen konnten, in den Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses zu einer kleinen Feier eingeladen. Ferner nahmen an der Feier Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Koci, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie der Zweite Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Gemeinderat Schiller teil. 18 der Dienstjubilare arbeiten in der Hoheitsverwaltung, 11 von ihnen sind bei den Städtischen Unternehmungen beschäftigt.

Nach Ansprachen des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer, des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger und des Vizepräsidenten der Gewerkschaft Gemeinderat Schiller sprach Bürgermeister Jonas. Er gratulierte den Bediensteten zu ihrem Jubiläum und dankte ihnen im Namen der Stadt Wien und der Wiener Bevölkerung für die jahrzehntelangen treuen Dienste. "Das Charakteristische am öffentlichen Dienst ist es", so sagte der Bürgermeister unter anderem, "daß wir unsere Aufgaben immer von der Generation übernehmen, die vor uns wirkte." Er hob aber auch das Vertrauensverhältnis hervor, auf dem sich die erfolgreiche Arbeit gründet: das Vertrauen zwischen Stadtverwaltung und Personal, zwischen Personal und Bevölkerung und wieder zwischen Bevölkerung und Stadtverwaltung. "Wenn eine dieser drei Komponenten gestört ist, dann gibt es Reibungsflächen und Schwierigkeiten. Als Bürgermeister kann ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern das Zeugnis ausstellen, daß Sie in den härtesten Zeiten, die jemals unsere Stadt erlebte, mit all Ihrem Wissen und Können dazu beigetragen haben, um alle Hindernisse zu überwinden. Sie können mit Genugtuung sagen, daß Sie denen, die nach Ihnen kommen, einen vollständig geordneten Verwaltungsapparat übergeben werden!"

Griechischer Besuch im Wiener Rathaus
=====

19. September (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute den Bürgermeister von Kawala, Athanassios Wawaleskos, der zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen ist. In einer längeren Aussprache informierte der Vizebürgermeister den Gast über die Wiener Gemeindeverwaltung. Bürgermeister Wawaleskos zeigte besonderes Interesse für die Straßenreinigung, Müllabfuhr und Kanalisation. Er wird diese Einrichtungen besichtigen.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

19. September (RK) Freitag, den 21., und Freitag, den 28. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch.

- - -

Pferdemarkt vom 18. September
=====

19. September (RK) Aufgetrieben wurden 288 Pferde, davon 72 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 279, als Nutztiere 6 verkauft, unverkauft blieben 9 Pferde.

Preise: Fohlen 9.- bis 11.20 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.50 S, Extremware 7.60 bis 8.- S, 2. Qualität 6.60 bis 7.10 S, 3. Qualität 6.- bis 6.50 S. Auslandsschlachthof: 70 Stück aus Ungarn, 10 Stück aus Bulgarien. Preise 6.- bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 93, Oberösterreich 35, Burgenland 52, Steiermark 26, Kärnten 42, Salzburg 20, Tirol 20.

Der Marktverkehr war lebhaft. Durchschnittspreise bei Pferden 6.88/kg.

- - -

Fortbildungsschule Hütteldorfer Straße erhält eigene Küche
=====

Sitzung des Kulturausschusses im Schloß Hetzendorf

19. September (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung, der seine heutige Sitzung in der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf abhielt und damit seinen Mitgliedern Gelegenheit gab, den Betrieb der Modeschule näher kennenzulernen, hat unter anderem auch die Einrichtung einer Küche in der Fortbildungsschule in der Hütteldorfer Straße beschlossen. Damit wird einem Übelstand abgeholfen, denn die Schüler waren bisher gezwungen, in nahegelegenen Gaststätten ihr Essen einzunehmen.

101.000 Schilling wurden für den Ausbau von Sportanlagen und die Anschaffung von Sportausrüstungsgegenständen genehmigt.

Mehr als 80.000 Schilling wurden für den Ankauf von 12.300 Leseblättern für die ersten Klassen der Volksschulen und Sonderschulen bewilligt.

Auch neue Straßen wurden benannt. Dies betrifft vor allem den 11. Bezirk, wo es eine Zumbuschgasse (Kaspar von Zumbusch, Bildhauer), eine Konopagasse (Rudolf Konopa, Maler), eine Piangasse (Antonio de Pian, Maler) und eine Katzlergasse (Vinzenz Katzler, Maler) geben wird. Der Bezirksrat von Strebersdorf nach dem ersten Weltkrieg, Johann Waltenberger, wird im 21. Bezirk und der Mundartdichter Johann Georg Frimberger im 13. Bezirk eine Gasse erhalten.

- - -

Unser tägliches Gas

=====

Der Erdgasbezug Wiens wird immer größer

19. September (RK) Eine Führung durch das Gaswerk Leopoldau vermittelte heute den Vertretern der Presse einen interessanten Einblick in die Wiener Gasproduktion, die im Hinblick auf die wirtschaftliche und technische Entwicklung unserer Zeit von Jahr zu Jahr immer umfangreicher wird. Mit rund 450 Millionen Kubikmeter Stadtgas, die im vergangenen Jahr in unseren beiden Gaswerken Leopoldau und Simmering erzeugt wurden, steht Wien an der Spitze der Gasproduktion des ganzen Kontinentes.

Wie der Direktor der Städtischen Gaswerke, Dr. Ing. Horak, mitteilte, wurde dem steigenden Gaskonsum, der übrigens überall in Europa zu verzeichnen ist, von den Wiener Stadtwerken durch die Modernisierung der Produktionsanlagen rechtzeitig Rechnung getragen. Ein schwieriges Problem ist derzeit sämtlichen Gaswerken der Welt eigen: die regelmäßige Belieferung jedes einzelnen Abnehmers, vor allem im Winter, zur Zeit der Spitzenversorgung. Das Verhältnis der niedrigsten zur höchsten Tagesabgabe ist in Wien im Vergleich zu anderen Großstädten besonders ungünstig und beträgt heuer 1:3,5. Die herkömmlichen Produktionsmethoden sind unter solchen Verhältnissen längst nicht mehr elastisch genug, um in kürzester Zeit solche enorme Schwankungen im Gaskonsum überwinden zu können. Die Wiener verdanken ihre billige, klaglose und ausreichende Gasversorgung vor allem der Verwendung von Erdgas, das nun schon seit 13 Jahren in der Wiener Gasproduktion eine immer größere Bedeutung bekommt. Diese Entwicklung, die im Jahre 1943 mit einem Jahresbezug von etwa 15 Millionen Kubikmetern Erdgas begann, erreichte im Jahre 1955 bereits die zehnfache Menge und wird im heurigen Jahr um weitere 20 Prozent steigen.

Noch eindeutiger ging der Umschwung in der Wiener Gasproduktion aus den Zahlen hervor, die Stadtrat Dkfm. Nathschläger über den Gaskonsum in den letzten fünf Jahren vorlegte. Demnach ist die Verkaufsabgabe seit 1950 von 320 Millionen Kubikmetern auf 412 Millionen Kubikmeter im Jahre 1955 gestiegen, wobei der Erdgasverbrauch in dieser Zeitspanne von 56 Millionen auf 157 Millionen Kubikmeter angestiegen ist. Durch die enorme Erdgasverwendung

konnte erfreulicherweise der kostspielige Kohlenverbrauch von 588.000 Tonnen im Jahr 1950 auf 454.000 Tonnen im vergangenen Jahr verringert werden. Wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger weiter ausführte, war der Erdgasverbrauch bei den E-Werken in den letzten Jahren noch größer; er stieg dort von 61 Millionen Kubikmetern im Jahre 1950 auf 222 Millionen im Jahr 1955. Für 1956 wurde der Erdgasverbrauch der E-Werke und Gaswerke zusammen mit 428 Millionen Kubikmetern angenommen. Obwohl die Kohlenpreise von 251.60 Schilling pro Tonne im Jahre 1950 auf 657.21 Schilling gestiegen sind, ist der Gaspreis in Wien seit fünf Jahren nicht gestiegen. (Im Gegenteil, die Grundgebühr bei Gas für Haushalte wurde im vorigen Jahr gänzlich abgeschafft. Anm. der Redaktion.) Der Gaspreis in Wien ist der billigste in ganz Europa. Wien hat für die Zukunft das größte Interesse an der Erdgasabnahme, umso mehr da im Verlaufe der nächsten fünf Jahre, wie vorauszusehen ist, die Gasproduktion in Wien die 600 Millionen-Kubikmeter-Grenze überschreiten wird. Nach den neuesten geologischen Schätzungen kann für die nächsten 20 bis 25 Jahre mit 20 Milliarden Kubikmeter österreichischem Erdgas gerechnet werden. Das heißt, daß die Hälfte dieser gewaltigen Gasmenge von den Wiener Stadtwerken benötigt werden wird. Wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger hervorhob, ergibt sich daraus für die Gemeinde Wien die Notwendigkeit, die Wiener Interessen zu sichern und nicht zuzulassen, daß das Erdgas an uns vorbei nach Niederösterreich und in die Steiermark geleitet wird, obwohl es dort sicherlich auch benötigt wird.

Die Vertreter der Presse besichtigten dann unter Führung der Direktoren und leitenden Techniker der Gaswerke die modernen Spaltöfen, die nach jahrelangen Vorarbeiten und zahlreichen Versuchen in Wien errichtet wurden und die seit vier Jahren das Erdgas in Wiener Stadtgas verwandeln. Zu den derzeit sechs in Wien bestehenden Spaltanlagen werden demnächst in Leopoldau und in Simmering je zwei neuartige verbesserte Konstruktionen zugeschaltet werden.

Gleichenfeier auf Wiedner Krankenhaus-Grund
=====

Stadtrat Thaller:Wohnhaus-Wiederaufbaufonds wird mißbraucht!

19. September (RK) Fest nachmittag fand in der Favoritenstraße, auf dem durch den Abbruch des ehemaligen Wiedner Krankenhauses freigewordenen Baugrund, die Dachgleiche eines Komplexes städtischer Wohnhäuser mit insgesamt 246 Wohnungen statt. Stadtrat Thaller, der mit anderen Ehrengästen an dem Fest der Bauarbeiter teilgenommen hat, beschäftigte sich in seiner Ansprache mit einigen aktuellen Fragen der Wohnbaupolitik.

"In Wien", sagte er, "wird gegenwärtig sehr viel gebaut; soviel, daß die Baukapazität eigentlich voll ausgeschöpft ist. Einen großen Teil des Bauens in unserer Stadt nimmt der Wohnungsbau ein. Die Gemeinde baut daneben auch eine Reihe von Nutzbauten, wie Schulen, Kindergärten, Spitäler, das Museum der Stadt Wien und die Wiener Stadthalle, neben vielen Tiefbauten, wie unzählige Straßen, Kanalbauten, Rohrlegungen für die Wasserwerke usw. Auch die Wiener Stadtwerke bauen ihre Betriebe aus.

Neben dem Bauen der öffentlichen Hand - neben der Gemeinde baut bekanntlich auch der Bund - verschwindet das private Bauen fast vollkommen. Das macht sich besonders auf dem Gebiete des Wohnungsbaues bemerkbar. Aus Privatmitteln werden verschwindend wenige Wohnungen gebaut; fast alle Wohnungen werden mit öffentlichen Mitteln hergestellt.

Neben den mehr als 12.000 Wohnungen, die die Gemeinde Wien in Bau hat, werden auch noch Wohnungen mit Mitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und mit Mitteln der Wohnbauförderung in größerer Zahl gebaut. Daneben ist auch der Wiederaufbau der kriegszerstörten Wohnungen außerordentlich stark bemerkbar. Bei den Wiederaufbauten werden die Mittel zu 100 Prozent vom Wohnhaus-Wiederaufbaufonds beigestellt, bei den Bauten des Siedlungsfonds und der Wohnbauförderung werden 90 Prozent der Baukosten aus öffentlichen Mitteln beigesteuert.

Dabei darf man aber nicht vergessen, daß viele Wohnungen, die mit Mitteln der Wohnbauförderung gebaut werden, im Wohnungseigentum erstellt werden und daß fast alles, was mit dem Wohnhaus-Wiederaufbaufonds gebaut wird, Wohnungseigentum ist. Und dazu muß man

ein kritisches Wort sagen: Alle Wohnungen, die im Wohnungseigentum und zum Teil auch im genossenschaftlichen Sektor gebaut werden, werden nicht zur Behebung des Wohnungsnotstandes verwendet, sondern es handelt sich hier, da ja auch private Mittel des Wohnungswerbere beigesteuert werden müssen, vor allem und vorwiegend um Wohnungsverbesserungen. Denn nicht, wer einen wirklichen Wohnungsnotstand hat, kann im allgemeinen die Mittel aufbringen, die bei diesen Bauten aus eigenem beizusteuern sind, sondern nur der, der sich ohnehin in einer besseren finanziellen Lage befindet. Nur der kommunale Wohnhausbau wird zur Behebung des Notstandes herangezogen.

Dabei muß man besonders auf den Mißbrauch des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds hinweisen und aufmerksam machen. Denn dieser Fonds ist geschaffen worden, um den Ausgebombten, die im Krieg ihre Wohnung verloren haben, ihren Wohnraum wiederherzustellen. Wer aber die notwendigen tausende Schilling nicht hat, die zur Bezahlung des Grundanteiles bei den Eigentumswohnungen notwendig sind, verliert das Anrecht auf seine Wohnung. Wohin wendet er sich? An die Gemeinde. Ihr bleibt überlassen, für die Unterbringung der Ausgebombten zu sorgen.

Sie muß auch für die Unterbringung all jener sorgen, die aus irgendeinem Grund delogiert werden und ihre Wohnung verlieren. Sie muß für jene sorgen, die in einsturzfährdeten oder in gesundheitsschädlichen Wohnungen wohnen und sie muß sich schließlich auch jener annehmen, die in zu kleinen Wohnungen mit zu großem Familienstand hausen müssen.

Den Wohnungsnotstand behebt also nur die Gemeinde Wien mit ihrem kommunalen sozialen Wohnungsbau. Der gesamte andere aus öffentlichen Mitteln finanzierte Wohnungsbau dient nur der Wohnungsverbesserung. Das sind Tatsachen, die man nicht übersehen darf und die nicht nur von den Wienern im allgemeinen gewürdigt werden sollten, sondern von all jenen beherzigt werden müßten, die an der Wohnbautätigkeit und an der Wohnungsvergebung der Gemeinde bedenkenlos Kritik üben. Auf dieses Moment werde ich immer wieder aufmerksam machen!"

Abschließend appellierte Stadtrat Thaller an die Bauarbeiter, sich nicht von einem augenblicklichen Vorteil verleiten zu lassen und die Arbeit grundlos aufzugeben, insbesondere dann nicht, wenn ihre Firma sozial eingestellt ist, die Rechte der Arbeiter achtet und die Pflichten als Unternehmer in sozialem Geist erfüllt.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 20. September 1956

Blatt 1896

Wiener Gemeinderatsdelegation in die Sowjetunion abgereist =====

20. September (RK) Eine Delegation des Wiener Gemeinderates, bestehend aus Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Lakowitsch, Stadtrat Resch und Gemeinderat Dr. Stemmer, ist heute zu einem zehntägigen Studienaufenthalt in die Sowjetunion abgereist. Die Stadtverwaltungen von Moskau und Leningrad haben bereits im Dezember des vorigen Jahres zu einer Besichtigung ihrer Einrichtungen eingeladen. Zur Verabschiedung auf dem Schwechater Flugplatz hatten sich der sowjetische Botschafter Smirnow, die Stadträte Bauer und Riemer und der Präsidentschef des Wiener Rathauses Senatsrat Dr. Kutil eingefunden.

Während der Zeit der Abwesenheit des Stadtoberhauptes führt Vizebürgermeister Honay die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien" =====

20. September (RK) Samstag, den 22. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Japanischer Besuch im Konservatorium der Stadt Wien
=====

20. September (RK) Die in Wien weilenden Professoren der Musikhochschule Tokio Masashi Nakajima und Hirotsugu Shinozaki statteten dem Konservatorium einen Besuch ab und wohnten den Prüfungen für die Aufnahme in die Streicherklassen bei. Der Prüfungskommission gehörte zum ersten Male der als Lehrer neu verpflichtete Konzertmeister der Wiener Symphoniker Zlatko Topolski an.

- - -

75. Geburtstag von Oskar Dachs
=====

20. September (RK) Am 23. September vollendet der Pianist Prof. Oskar Dachs das 75. Lebensjahr.

Ein geborener Wiener, begann er schon frühzeitig mit seiner musikalischen Ausbildung und wurde bereits 1903 von Gustav Mahler als Korrepetitor an die Hofoper verpflichtet. Durch intensive Weiterarbeit entwickelte er sich zu einem hervorragenden Klaviervirtuosen und absolvierte gegen 3.000 Konzerte. Als Kammermusiker wirkte er in berühmten Vereinigungen, im Sevcik-, Prill- und Rosé-Quartett, spielte unter allen Dirigenten, die dem Wiener Musikleben Ansehen verliehen und wurde der unentbehrliche Begleiter vieler Sänger von Rang. Besonders bekannt sind seine Reisen und seine Freundschaft mit Leo Slezak. Auch als Lehrer am Konservatorium und an der Staatsakademie erzielte Oskar Dachs, der 1925 den Professortitel erhielt, bei der Heranbildung junger Talente große Erfolge. Im Jahre 1951 wurde ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen.

- - -

Kindererholungsheim Seebenstein wurde erweitert
=====

20. September (RK) Gestern nachmittag wurde in Seebenstein ein neuer Pavillon des Kindererholungsheimes der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien seiner Bestimmung übergeben. Durch den Zubau, der Unterkunftsmöglichkeiten für 40 Kinder bietet, können nun 100 Kinder je Turnus in Seebenstein aufgenommen werden.

Die Gäste aus Wien, die sich zur Eröffnung des Neubaus eingefunden hatten, wurden durch Direktor Löwinger von der Krankenfürsorgeanstalt begrüßt. Der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer gedachte der Verdienste des verstorbenen Gewerkschaftsfunktionärs Ignaz Bockberger um die Errichtung des Seebensteiner Erholungsheimes. An sein unermüdliches Wirken beim Ausbau des Heimes wird eine gestern in Seebenstein enthüllte Gedenktafel erinnern.

Stadtrat Riemer beglückwünschte die Krankenfürsorgeanstalt zum Gelingen des Bauwerkes und dankte der Gewerkschaft für deren Unterstützung bei der Erweiterung dieser sozialen Einrichtung. Es zähle zu den großen Aufgaben der Gesellschaft dafür zu sorgen, daß unsere Jugend materiell und geistig gepflegt heranwächst. Das Erholungsheim in Seebenstein gehört zu jenen wohltätigen Einrichtungen, die mithelfen, unsere Jugend über die Tücken und Schwierigkeiten der Großstadt hinwegzubringen.

Den Kindern, die von der Krankenfürsorgeanstalt auf vier Wochen nach dem schönen Seebenstein geschickt werden, steht im Heim unter anderem ein Kino und ein Kasperltheater zur Verfügung.

- - -

Restaurierung der Mariensäule Am Hof abgeschlossen
=====

20. September (RK) In diesen Tagen wurde die Restaurierung der Mariensäule Am Hof vollendet. Das Denkmal wurde 1667 aufgestellt. Die Bronzefiguren stammen von Balthasar Herold, die Entwürfe für das Denkmal selbst wurden von Carlo Martino Carlone begonnen und von Carlo Canevale vollendet. Bei den Restaurierungsarbeiten mußten Risse an den Bronzefiguren ausgebessert und die Steinteile des Denkmals einer konservierenden Behandlung unterzogen werden. Die Kosten der Restaurierung betragen 38.000 Schilling

Ferner wurde vor kurzem im Auftrage des Kulturamtes eine barocke Kreuzigungsgruppe im Gräberhain des Schubertparkes im 18. Bezirk renoviert. An dieser Stelle befand sich der ehemalige Währinger Ortsfriedhof, in dem Beethoven, Schubert und Grillparzer bis zu ihrer Überführung in Ehrengräber begraben lagen. Die Restaurierung der Kreuzigungsgruppe kostete 20.000 Schilling.

Gegenwärtig werden auch Instandsetzungsarbeiten an der Fassade und am Dachstuhl der St. Johann-Kapelle, 5, Schönbrunner Straße, durchgeführt. Die Kapelle beim St. Johannpark ist die besterhaltene Linienkapelle aus der Zeit des beginnenden 18. Jahrhunderts. Diese "Linienkapellen" entstanden im Zusammenhang mit der Errichtung von Befestigungen Wiens gegen die ungarischen Freischaren unter Franz Rakoczi.

- - -

Schweinenachmarkt vom 20. September
=====

20. September (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 27 Schweine. Neuzufuhren aus Ungarn: 394 Schweine. Neuzufuhren aus Jugoslawien: 50 Schweine. Gesamtauftrieb: 471 Schweine. Verkauft wurden 318, unverkauft blieben 153 Schweine, davon 103 aus Ungarn und 50 aus Jugoslawien.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 20. September
=====

20. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 20 Stiere, 4 Kühe, Summe 24. Neuzufuhren aus dem Inland: 14 Stiere, 20 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 36. Gesamtauftrieb: 34 Stiere, 24 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 60. Verkauft wurden 24 Stiere, 20 Kühe, 1 Kalbin, Summe 45. Unverkauft blieben 10 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 15.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

VBgm.Honay kondoliert zum Ableben des Frankfurter Oberbürgermeisters
=====

20. September (RK) Anlässlich des Ablebens des Frankfurter Oberbürgermeisters Dr. Walter Kolb schickte Vizebürgermeister Honay an die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung ein Beileidstelegramm mit folgendem Wortlaut:

"In Vertretung des abwesenden Bürgermeisters bekunde ich in tiefer Trauer das warme Beileid der Wiener Stadtverwaltung zum Ableben Ihres hochgeschätzten Herrn Oberbürgermeisters Dr. Walter Kolb. Als einem Freunde unserer Stadt bewahren wir ihm ein ehrendes Gedenken. Vizebürgermeister Karl Honay."

Ein zweites Telegramm übermittelte der Vizebürgermeister der Witwe des verstorbenen Oberbürgermeisters.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEFON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. September 1956

Blatt 1902

===== Seminar über "human relations" in der Kommunalwirtschaft =====

21. September (RK) Montag, den 24. September, beginnt auf dem Semmering ein vom Österreichischen Städtebund veranstaltetes Seminar für "human relations", an dem leitende Direktoren von kommunalwirtschaftlichen Unternehmungen aus ganz Österreich teilnehmen werden. Damit wird versucht, die Erfahrungen und Erfolge der verstaatlichten und der privaten Wirtschaft auf dem Gebiete der menschlichen Beziehungen auch der Kommunalwirtschaft nutzbar zu machen.

Die Durchführung des Lehrganges, der fünf Tage dauern wird, erfolgt durch das Psychotechnische Institut unter Leitung von Prof. Dr. Hackl. Von Seiten der Stadt Wien werden an dem Seminar unter anderem der Leiter der Abteilung Stadtreinigung und Fuhrpark, Senatsrat Dipl.-Ing. Kojetinsky, und der Leiter der Friedhofsverwaltung, Senatsrat Dipl.-Ing. Adametz, teilnehmen.

- - -

===== Sammler für das Schwarze Kreuz gesucht =====

21. September (RK) Das "Österreichische Schwarze Kreuz" wird wie alljährlich auch heuer vom 24. Oktober bis 4. November Geldsammlungen auf allen Wiener Friedhöfen vornehmen. Zur Bewältigung dieser Aufgabe werden Sammler und Sammlerinnen in großer Zahl benötigt. Wer zur Mitarbeit bereit ist, wird gebeten, sich sogleich, längstens aber bis zum 5. Oktober beim Landessekretariat Wien, 1, Wollzeile 9, 1. Stiege, 2. Stock, zu melden und ein Personaldokument (Meldezettel) mitzubringen.

- - -

Koch-, Servier- und Nähkurse
=====

21. September (RK) An den städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche Frauenberufe werden demnächst Abend-Kurzkurse beginnen, und zwar: 6, Brückengasse 3, Tel. B 25-4-19, achtwöchige Koch- und Nähkurse; 9, Wilhelm Exner-Gasse 34, Tel. A 18-4-85, achtwöchige Koch- und Nähkurse sowie ein Servierkurs an drei und ein Kalte Platten- und Vorspeisenkurs an vier Abenden.

Nähere Auskünfte erteilen die Schuldirektoren täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag, bis 13 Uhr. Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl ist eine rasche Anmeldung erforderlich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

21. September (RK) Sonntag, 23. September, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 24. September, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Eisenbahner-Esperantisten im Rathaus
=====

21. September (RK) Eine große Gruppe von Eisenbahner-Esperantisten aus zehn europäischen Ländern verbringt gegenwärtig eine Ferienwoche in Wien. Die Esperantisten besuchten heute vormittag unter Führung von Hofrat Steiner, dem Leiter des Esperantomuseums in Wien, das Wiener Rathaus. Sie wurden im Stadtsenatssitzungsaal

./.

von Vizebürgermeister Honay empfangen.

Der Vizebürgermeister hieß seine Gäste herzlich willkommen. "Wenn sich unter den vielen Besuchern, die gegenwärtig die österreichische Bundeshauptstadt kennenlernen wollen, Esperantisten befinden, so freut uns das besonders", hob er hervor, "denn sie sprechen eine völkerverbindende Sprache. Es ist zu wünschen, daß das Esperanto mehr und mehr Verbreitung findet, damit die Menschen einander durch die gemeinsame Sprache besser verstehen lernen." Vizebürgermeister Honay verwies auch darauf, daß seit dem Frühjahr in Wien wieder eine Gasse nach dem Begründer des Esperanto "Zamenhof" benannt wurde.

Im Abschluß an den Empfang besichtigten die Eisenbahner-Esperantisten das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Wien erhielten sie Bilder-Alben.

- - -

Wiener Landesgesetzblatt mit Betriebsaktionen-Verbotsgesetz
=====

21. September (PK) Die neue Nummer des Landesgesetzblattes für Wien enthält das Betriebsaktionen-Verbotsgesetz, das nach seiner Kundmachung in zwei Wochen in Kraft tritt. Ferner ist in dem Gesetzblatt ein Gesetz betreffend das Verhältnis der öffentlichen Fürsorge zur Altersunterstützung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft enthalten.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen für das Stück im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, Wien 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Infektionskrankheiten im August
=====

21. September (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Tätigkeitsbericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im August. Darnach wurden im Berichtsmonat fünf Diphtherieerkrankungen (Vormonat vier) und 84 Scharlachfälle (Vormonat 103) angezeigt. 21 Personen (Vormonat 22) sind an Typhus erkrankt, 19 (Vormonat neun) an Dysenterie und 27 (Vormonat 29) an Keuchhusten. Die Zahl der Kinderlähmungsfälle betrug im August 16, gegenüber neun im Juli. Eine an Typhus erkrankte Person ist gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 8.801 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.431 (Vormonat 1.997). Davon wiesen 1.023 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.397). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 5.498 Röntgendurchleuchtungen und 282 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.256. Von 538 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 29, von 83 untersuchten Geheimprostituierten 19 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 187 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 211).

- - -

Eine "Ulmer Schachtel" für die Städtischen Sammlungen
=====

21. September (RK) Die große Talfahrt der "Ulmer Schachtel" nach Wien, die nach vieljähriger Unterbrechung im vergangenen Sommer zum ersten Mal von den Ulmern wieder durchgeführt wurde, ist noch in guter Erinnerung. Die Wiener Bevölkerung bereitete dem historischen Ordinarischiff, das vor seiner Jungfernfahrt den Namen "Stadt Wien" erhielt, und seinen 32 Passagieren vor den Toren der Stadt einen begeisterten Empfang. Der Kapitän des Schiffes, der Ulmer Stadtrat Dr. Fischer, stattete heute vormittag mit einer Abordnung dem Wiener Rathaus einen Besuch ab und übergab Vizebürgermeister Honay zum Dank für den herzlichen Empfang im Juli ein getreues Modell der Ulmer Schachtel. Wie der Ulmer

Stadtrat berichtete, hat der feierliche Empfang des Ordinarischiffes in Wien bei der gesamten Ulmer Bevölkerung den größten Widerhall gefunden und die Sympathien der Schwaben für Wien noch gesteigert. Für die nächste Donaufahrt der "Schachtel", die für das kommende Jahr vorbereitet wird, besteht bereits jetzt schon das größte Interesse. Man will sie vorverlegen, um den Ulmern die Teilnahme an den Wiener Festwochen zu ermöglichen.

Vizebürgermeister Honay dankte im Namen der Stadtverwaltung für das kunstvoll ausgeführte Schiffsmodell. Das Geschenk, das einen ehrenvollen Platz in den Städtischen Sammlungen erhalten wird, bezeichnete er als Symbol der Verbundenheit beider Städte. Er bat die Abordnung, dem Ulmer Oberbürgermeister sowie der gesamten Bevölkerung der Schwabenstadt die herzlichen Grüße Wiens zu übermitteln. "Wann immer Ulmer nach Wien kommen", sagte Vizebürgermeister Honay, "können sie einer liebevollen Aufnahme sicher sein!"

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEFON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMEZ

Samstag, 22./September 1956

Blatt 1907

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

22. September (RK) Dienstag, 25. September, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße. Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Gedenktage im Oktober

=====

22. September (RK)

8. Anselm Salzber, Literaturhistoriker (gest. 17.3.1938)	100. Geb.Tag
11. Anton Bruckner, Tondichter	60. Tod.Tag
11. Hans Kelsen, Staatsrechtler	75. Geb.Tag
13. Karl Jäger, ehem. Direktor der Urania	85. Geb.Tag
15. Emil Karl Blümml, Volksliedforscher (gest. 26.4.1925)	75. Geb.Tag
15. Siegfried Charoux, akad. Bildhauer	60. Geb.Tag
16. Raoul Aslan, Kammerschauspieler	70. Geb.Tag
16. Ernst Waldinger, Lyriker	60. Geb.Tag
17. Ferdinand Ebner, Schriftsteller	25. Tod.Tag
19. Ferdinand Onno, Burgschauspieler	75. Geb.Tag
21. Arthur Schnitzler, Schriftsteller	25. Tod.Tag
28. Johann Peter Krafft, akad. Maler	100. Tod.Tag
29. Martin Gusinde, Ethnolog, Anthropolog	70. Geb.Tag
30. Guido Holzknacht, Röntgenolog	25. Tod.Tag

- - -

Preisverleihung aus der "Renner-Stiftung"

=====

22. September (RK) Nach dem Statut für die Vergebung von Preisen aus der "Dr. Karl Renner-Stiftung" muß alljährlich die Öffentlichkeit auf die Preisverleihung aufmerksam gemacht werden. Vergeben werden am 14. Dezember 1956 durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Antrages des Kuratoriums Preise im Gesamtbetrage von 100.000 Schilling, wobei ein Preis nicht weniger als 10.000 Schilling betragen darf.

Für die Preisverleihung kommen Personen oder Personengemeinschaften in Betracht:

die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben,

die durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik Österreich und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen und

die durch beispielgebende Leistungen das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der demokratischen Gemeinschaft gehoben haben.

Es dürfen nur Personen, die mit Wien verbunden sind oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, beteiligt werden.

Die Geschäftsführung obliegt der Magistratsabteilung 7, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Telefon B 40-5-50, Klappe 1607 und 1608.

- - -

Autobusersatzlinien für Straßenbahnlinie 106

=====

22. September (RK) Von Montag, den 24. September an, wird auf die Dauer des in der Krausegasse im Kreuzungsbereich der Dorf-gasse geführten Kanalbaues die nur an Werktagen betriebene Straßenbahnlinie 106 eingestellt.

Für die eingestellte Straßenbahnlinie wird folgender Autobus-Ersatzverkehr eingerichtet:

./.

Eine Ersatzlinie wird ganztägig an allen Werktagen auf der Strecke der Linie 106 zwischen Rappachgasse und Simmeringer Lände betrieben; die Anfangstelle Rappachgasse ist erreichbar durch Zurücklegen einer Gehstrecke von der Straßenbahnhaltestelle Simmeringer Hauptstraße - Krausegasse durch die Krausegasse.

In den Zeiten des Hauptverkehrs, das ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 5.25 bis 7.17 Uhr und von 15.47 bis 17.42 Uhr, an Samstagen von 5.25 bis 7.19 Uhr, wird eine weitere Linie von der Straßenbahnhaltestelle Simmeringer Hauptstraße - Hauffgasse, bzw. Kopalgasse zu den zwischen der Meichlstraße und der Simmeringer Lände gelegene Haltestellen der aufgelassenen Straßenbahnlinien geführt.

Auf den beiden Autobus-Ersatzlinien gilt der Straßenbahntarif.

- - -

Diplomfeier im Allgemeinen Krankenhaus

=====

22. September (RK) Für 61 Absolventinnen der Krankenpflegeschule der Stadt Wien am Allgemeinen Krankenhaus begann heute mit der Diplomverteilung die Laufbahn der diplomierten Krankenpflegerinnen. Der feierlichen Diplomüberreichung, die in Vertretung des Direktors des Allgemeinen Krankenhauses von Professor Fellinger vorgenommen wurde, wohnten Vizebürgermeister Honay mit den Stadträten Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie die leitenden Beamten des Gesundheitsamtes bei.

Nach den Glückwünschen, die Stadtrat Dkfm. Nathschläger den Schülerinnen in Vertretung des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger überbrachte, hielt Vizebürgermeister Honay eine Ansprache, in der er den jüngsten Krankenpflegerinnen Wiens dafür dankte, daß sie freiwillig ins Allgemeine Krankenhaus gekommen sind, um den Beruf der Krankenschwester zu erlernen. Nach einer strengen Ausbildung treten sie nun ins Berufsleben, das völlig anders geartet ist als die Tätigkeit der vielen Berufsgruppen unserer Gemeindebediensteten. Der Gemeinde Wien, sagte er, die einen großen Teil ihrer finanziellen Mittel für das Gesundheitswesen aufwendet, erweisen die Ärzte und die Krankenpflegerinnen einen wertvollen Dienst, indem sie dafür

sorgen, daß die für die Gesundheit der Allgemeinheit bereitgestellten Summen gut investiert bleiben. Sie bemühen sich um die Wiederherstellung des kostbarsten Gutes, der Gesundheit. Vizebürgermeister Honay richtete an die jüngsten Krankenpflegerinnen die Bitte, ihre Tätigkeit mit vollem Ernst und größtem Eifer aufzunehmen. Den Ärzten dankte er für die Hingabe bei der Ausbildung unseres Schwesternnachwuchses. Den jungen Schwestern wünschte er, ihr Beruf möge ihnen Freude bereiten und zum Lebensinhalt werden.

Die Schülerinnen der beiden ersten Jahrgänge der Krankenpflegeschule brachten zum Abschied ihren Kolleginnen ein Singspiel, in dem humorvoll der Werdegang der Krankenpflegerinnen vom ersten Schultag bis zur Diplomfeier vorgeführt wurde.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. September 1956

Blatt 1911

Ab 2. Oktober städtische Eheberatungsstelle =====

24. September (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Vizebürgermeister Honay Sonntag, den 23. September, über die Errichtung einer städtischen Eheberatungsstelle. Der Vizebürgermeister führte u.a. aus:

"Die Gemeindeverwaltung hat eine soziale Einrichtung ins Leben gerufen, die alle Wiener Eheleute, aber auch alle Personen, die vor der Eheschließung stehen, auf ihren Wunsch kostenlos beraten wird. Wir nennen sie städtische Ehe- und Familienberatungsstelle. Sie wird am Dienstag, dem 2. Oktober, ihre Tätigkeit aufnehmen.

Ich muß leider feststellen, daß die Verhältnisse der Nachkriegszeit noch immer eine zerrüttende Wirkung auf den charakterlichen, moralischen und seelischen Zustand vieler unserer Mitmenschen ausüben. Diese unbestreitbare Tatsache hat die Stadtverwaltung schon vor Jahren bewogen, einige Sondereinrichtungen auf vielen Gebieten der öffentlichen Wohlfahrt zu schaffen. Ich hebe hier insbesondere das Referat für individuelle Fürsorge hervor, das im Rahmen des Wohlfahrtsamtes seit Jahren eine überaus ersprießliche Arbeit leistet. Es handelt sich dabei um Menschen, die nur schwer in die Gemeinschaft und in ein geordnetes Leben einzuführen sind, die aber durch ständige Betreuung im Referat für individuelle Fürsorge, meist wieder in geordnete Verhältnisse zurückfinden. Oder denken Sie an die vielen zerrütteten Ehen. Ihre Zahl ist stark angestiegen. Dies geht deutlich aus der Ehescheidungsstatistik hervor. Übrigens eine Erscheinung, die nicht allein auf die Großstadt beschränkt bleibt. Verzeichnete Wien auf zehntausend Einwohner im Jahrfünft 1906 bis 1910, also vor dem ersten Weltkrieg,

./.

98 Eheschließungen, denen nur fünf Ehelösungen gegenüberstanden, so ist nach dem ersten Weltkrieg die Zahl der Ehescheidungen auf das Vierfache gestiegen. Noch betrüblicher ist die Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg. Die Annahme, daß die Auswirkungen eines sechs Jahre lang dauernden Krieges auch auf dem Gebiet des ehelichen Zusammenlebens zwischen Mann und Frau noch immer im gewissen Grade spürbar sind, wird durch die Zahlen über die Ehescheidungen nach dem Ende des zweiten Weltkrieges erhärtet. So stehen im Jahrfünft 1946 bis 1950 den 103 Eheschließungen, die auf zehntausend Einwohner entfallen, bereits 36 Ehescheidungen gegenüber! Im Jahre 1955 kamen 81 Eheschließungen und 25 Ehescheidungen auf zehntausend Einwohner. Den in diesem Jahre geschlossenen 13.156 Eheschließungen stehen 4.232 Ehescheidungen gegenüber. Von diesen geschiedenen Ehen wurden 3.490 Kinder betroffen, wobei festzuhalten ist, daß die Hälfte der Paare, die ihre eheliche Verbindung gelöst hatten, kinderlos war. Wieviel Schmerz, welch Leid verbirgt sich doch hinter diesen trockenen Zahlen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Statistik über die "Ehescheidungen" kein vollgültiges oder erschöpfendes Bild über den Sittenzustand des Ehelebens eines Volkes oder einer Stadt abgeben kann. Gibt es doch außer den statistisch erfaßten Fällen noch so manche Ehe, die längst moralisch erschüttert ist, ohne daß eine Anrufung des Gerichtes erfolgt. Unsere braven Fürsorgerinnen könnten ein gar garstig Lied von den Zuständen singen, die sie in solchen Ehen, in denen Kinder vorhanden sind, antreffen.

Bei ernster Betrachtung der Zahlen über die Eheschließungen und Ehelösungen erkennt man zumindest eine Ursache des Rückganges der Geburtenzahl. Im Jahre 1947 wurden noch 23.972 Kinder geboren. Im Jahre 1955 gab es in Wien nur 12.027 Lebendgeburten. Es kann da nicht oft genug wiederholt werden, daß wohl ein geordnetes Eheleben eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Geburtenhäufigkeit ist. Kommen doch die meisten der fünftausend städtischen Pflegekinder aus zerrütteten Ehen. Es ist leider der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, wie zerstörend auch der Alkoholteufel auf das Familienleben wirkt. Auch die Trunksucht belastet die städtische Fürsorge überaus stark. Welch vorher glückliches Familienleben hat Dämon Alkohol schon vernichtet! Wieviele Kinder müssen immer wieder von ihren Eltern getrennt werden, weil der

Alkoholteufel aus dem Kinderparadies eine Kinderhölle gemacht hat.

Diese erschreckenden Tatsachen vor allem, haben mich veranlaßt, dem bereits bestehenden Referat für individuelle Fürsorge nun noch eine weitere überaus wichtige Funktion zu übertragen, die eine dringende Notwendigkeit geworden ist, nämlich die einer Ehe- und Familienberatung. Wie schon erwähnt, wird am 2. Oktober diese neue Stelle der kostenlosen Beratung in allen Ehe- und Familienangelegenheiten dienen. Sie befindet sich im städtischen Wohlfahrtsamt, 1. Bezirk, Gonzagagasse 23, 1. Stock, Zimmer 148. Sie wird zunächst jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr allen jenen zugänglich sein, die eine Ehe schließen wollen, oder mit ihren Problemen in Ehe und Familie nicht mehr allein fertig werden und daher Rat und Hilfe suchen. Geschulte Ärzte, Juristen und Fürsorgerinnen werden für eine gründliche, den individuellen Erfordernissen angepaßte Beratung sorgen. Der Aufbau des psychohygienischen Teiles der Beratung wurde Dr. Walter Spiel, Assistent der Klinik Hoff, anvertraut. Als Psychologen stehen ständig Dr. Ludwig Ambrosi und Frau Dr. Schischitza zur Verfügung. Im Bedarfsfall ist auch die Heranziehung aller notwendigen Fachärzte, Gynäkologen, Neurologen, Internisten, Dermatologen, aber auch Kinderfachärzte, vorgesehen.

Die Magistratsabteilung 12, Referat individuelle Familienfürsorge, 1, Schottenring 22, Stiege 4, ebenerdig, ist gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen und auch eventuelle Vormerkungen schon jetzt entgegenzunehmen!"

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

24. September (RK) Mittwoch, 26. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Heimatmuseen in der UNESCO-Woche
=====

24. September (RK) Im Laufe des nächsten Monats veranstaltet die UNESCO in Wien eine Woche der Museen.

Während ihrer letzten Sitzung beschlossen nun die Leiter der 13 Wiener Heimatmuseen unter dem Vorsitz von Direktor Pemmer, sich an dieser Woche zu beteiligen.

Sonderschauen und Ausstellungen in größerem Umfang sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Um auch der arbeitenden Bevölkerung den Besuch der einzelnen Heimatmuseen zu ermöglichen, werden die Besuchszeiten wesentlich verlängert.

- - -

Empfang im Großen Festsaal
=====

24. September (RK) Zum Abschluß des 4. Österreichischen Mathematiker-Kongresses lud am Samstag Vizebürgermeister Honay die Delegierten zu einem Empfang im Großen Festsaal des Wiener Rathauses ein.

An dem Empfang nahmen von seiten der Stadt Wien die Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Begrüßungsansprache, er freue sich, daß so viele Gäste aus nah und fern in das Haus der Wiener Bürgerschaft gekommen sind. Er hoffe, daß die Beratungen bei dem Kongreß Früchte tragen werden. Der Präsident der Österreichischen Mathematiker-Gesellschaft Prof. Duschek dankte im Namen der Delegation für den Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Berichtigung
=====

24. September (RK) In der Gedenktage-Liste für Oktober (Blatt 1907), die uns vom Kulturamt zur Verfügung gestellt wird, wurde der unter 8. September angeführte Name des Literaturhistorikers Anselm Salzer falsch geschrieben. Wir bitten um Entschuldigung.

- - -

Die Wiener Gemeinderatsdelegation in Moskau
=====

24. September (RK) Die Wiener Gemeinderatsdelegation, die sich derzeit unter Führung von Bürgermeister Jonas in Moskau befindet, wurde vor kurzem vom Präsidenten des Stadtsowjets im Moskauer Rathaus empfangen. In einer längeren Aussprache wurden Kommunalprobleme behandelt. Der Vorsitzende des Moskauer Stadt-senats Bobrownikow gab einen Empfang für die Wiener Delegation. Unter der Führung leitender Funktionäre der Stadtverwaltung wurden verschiedene kommunale Einrichtungen von Moskau besichtigt. Ferner besuchte die Wiener Delegation den Kreml und die Tretjakow-Galerie. Der österreichische Botschafter in Moskau Dr. Bischoff gab ebenfalls einen Empfang für die Wiener Delegation, an der die höchsten Funktionäre der Moskauer Stadtverwaltung teilnahmen.

- - -

Fünf Jahre Siedlung Hirschstetten
=====

24. September (RK) Vor fünf Jahren wurde die Siedlung Hirschstetten, eine der größten städtischen Siedlungsanlagen der Nachkriegszeit, offiziell durch die Wiener Stadtverwaltung den Mietern übergeben. In die Siedlung mit insgesamt 60 Stiegenhäusern, die auf einem Areal von mehr als 100.000 Quadratmetern gebaut wurden, sind damals 350 meist kinderreiche Familien eingezogen. Heute sind sie schon längst bodenständige Donaustädter geworden. Die Nutzgärten, die vor fünf Jahren den Mietern zur Verfügung gestellt wurden, geben Jahr für Jahr reiche Ernte.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Oktober
=====

24. September (RK) Im Oktober sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Oktober: Ankündigungsabgabe für September,
Getränkesteuer für September,
Gefrorenessteuer für September,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte September.
14. Oktober: Anzeigenabgabe für September,
Ortstaxe für September.
15. Oktober: Lohnsummensteuer für September.
25. Oktober: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte Oktober.

- - -

Goldene Hochzeiten im Wiener Rathaus
=====

24. September (RK) 45 Goldene und zwei Diamantene Hochzeitspaare kamen heute auf Einladung des Bürgermeisters im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses zu einer kleinen Feier zusammen. Für morgen nachmittag sind drei Diamantene und 51 Goldene, für Mittwoch zwei Diamantene und 47 Goldene Jubelpaare eingeladen. Insgesamt werden also in der ersten Hälfte dieser Woche sieben Diamantene und 143 Goldene Hochzeitspaare von der Stadt Wien geehrt.

Bei der heutigen Feier waren Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Koci, Dkfm. Nathschläger und Thaller sowie die Bezirksvorsteher erschienen. Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Ansprache an die Jubelpaare, es sei für die Stadtverwaltung eine Selbstverständlichkeit, sie anlässlich des Goldenen Hochzeitsfestes zu ehren. Der Bürgermeister habe die Jubelpaare in diesen Saal eingeladen, damit sie mit der großen Familie Wien ihr Jubiläum feiern können. Der Vizebürgermeister hob auch hervor, daß die Goldenen Hochzeiter auf eine ansehnliche Nachkommenschaft

./.

24. September 1956 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1917

stolz sein können. 119 Kinder, 95 Enkel und sogar schon fünf Urenkel sind da. Ein gutes Familienleben, wie es die Jubelpaare immer geführt haben, ist die Voraussetzung für das Wachstum und den Aufstieg unserer Wienerstadt. Daher gebührt den Goldenen Hochzeitemern der besondere Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung dafür, daß sie trotz allen Fährnissen durch 50 Jahre treu zusammengestanden sind.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 25. September 1956

Blatt 1918

Prämienaktion für die Wiener Kleinbühnen

=====

Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge

25. September (RK) Schon 1954 hat die Wiener Landesregierung damit begonnen, die Wiener Kleinbühnen durch Zuerkennung von Prämien für kulturell wertvolle Ur-, Erst- oder Neuaufführungen zu fördern. Das Theaterpublikum und die Presse haben diese Subventionierung der Kellertheater sehr begrüßt. Die Aktion hatte eine sorgfältige Auswahl der Theaterstücke unter besonderer Berücksichtigung ihres Inhaltes, die Einbeziehung österreichischer Autoren, die Hebung des Niveaus der Darstellung, der Regie und der Bühnenausgestaltung zur Folge, womit schließlich die Absicht des Kulturamtes erreicht war. Die Prämierung erfolgt auf Grund einer Punktebewertung durch Juroren.

Stadtrat Mandl beantragte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung auch für die nun beginnende Theatersaison 100.000 Schilling für diese Prämienaktion. Die drei Prämien in der Höhe von 5.000, 3.000 und 2.000 Schilling werden monatlich auf Grund der Bewertung ausbezahlt. Ist die Punktebewertung bei mehreren Bühnen gleich, so sollen die Prämien summiert und gleichmäßig auf die Bühnen aufgeteilt werden.

Wie Stadtrat Mandl weiter berichtete, ist es den Bühnen im abgelaufenen Spieljahr 1955/56 wie auch in den früheren Saisons nicht möglich gewesen, sämtliche Prämien einzuspielen. Im abgelaufenen Spieljahr sind 21.000 Schilling von den in Aussicht genommenen 100.000 Schilling nicht vergeben worden. Um den schwer um ihre Existenz ringenden Kleinbühnen den Anlauf der neuen Theatersaison zu erleichtern, beantragte Stadtrat Mandl, diesen Betrag

zu gleichen Teilen dem Kleinen Theater im Konzerthaus, dem Theater am Naschmarkt - Kaleidoskop, dem Theater am Parkring, dem Theater der Courage und dem Theater Die Tribüne zur Verfügung zu stellen.

Weiter hat der städtische Kulturreferent 40.000 Schilling als Förderungsbeitrag für die Herstellung des Farbkulturfilmes "Das Leben im Riff" beantragt. In diesem Film, den Dr. Rupert Riedl hergestellt hat, ist die Fauna des Mittelmeeresstrandes festgehalten. Der Vorstand des I. Zoologischen Institutes der Universität Wien hat diesen Film als eine wissenschaftlich korrekte Arbeit bezeichnet. Eine Kopie des Filmes wird für Zwecke der Volksbildung zur Verfügung gestellt und im Studio 1 erstaufgeführt werden.

Die Wiener Landesregierung hat allen Anträgen zugestimmt.

- - -

Verbesserung der Diensträume bei der Straßenbahn

Neue Garderoben und Brausebäder im Gaswerk Simmering

25. September (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, wurde auf Ersuchen des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer und im Einvernehmen mit den Betriebsräten der Straßenbahner ein Programm für zahlreiche Verbesserungen der sozialen und hygienischen Einrichtungen in den Bahnhöfen, Werkstätten und Wagenabfertigungen der Wiener Verkehrsbetriebe zusammengestellt. Es wird damit der Zweck verfolgt, den Straßenbahnbediensteten den Aufenthalt in ihren Betriebsstätten **angenehmer** und menschlicher zu gestalten. Viele dieser Arbeiten sind bereits begonnen worden. Stadtrat Dkfm. Nathschläger beantragte zu den heuer für diese Zwecke schon genehmigten 401.000 Schilling noch einen Betrag von weiteren 1,234.000 Schilling.

Für die Errichtung von zusätzlichen Garderoben und Brausebädern für die Bediensteten im Gaswerk Simmering werden außerdem 880.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage in Favoriten
=====

25. September (RK) Stadtrat Thaller legte heute dem Wiener Stadtsenat die Entwürfe und die Kostenberechnungen für eine neue städtische Wohnhausanlage in Favoriten vor. Sie soll auf der Fläche zwischen Buchengasse, Hausergasse und Laimäckergasse errichtet werden. Die Pläne stammen von den Architekten Vodak und Wawrik. Im Anschluß an bestehende Privathäuser werden sieben städtische Wohnhäuser in geschlossener Bauweise gebaut. Dadurch werden vier freistehende Feuermauern abgedeckt. Die neue Anlage wird 111 Wohnungen enthalten. Der gesamte Baugrund ist 3.389 Quadratmeter groß, von denen 1.464 Quadratmeter verbaut werden. Die freibleibende Fläche wird zu Spiel- und Ruheplätzen ausgestaltet werden und die erforderlichen Zugangs- und Verbindungswege enthalten. Die sieben Häuser werden vier Stockwerke hoch sein. Wie bei allen neuen städtischen Wohnhausanlagen sind auch bei dieser Abstellräume für Kinderwagen, Fahrräder und Motorräder und ein Abstellplatz für Personenkraftwagen vorgesehen. Die Gesamtkosten werden mit 10,3 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 1,8 Millionen Schilling verbraucht werden sollen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

25. September (RK) Donnerstag, 27. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. September
 =====

25. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 10 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 15. Neuzufuhren Inland: 236 Ochsen, 225 Stiere, 685 Kühe, 111 Kalbinnen, Summe 1257. Neuzufuhren Ungarn: 18 Stiere, 38 Kühe, Summe 56. Neuzufuhren Jugoslawien: 5 Stiere, 15 Kühe, Summe 20. Neuzufuhren Rumänien: 10 Kühe. Gesamtauftrieb: 236 Ochsen, 258 Stiere, 752 Kühe, 111 Kalbinnen, Summe 1358. Verkauft wurden: 234 Ochsen, 258 Stiere, 752 Kühe, 112 Kalbinnen, Summe 1356. Unverkauft blieben: 2 Ochsen.

Preise: Ochsen 9.50 bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.50 S (16 Stück), Stiere 10.- bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.- S (18 Stück), Kühe 7.90 bis 10.40 S, extrem 10.50 bis 11.80 S (16 Stück), Kalbinnen 10.20 bis 11.80 S, extrem 12.- S (6 Stück), Beinlvieh Kühe 6.60 bis 9.- S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 9.- bis 10.20 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis per Kilogramm bei Ochsen um 12, Stieren um 22, Kühen um 36 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 2 Groschen. Beinlvieh erhöhte sich um 30 Groschen. Die Durchschnittspreise für inländische Rinder betragen demnach: Ochsen 10.54 S, Stiere 10.87 S, Kühe 8.59 S, Kalbinnen 10.69 S. Ungarische Stiere notierten von 11.50 bis 11.60 S, ungarische Kühe notierten von 8.- bis 9.50 S, jugoslawische Stiere notierten von 10.50 bis 11.30 S und jugoslawische Kühe von 8 bis 9.20 S; rumänische Kühe von 8.40 bis 9.- S.

- - -

Seminar über "human relations" auf dem Semmering
 =====

25. September (RK) Gegenwärtig findet auf dem Semmering das erste vom Österreichischen Städtebund veranstaltete Seminar statt, das sich mit der Frage der menschlichen Beziehungen (human relations) befaßt und an dem leitende Beamte städtischer Unternehmungen und Betriebe aus vielen österreichischen Städten teilnehmen.

Das Seminar wurde Montag vom Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Stadtrat Riemer, eröffnet. Bürgermeister

Purkhart hat die Teilnehmer namens des Kurortes herzlich begrüßt. Nachdem der Konsulent des Ausschusses für Kommunalwirtschaft im Österreichischen Städtebund, Dipl.-Ing. Pröbsting, verschiedene Diskussionspunkte, die im Zusammenhang mit der notwendigen Vertiefung der menschlichen Beziehungen in der Kommunalwirtschaft als besonders brennend empfunden werden, dem Seminar vorangestellt und Stadtrat Riemer besonders auf die Wichtigkeit hingewiesen hatte, den nachgeordneten Mitarbeitern sozusagen das Ergebnis, das in dem Seminar erarbeitet werden soll, vorzuleben, begannen die gemeinsamen Arbeiten.

Geleitet wird die Arbeit von einem Team von Psychologen bestehend aus Prof. Karl Hackl und Dr. Guido Hackl vom Psychotechnischen Institut Wien, Dr. Traugott Lindner vom Österreichischen Produktivitätszentrum und Horst Knapp. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Erarbeitung von praktischen Durchführungsrichtlinien auf Grund vorhergehender theoretischer Vorträge durch einzelne Gruppen und die Schulung in der Gruppenarbeit, die von den Seminarleitern im Hinblick auf die fortschreitende Komplizierung des Wirtschaftslebens als besonders wichtig erachtet wird.

- - -

Amerikanische Stipendiaten im Wiener Rathaus

=====

25. September (RK) Vizobürgermeister Honay begrüßte heute vormittag im Beisein der Stadträte Mandl und Dkfm. Nathschläger sowie des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner im Roten Salon des Wiener Rathauses 75 Stipendiaten aus den Vereinigten Staaten, die ein volles Jahr in Wien studieren werden. Der überwiegende Teil der Studierenden, unter denen sich auch Professoren und Lehrer befinden, sind Musiker und Musikwissenschaftler.

Vizobürgermeister Honay unterstrich die Bedeutung des Studentenaustausches und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Aktion auf einer immer breiter werdenden Basis durchgeführt wird. Die Wiener Stadtverwaltung, sagte er, wünscht den Gästen aus Amerika, daß ihnen das Studium in Wien viel Freude bereiten und zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beider Völker beitragen möge. "Österreich freut sich seit einem Jahr über die

wiedergewonnene Freiheit. Die zehn Nachkriegsjahre unter fremder Besatzung waren für uns Wiener keine angenehme Zeit. Dennoch wird die Hilfe des Auslandes, vor allem auch die des amerikanischen Volkes, stets in dankbarer Erinnerung bleiben. Denn ohne diese großzügigen Hilfeleistungen hätten wir in der Zeit schwerster Not unsere Jugend nicht am Leben erhalten können. Der Studienaufenthalt der Amerikaner soll dem friedlichen Zusammenleben dienen und die Stadtverwaltung wünscht den Studierenden aus vollem Herzen die besten Erfolge in ihrer Arbeit!"

Ein Sprecher der Gäste dankte für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. "Wir sind mit großer Begeisterung nach Wien gekommen. Die Möglichkeit zum Studium in der Stadt, in der Beethoven, Mozart, Brahms und andere große Musiker gewirkt haben, wird von uns allen als eine große Auszeichnung angesehen!"

- - -

Senatsrat Schönthan plötzlich gestorben
=====

25. September (RK) In der Nacht auf heute ist Senatsrat Dr. techn. Dipl.-Ing. Dkfm. Franz Schönthan unerwartet im 63. Lebensjahr einem Herzinfarkt erlegen. Der Verstorbene ist 1924 als junger Bauingenieur in den Dienst der Gemeinde Wien getreten. Im Jahre 1948 wurde er mit der Leitung der Magistratsabteilung 26, Gebäudeerhaltung, betraut. Auf diesem Gebiet konnte er, dank seinem hervorragenden theoretischen Wissen und seiner großen Erfahrungen im praktischen Berufsleben entscheidend zum Wiederaufbau Wiens beitragen und damit der Stadtverwaltung wertvolle Dienste leisten. Sein Wirkungsbereich umfaßte vor allem die Wiederherstellung von Krankenhäusern, Anstalten, Schulen und Kindergärten. Die Wiener Stadtverwaltung verliert mit Senatsrat Schönthan einen ihrer tüchtigsten und bewährtesten Beamten.

Der Verstorbene wird Samstag, den 29. September, um 12 Uhr, im Hietzinger Friedhof beigesetzt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. September

=====

25. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 103 Fleischschweine aus Ungarn und 50 aus Jugoslawien. Neuzufuhren Inland: 3462, Ungarn 2246, Rumänien 997, Jugoslawien 300. Gesamtauftrieb: 7158. Verkauft alles.

Preise: Extremware 17.50 bis 18.20 S (Schlachtgewicht), 1. Qualität 14.- S (Lebendgewicht), 2. Qualität 13.60 bis 14.- S, 3. Qualität 12.70 bis 13.50 S, Zuchten 12.- bis 12.60 S, Altschneider 10.- bis 11.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis für Inlandschweine um 22 Groschen pro Kilogramm und beträgt demnach 13.93 S pro Kilogramm. Ungarische Schweine notierten von 12.90 bis 14.- S, rumänische von 12.80 bis 14.- S, jugoslawische von 13.- bis 13.80 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. September 1956

Blatt 1925

Filmwissenschaftler als Gäste der Wiener Stadtverwaltung

=====

26. September (RK) Vizebürgermeister Honay empfing gestern abend im Beisein der Stadträte Koci, Mandl und des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner sowie des Magistratsdirektors Dr. Kinzl die Teilnehmer am 10. Kongreß der Internationalen Vereinigung für den wissenschaftlichen Film. An diesem Kongreß, bei dem Fragen des wissenschaftlichen Filmes diskutiert werden, nehmen Delegierte aus ganz Europa teil.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die Gäste im Namen der Stadtverwaltung und dankte der Vereinigung, daß sie ihren Kongreß, der zum Treffpunkt so vieler hervorragender Gelehrter wurde, nach Wien einberufen hatte. Er gab der Erwartung Ausdruck, daß der Wiener Kongreß dem wissenschaftlichen Film neue wertvolle Impulse geben werde. Den Delegierten wünschte er einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident der Internationalen Vereinigung Jean Painlevé, Paris, für die freundliche Aufnahme.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

26. September (RK) Freitag, 28. September, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Zwei Forstfachleute erhalten wieder ihre Denkmäler
=====

26. September (RK) Auf dem Linnéplatz im 19. Wiener Gemeindebezirk stehen in der Parkanlage vor der Hochschule für Bodenkultur zwei Denkmalsöckel, die während des zweiten Weltkrieges ihrer Bronzestatuens beraubt wurden. Im Zuge des "Totalen Krieges" wanderten sie in die Metallreserve des Dritten Reiches. Erhalten blieben nur die Gipsabgüsse der Statuen, Arbeiten von Josef Langer und Rudolf Weyr.

Josef Wessely (1814 - 1898) hatte 1855 die oberste Leitung der Verwaltung der Forste und Domänen der k.k. priv. Staatseisenbahngesellschaft übernommen und unter den Forstschriftstellern der damaligen Zeit einen ausgezeichneten Ruf. Er schrieb u.a. das "Forstliche Jahrbuch Österreich-Ungarns 1880, 1881 und 1882.

Robert Micklitz, der ebenfalls 1898 gestorben ist, nahm hervorragenden Anteil an der Entwicklung und der Pflege des forstlichen Unterrichts. Vorübergehend war er auch Professor an der Hochschule für Bodenkultur. Unter seiner Leitung wurde 1873 die österreichische Staatsforstverwaltung einer Reform unterzogen. Als Ministerialrat und Oberlandforstmeister war er einer der besten und verdientesten Forstwirte seiner Zeit.

Beide Denkmäler werden nunmehr wiederinstandgesetzt. Die Statuen werden jedoch nicht mehr in Bronze, sondern in Stein ausgeführt werden.

- - -

Eröffnung einer Ehe- und Familienberatungsstelle
=====

26. September (RK) Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien eröffnet, wie bereits angekündigt, am 2. Oktober in Wien 1, Gonzagagasse 23, 1. Stock, Zimmer 148, eine Ehe- und Familienberatungsstelle, die an jedem Dienstag und Freitag in der Zeit von 16 bis 18.30 Uhr jedem Rat- und Hilfesuchenden unentgeltlich zugänglich ist.

Als psychohygienischer Berater wurde der Sekretär der Österreichischen Gesellschaft für Psychische Hygiene, Dr. Walter Spiel gewonnen, neben ihm sind als Psychologen Dr. Anna Schischitza und

Dr. Ludwig Ambrozi sowie Fürsorgerinnen tätig; Fachärzte und Rechtsberater stehen im Bedarfsfalle zur Verfügung.

Mit der Eröffnung dieser Beratungsstelle soll einem schon lange bestehenden Bedürfnisse entsprochen werden, das die individuelle Behandlung und Lösung jener Zeitprobleme erfordert, die sich im modernen Familien- und Eheleben durch die besonderen Belastungen ergeben und die sehr oft von den Betroffenen allein nicht gelöst werden können. Die Berater werden allen, die sich an die Beratungsstelle wenden, zu längeren und eingehenden Unterredungen zur Verfügung stehen.

- - -

Pferdemarkt vom 25. September

=====

26. September (RK) Aufgetrieben wurden 320 Pferde, davon 66 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 283, als Nutztiere 12 verkauft, unverkauft blieben 25 Pferde.

Preise: Fohlen 8.70 bis 11.- S, 1. Qualität 7.- bis 7.30 S, Extremware 7.40 bis 7.70 S, 2. Qualität 6.40 bis 6.90 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.30 S. Auslandsschlachthof: 23 Stück aus Bulgarien, Preis 6.20 bis 6.60 S, 41 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 84, Oberösterreich 64, Burgenland 61, Steiermark 14, Kärnten 78, Tirol 1, Salzburg 16.

Der Marktverkehr war flau. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 20 Groschen je Kilogramm und bei Fohlen um 23 Groschen je Kilogramm. Durchschnittspreise: Pferde 6.68 S/kg, Fohlen 9.77 S/kg.

- - -

Vizebürgermeister Honay empfing italienischen Maler
=====

26. September (RK) Der italienische Maler Renno Scuriatti aus San Severino hat in seiner Heimatstadt einen Kunstpreis gewonnen. Dieser Preis bestand unter anderem in einer Reise nach Wien. Vizebürgermeister Honay empfing den Maler, der heute vormittag das Wiener Rathaus besuchte, im Arbeitszimmer des Bürgermeisters. Renno Scuriatti überreichte dem Vizebürgermeister als Geschenk des Bürgermeisters von San Severino die Kopie eines Madonnenbildes, das sich im Dom der Stadt befindet. Als persönliches Geschenk übergab der Maler Vizebürgermeister Honay eine eigene Arbeit.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

26. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 27. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 28. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. September 1956

Blatt 1929

Wiens neuester Fremdenverkehrsrekord =====

27. September (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im August. Demnach hielten sich im Berichtsmonat insgesamt 90.712 Fremde in Wien auf, darunter 76.199 Gäste aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 254.865 und überstieg somit zum ersten Mal die Viertel-Million-Grenze. Bei diesen Zahlen handelt es sich allerdings nur um Fremdenmeldungen der Beherbergungsbetriebe. Besucher, die in Privatquartieren abgestiegen sind oder bei Verwandten aufgenommen wurden, scheinen in dieser Statistik nicht auf. Man darf annehmen, daß die Zahl der Fremden, die privat untergebracht waren, beachtlich groß war. Ein Vergleich mit dem Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im August 1955 zeigt, daß die Zahl der in Hotels abgestiegenen ausländischen Besucher heuer um etwa 15.000 höher war. Die Zahl der Übernachtungen ist ebenfalls um ungefähr 40.000 gestiegen.

Im vergangenen Monat kamen die meisten ausländischen Gäste aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 12.767. An zweiter Stelle standen die Vereinigten Staaten mit 8.782 Besuchern. Es folgen Italien (8.303), Frankreich (8.187), Großbritannien und Nordirland (5.423), Schweiz (3.476), Schweden (2.873), Holland (2.330), Belgien und Luxemburg (1.539) und Dänemark (1.350). Mehr als tausend Besucher kamen aus Griechenland und aus Spanien.

In den Jugendherbergen waren 5.082 Jugendliche untergebracht, darunter 4.196 Ausländer. In Zeltlagern übernachteten 2.310 Personen.

75. Geburtstag von Ludwig Mises
=====

27. September (RK) Am 29. September vollendet der National-
ökonom und Soziologe Prof. Dr. Ludwig Mises das 75. Lebensjahr.

In Lemberg geboren, studierte er an der Wiener Universität
Rechtswissenschaften und befaßte sich besonders bei Böhm-Bawerk
mit der Volkswirtschaftslehre. Nach seiner Promotion trat er 1909
in den Dienst der Handelskammer, als deren leitender Sekretär er
zuletzt tätig war. 1913 erfolgte seine Habilitierung. 1926 wirkte
er an der Gründung des Instituts für Konjunkturforschung mit. 1934
folgte er der Berufung zum Professor für Internationale Wirtschafts-
beziehungen am Institut of International Studies in Genf, bis 1940
war er Gastprofessor der Staatsuniversität in Mexiko, seither ist
er Professor der Graduate School of Business-Administration der
New York-University. Ludwig Mises hat eine fruchtbare wissenschaft-
liche Tätigkeit entwickelt. Er setzte sich mit den Grundfragen der
Nationalökonomie auseinander und vertrat dabei den Standpunkt der
Wiener Schule der Grenznutzentheorie. Vor allem befaßte er sich
mit den Problemen des Geldes und der Wirtschaftspolitik. Seine
zahlreichen Veröffentlichungen wurden vielfach übersetzt und haben
großen theoretischen und praktischen Wert.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

27. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt,
kommen die Kinder, die am 10. September vom Jugendamt der Stadt
Wien in das Kindererholungsheim "Lehenhof" gebracht wurden, am
Samstag, dem 29. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.55 Uhr vom West-
bahnhof abzuholen.

- - -

Ausstellungen und Museen in Wien

=====

27. September (RK)

1. Bezirk:

Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum	täglich 9 bis 12 (ganzjährig)
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Erinnerungsraum	Di-Sa 9-16 Uhr So u. Feiertag 9 bis 13 Uhr
Galerie St. Stephan Grünangergasse 1/II	Käthe Kollwitz - Graphik, Plastik	täglich 10-18 So 10-13 Uhr (bis 7. Oktober)
Historisches Museum Neues Rathaus Feststiege 1	Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka	Di, Do, Sa 9-18 Uhr Mi, Fr 9-16 Uhr So u. Feiertag 9 -13 Uhr Mo geschlossen
Historisches Museum Hoher Markt 3	Römische Ruinen unter dem Hohen Markt	Di, Do, Sa, So und Feiertag 9-13 Uhr Mi, Fr 15-19 Uhr Mo geschlossen (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof	Schauräume in der Hofburg	wochentags 9-16 So u. Feiertag 9-13 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof Säulenstiege	Weltliche und Geistliche Schatzkammer	Mo, Mi, Sa 9.30-15 Di, Do 15-20 Uhr So 9-13 u. 14-17 Fr geschlossen
Hofburg Michaelerplatz Batthiany-Stiege	Goethe-Museum	jeden Mi 13-16
Hofburg Michaelerplatz Batthiany-Stiege	Im Rahmen der Theatersamm- lung der Österr. National- bibliothek: Max Reinhardt- Gedenkstätte und Hermann Bahr- Zimmer, Hugo Thimig-Gedenkraum	Di, Do, Sa 11-12 (an Feiertagen geschlossen) (ganzjährig)
Kunsthistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Ägyptische Sammlung Antiken-Sammlung Gemäldegalerie und Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe, Minzkabinett: Sonderaus- stellung Mozartmedaillen und Münzen	Di-Sa 10-15 Uhr So 9-13 Uhr Mo geschlossen

27. September 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1932

Museum für Völkerkunde, Neue Burg, Heldenplatz	Textilien aus aller Welt Arabien, Vergangenheit-Gegenwart (Kuweit) Kamerun Neuerwerbungen aus Brasilien und Bolivien Japan, eine Auslese aus den Kostbarkeiten des Museums Kunst und Kunstgewerbe Afrikas	Mo, Mi, Do, Sa 10-13 Fr 15-20 Uhr So 9-13 und 14-16 (ganzjährig) Di geschlossen
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen	tägl außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Neue Burg, Heldenplatz	Waffensammlung Sammlung alter Musikinstrumente Museum österr. Kultur	Mo, Mi, Do, Sa 10-13 Fr 15-20, So 9-13 und 14-16 Uhr Di geschlossen (ganzjährig)
Neues Rathaus Wr. Stadtbibliothek Felderstraße 1 Stiege 4, 1. Stock	Heinrich Laube und das Burgtheater	Mo-Fr 9-18.30 Uhr Sa 9-12 Uhr (bis 6. Oktober)
N.Ö. Landhaus Herrengasse 9	N.Ö. Landesmuseum	wochentags außer Mo 9-17 Uhr So u. Feiertag 9-13 Uhr (ganzjährig)
Österr. Museum für angewandte Kunst Stubenring 5	Kunstgewerbe aller Zeiten: Porzellan, Glas, orientalische Teppiche	Di-Sa 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Österr. Museum für angewandte Kunst Weiskirchnerstr. 3	Neue Form aus Dänemark	Di-So 9-19 Uhr Mo geschlossen (bis 4. Oktober)
Österr. Hof- und Staatsarchiv Minoritenplatz 1	"1.100 Jahre österr. und europäische Geschichte" Sonderausstellung "Burg und Oper"	Mo-Fr 9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr an jedem 1. Sonntag des Monats 9-13 Uhr Führung 11 Uhr
Pasqualitisches Haus Mölkerbastei 8	Beethoven-Erinnerungsraum Adalbert Stifter-Museum	Di-Sa 9-16 Uhr So u. Feiertag 9-13 Uhr Mo geschlossen
Secession Friedrichstraße 12	Kollektiv-Ausstellung Hermine Aicheneegg, Erich Landgrebe, Robert Libeski, Lois Pregartbauer, Anton Steinhart und Gedächtnisausstellung Gertie Kropik	täglich 9-17 Uhr So 9-13 Uhr (bis 4. Oktober)

27. September 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1933

Schauräume Österr. Staatsdruckerei Wollzeile 27a	Franz Carl Bauer - Gedächtnisausstellung	Mo-Fr 8-17 Uhr Sa 8-12 Uhr (bis 2. Oktober)
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Jahres-Ausstellung der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs	tägl. 9-18 Uhr (6. Okt.- 4. Nov.)
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen	Di u. Sa 10 und 15 Uhr, Mi 10 Uhr Führungen

3. Bezirk:

Arsenal	Heeresgeschichtl. Museum	Mo 10-13 Uhr Di, Mi, Do, Sa 10-17, So 10-19 Uhr Fr geschlossen
Österr. Galerie Penzweg 6 u. 6a	Orangerie des Belvedere: Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst	Di-Sa 10-16 Uhr So 10-18 Uhr Mo geschlossen
	Unteres Belvedere: Österr. Barockmuseum	
Österr. Galerie Prinz Eugen-Str. 27	Oberes Belvedere: Österr. Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts	Di-Sa 10-16 Uhr So 10-18 Uhr Mo geschlossen

4. Bezirk:

Wohnhaus Kettenbrückengasse 6/2/17	Schubert-Sterbezimmer	täglich außer Mo 9-16 Uhr So u. Feiertag 9-13 Uhr
------------------------------------	-----------------------	--

6. Bezirk:

Haydn-Wohnhaus Hayngasse 19	Haydn-Museum	Di-Sa 9-16 Uhr So 9-12 Uhr Mo geschlossen
-----------------------------	--------------	---

7. Bezirk:

Mundesmobilien-Dapot. Mariahilfer Straße 88	Stilmöbel aus dem Besitz der Habsburger	Mo-Sa 9-16 Uhr So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Wersopalastrat Mariahilfer Straße 2	Die Frau und ihre Wohnung	Di-So 11-19 Uhr Mo geschlossen

8. Bezirk:

Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung Fr. Schmidt-Platz 5	Bergrettungsdienst Österreich	täglich 10-18 Uhr (1.- 7. Oktober)
--	-------------------------------	---------------------------------------

9. Bezirk:

Schubert-Geburts- haus Raasdorfer Straße 54	Schubert-Museum	tägl. außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 (ganzjährig)
---	-----------------	--

27. September 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1934

12. Bezirk:

Modeschule der Stadt
Wien
Hetzendorfer Straße 79

Mode-Bibliothek

Di, Do 13-16.30 Uhr
Sa 9-16.30 Uhr

13. Bezirk:

Sammlung des Kunst-
historischen Museums
in Schönbrunn

Wagenburg

tägl. 10-16 Uhr
(ganzjährig)

Schloß Schönbrunn

Schauräume

tägl. 9-12 Uhr
13-17 Uhr

14. Bezirk:

Technisches Museum

Schausammlungen

Di-So 9-13 Uhr
Mo geschlossen
(ganzjährig)

- - -

Empfang im Stadtsenatssaal

=====

27. September (RK) Gestern abend gab Vizebürgermeister Honay anlässlich des Abschlusses der Tagung des Internationalen Normenkomitees für Kugel- und Wälzlager einen Empfang im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses. Die Delegierten der Tagung, die vom 24. bis 26. September in Wien abgehalten wurde, sind aus 18 Staaten in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Koci, Dkfm. Nathschläger und Riemer teil. In einer kurzen Begrüßungsansprache dankte der Vizebürgermeister den Delegierten für ihr Interesse, das sie Wien entgegengebracht haben, indem sie die österreichische Bundeshauptstadt zum Tagungsort auswählten. Er erinnerte auch daran, daß die Kugellagerindustrie in Österreich einen bedeutenden Wirtschaftszweig darstellt.

Das Präsident der Tagung, Dr. Törnebohm, Schweden, dankte für den Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Stadtforstamt kauft Kastanien

=====

27. September (RK) Für die Wildfütterung in den städtischen Gebirgsforsten werden auch heuer Wildkastanien benötigt. Das Stadtforstamt beabsichtigt daher durch eine Sammelaktion Kastanien zu kaufen.

Ab Montag, den 1. Oktober, werden an Werktagen in der Zeit von 7.30 bis 16 Uhr, Samstag von 7.30 bis 12 Uhr Kastanien voraussichtlich bis zum 13. Oktober zum Einheitspreis von 30 Groschen je Kilogramm bei der städtischen Praterverwaltung, Wien 2, Hauptallee 2, allgemein angekauft.

Größere Mengen über 500 kg können bei vorher rechtzeitiger Anmeldung vom Hause abgeholt werden. Für Mengen über 3.000 kg, die als Autoladung zur Abholung bereitgestellt werden, wird als Einkaufspreis 35 Groschen je Kilogramm bezehlt. Die Anmeldung ist an die Sammelstelle im Prater, bzw. an das Stadtforstamt Wien 5, Schönbrunner Straße 54, Telephon B 22-5-25, Klappe 85, zu richten.

Um Beschädigungen der Bäume und Unfälle zu vermeiden, dürfen die Bäume nicht erstiegen und die Kastanien nicht mit Stangen oder Steinen abgeschlagen werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

27. September (RK) Samstag, 29. September, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Plastiken aus dem Stadtpark nach Eisenstadt
=====

Morgen letzte Führung an der Wientalpromenade

27. September (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung "Plastiken im Stadtpark" wird mit Ende dieses Monats beendet.

Im Oktober wird dann ein Teil der Ausstellung über Ersuchen des Kulturreferates der Burgenländischen Landesregierung in der Orangerie von Eisenstadt zu sehen sein. Das Kulturamt der Stadt Wien wird diese Schau außerdem noch durch Graphiken, Aquarelle und Ölbilder aus seinem Besitz ergänzen.

Die letzte Führung im Stadtpark, die der akademische Maler Arnulf Neuwirth leitet, ist morgen Freitag, den 28. September, um 18 Uhr. Treffpunkt: Rechtes Ufer der Wientalpromenade, Zugang neben der Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

Eine Brücke im Wiener Hafengebiet
=====

27. September (RK) Stadtrat Thaller berichtete in der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten über den Bau einer Straßenbrücke im Wiener Hafengebiet. Die neue Brücke, die über die Hafeneinfahrt Freudenu und den Donaukanal geführt wird, soll samt den Auffahrtsrampen 800 Meter lang sein und eine 12 Meter breite Fahrbahn erhalten. Somit wird sie der größte Brückenneubau der Gemeinde Wien über den Donaukanal in der Nachkriegszeit werden. Sie soll ähnlich wie die Schwedenbrücke in Spannbeton ausgeführt werden. Das Projekt der Hafenbrücke, dessen Durchführung mit 35 Millionen Schilling veranschlagt ist, wird demnächst dem Wiener Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Vorbereitungen zur Durchführung dieses großen Bauvorhabens sind bereits abgeschlossen, so daß noch heuer mit dem Bau begonnen werden kann. Die Baurate für 1956 beträgt vier Millionen Schilling.

- - -

Professor Neutra im Wiener Rathaus
=====

Keine Überstürzung der Assanierung von Altstädten

27. September (RK) Der bekannte amerikanische, aus Wien gebürtige Architekt Prof. Richard Neutra, der gestern zu einem dreitägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen ist, wurde heute früh im Rathaus im Arbeitszimmer des Bürgermeisters von den Stadträten Thaller und Mandl in Anwesenheit von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Hosnedl und des Präsidenten der Zentralvereinigung der Architekten Prof. Boltenstern empfangen. In einer längeren angeregten Diskussion wurden grundsätzliche Baufragen besprochen.

Prof. Neutra, der gestern noch einen Rundgang durch die Innere Stadt unternommen hatte, ging vor allem auf die Bemühungen der Wiener Stadtverwaltung zur Assanierung von Altstadtvierteln ein. Der hervorragende Fachmann, der sich praktisch mit ähnlichen Problemen in anderen großen, historisch interessanten Städten in verschiedenen Teilen der Welt beschäftigt hatte, sprach dabei die Warnung aus, gerade jetzt, in der Zeit der rasend schnellen und auch auf kürzere Zeit unabsehbaren technischen Entwicklung, auf diesem Gebiete Lösungen zu suchen. Was bisher in dieser Hinsicht zum Beispiel in Frankfurt, Rotterdam und Marseille gemacht wurde, sei leider nicht befriedigend. In zehn Jahren werde aber der technische Fortschritt schon leichter überschaut werden können. Ein Hinausschieben der Rekonstruktion von Altstädten ist zu empfehlen, weil dann ein wesentlich anderes technisches Potential anzutreffen sein wird, als es heute der Fall ist. Er verwies dabei auf den weiterhin rasch zunehmenden Verkehr, auf die zu erwartende Revolutionierung der Beheizungstechnik und überhaupt aller Einrichtungen, die mit Installationen zusammenhängen. Die Architekten sollten an eine Retusche der Altstadt erst zu einem Zeitpunkt herangehen, in dem sie auch in Ruhe konzentriert überlegen können und nicht jetzt, wo sie alle mit notwendigeren Dingen überbeschäftigt sind.

Für Prof. Neutra hat die Stadtverwaltung ein großes Programm vorgesehen. Noch am Vormittag wurden die Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz und die städtische Wohnhausanlage in der Auhofstraße, die Kongresssiedlung in Lainz und der Hugo Breitner-Hof in Penzing eingehend besichtigt.

Prof. Neutra, der heute abend im Konzerthaus einen Vortrag über das Thema "Bauen - ein menschliches Problem" hält, wird noch bis Samstag in Wien bleiben und sich dann in die Türkei begeben.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. September 1956

Blatt 1938

Neue Einbahnen in der Inneren Stadt

=====

28. September (RK) Im 1. Bezirk werden ab 1. Oktober folgende Einbahnstraßen für den Verkehr gekennzeichnet:

Abraham a Sancta Clara-Gasse in der Richtung vom Minoritenplatz zur Bankgasse. Elisabethstraße in dem Teil und in der Richtung von der Babenbergerstraße zur Eschenbachgasse. Färbergasse in der Richtung von Am Hof zur Wipplingerstraße. Freyung in dem Teil und in der Richtung von Nummer 7 zur Schottenkirche. Lothringerstraße in dem Teil und in der Richtung von Nummer 13 nach Nummer 9 und Lothringerstraße in dem Teil vom Akademietheater zur Johannesgasse in der Richtung zur Johannesgasse. Metastasiogasse in der Richtung von der Löwelstraße zum Minoritenplatz. Minoritenplatz in der Richtung von Nummer 7 über Nummer 5 nach Nummer 1. Mölkербastei in der Richtung von der Schottengasse zur Schreyvogelgasse. Nibelungengasse in dem Teil und in der Richtung von der Eschenbachgasse zur Babenbergerstraße. Petrarcagasse in der Richtung von der Bankgasse zum Minoritenplatz. Plankengasse in dem Teil und in der Richtung von der Dorotheergasse zur Spiegelgasse. Rotenturmstraße in der Richtung vom Stephansplatz zum Franz Josefs-Kai. Rudolfsplatz in dem Teil und in der Richtung von Nummer 6 nach Nummer 3 sowie in dem Teil und in der Richtung von Nummer 13 nach Nummer 9. Stallburggasse in der Richtung von der Habsburgergasse zur Dorotheergasse. Tuchlauben in dem Teil und in der Richtung vom Hohen Markt zur Bognergasse.

Ein Plan mit sämtlichen Einbahnstraßen der Inneren Stadt ist bereits seinerzeit in der Nummer 51 des Amtsblattes der Stadt Wien vom 27. Juni erschienen. Diese Nummer des Amtsblattes ist im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse im Wiener Rathaus erhältlich.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. Oktober

=====

28. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 2. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 1.Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, G.Mahler)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 1.Konzert im Zyklus VI; Wr. Konzerthausquartett (Schubert)
Mittwoch 3. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mahler)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Chorkonzert des Männerchores "Laulu-Miehet" (Helsinki), Leitung Martti Turunen
Donnerstag 4. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mahler)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Duo-Abend Ernst Wallfisch (Bratsche) und Lori Wallfisch (Klavier); Schubert, Schumann, Brahms
Freitag 5. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Osterr. Gewerkschaftsbund: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Schubert, Mahler)
Samstag 6. Okt.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus III; Wr. Symphoniker, Alexander Brailowsky (Klavier), Dirigent Berislav Klobucar (Schumann, Liszt, Franck, Borodin)
Sonntag 7. Okt.	Gr.M.V.Saal 11.00	Intern. Bruckner-Gesellschaft: Gedächtniskonzert zum 60. Todestag Anton Bruckners; Wr. Philharmoniker, Dirigent Dr. Volkmar Andreae
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Zyklus "Internationale Solisten"; Violinabend Leonid Kogan

Sonntag 7. Okt.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus I; Symphonie- orchester Winterthur, Freiburger Bachchor, Dirigent Theodor Egel (Bach: Hohe Messe H-Moll)
	Radio Wien: Gr. Sendesaal 11.30	Österr. Randfunk - Studio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert MUSICA NOVA; Wr. Symphoniker, Christa Ludwig (Alt), Dirigent Michael Hielen (Apostel, Henze, Witold)

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

28. September (RK) Sonntag, 30. September, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 1. Oktober, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Ernst Späth zum Gedenken

=====

28. September (RK) Auf den 30. September fällt der 10. Todestag des ehemaligen Präsidenten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Univ.Prof.Dr. Ernst Späth.

Am 14. Mai 1886 in Bärn, Nordmähren, geboren, studierte er an der Wiener Universität bei Wegscheider Chemie, für deren Gesamtgebiet er sich habilitierte. 1924 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor und zum Vorstand des II. Chemischen Universitätslaboratoriums. Das spezielle Arbeitsgebiet Späths, der seine akademische Tätigkeit zur Gänze in Wien ausübte und viele Berufungen ins Ausland ablehnte, war die organische Chemie unter besonderer

./.

Berücksichtigung der pflanzlichen Stoffe. Von seinen rund 300 Veröffentlichungen befaßten sich 160 allein mit den Alkaloiden, deren Bedeutung für die Pharmakologie er erkannte. Eine große Gruppe von Untersuchungen, mit denen er nicht nur der organischen Chemie, sondern auch der Biologie wichtiges Material lieferte, galt den Cumarinen. Späth war in erster Linie Praktiker und vermied es, neue Theorien aufzustellen, sondern begnügte sich mit der Durchführung von Experimenten, die die gefundenen chemischen Tatsachen erhärten sollten. Als außerordentlich gewissenhafter Lehrer hat er seinen Schülern in persönlicher Anleitung die Methoden wissenschaftlichen Forschens gezeigt. Der hochverdiente Gelehrte war Mitglied zahlreicher ausländischer Akademien und internationaler Vereinigungen. Weiters war er Träger des Lieben-Preises, der Wilhelm Exner-Medaille, der französischen Lavoisier-Medaille und der deutschen Liebig-Denk-münze. Die österreichische Akademie der Wissenschaften hat auf seine Initiative den Rudolf Wegscheider-Preis gestiftet, der für die Klärung wichtiger chemisch-physikalischer Probleme verliehen wird.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. September

=====

28. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 0. Neuzufuhren Inland 17, Ungarn 469. Gesamtauftrieb: 486. Verkauft wurden 397, unverkauft blieben 89 aus Ungarn. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 27. September

=====

28. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 2 Ochsen. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 20 Stiere, 60 Kühe, Summe 81. Gesamtauftrieb: 3 Ochsen, 20 Stiere, 60 Kühe, Summe 83. Verkauft wurden: 1 Ochse, 15 Stiere, 40 Kühe, Summe 56. Unverkauft blieben: 2 Ochsen, 5 Stiere, 20 Kühe, Summe 27.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Täglich, vom Morgengrauen bis in die späte Nacht, fahren die Züge und Autobusse der Wiener Verkehrsbetriebe durch die Straßen unserer Stadt; viel kritisiert, aber doch unentbehrlich für Wien. Welche Leistungen und wieviel Arbeit aber notwendig sind, um diesen gigantischen Betrieb durchzuführen, darüber ist in der Öffentlichkeit recht wenig bekannt. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger will daher den Vertretern der Presse Gelegenheit geben, bei einer Presseführung einen Blick "hinter die Kulissen" der Verkehrsbetriebe zu tun.

Auf dem Besichtigungsprogramm stehen unter anderem die Hauptwerkstätte, Straßenbahnhöfe und eine Autobus-Großgarage. Die Presseführung findet Mittwoch, den 3. Oktober, statt. Abfahrt um 9.30 Uhr mit Autobus vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Bei der Führung werden Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Direktor Dipl.-Ing. Grohs und Vizedirektor Dipl.-Ing. Görg für Anfragen zur Verfügung stehen.

- - -

Die Lebensschulen der Wiener Volksbildung =====

28. September (RK) Stadtrat Mandl wird morgen, Samstag, den 29. September, um 15 Uhr im Festsaal des Rathauses eine Feierstunde für die Besucher der Lebensschulen eröffnen. 500 junge Teilnehmer der zehn Wiener Lebensschulen werden Luitpold Sterns Vortrag "Wien und Europa" hören.

Die in den Wiener Volkshochschulen Margareten, Ottakring, Favoriten, Wien-Nord und im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes seit 1954 eingeführten Lebensschulen treten mit dieser Feierstunde zum erstenmal vor die breitere Öffentlichkeit.

Die Lebensschule hat es sich zur Aufgabe gemacht, an Hand der Themenreihe "Wien - Österreich - Europa - Weltbild" ihre Teilnehmer auch zu vorbildlichem sozialen Verhalten zu führen. Die Leitthemen sind eine Art roter Faden, an Hand dessen alle Probleme des Lebens angeschnitten und diskutiert werden können. Auf diese Weise wird eine vielleicht vernachlässigte Allgemeinbildung ergänzt und eine noch nicht vorhandene geschaffen.

Sprechen, Schreiben, Literatur, Rechnen, Geschichte, Geographie, Wirtschafts- und Gesellschaftskunde, Rechtslehre, Berufskunde, Naturlehre, Technik, Biologie und Medizin sind nur einige Gebiete, die dabei diskutiert werden.

Durch drei Jahre hindurch wird eine Gruppe von 30 Teilnehmern von einem Geisteswissenschaftler und einem Naturwissenschaftler geführt. Bei der Behandlung von speziellen Wissensgebieten wird jeweils ein in der zur Diskussion stehenden Sparte versierter Fachmann hinzugezogen, allordings nicht als Referent, sondern als gleichwertiger Partner, um jede Scheu und Unsicherheit der Teilnehmer von vornherein auszuschalten.

Die Zusammenkünfte erfolgen zweimal in der Woche auf drei Stunden. Die Teilnehmergebühr beträgt 45 Schilling pro Semester, Mitglieder des Gewerkschaftsbundes zahlen die Hälfte. Teilnehmer aller Altersstufen (14 bis 60 Jahre) nehmen den Grundsatz "Bildung gibt Sicherheit" auf, der ihnen geistiges Rüstzeug sein soll für die Probleme späterer Lebensabschnitte. Die Ergänzung zu den wöchentlichen Zusammenkünften bilden Ausflüge, Reisen, Konzert-,

Ausstellungs-, Theater- und Kinobesuche. Die ersten positiven Ergebnisse haben sich bereits gezeigt: Lebenschüler des ersten Jahrganges haben in ihren Betrieben freiwillig verantwortliche Funktionen übernommen.

Das Kulturreamt der Stadt Wien hat mit der Subventionierung dieser Aktion sicherlich mitgeholfen, eine Lücke in den kulturellen Bestrebungen der Volkshochschulen zu schließen.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

28. September (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung des Landeshauptmannes über die Erlassung eines Nachthupverbotes für das Gebiet der Stadt Wien. Diese Verordnung wurde durch das neue Kraftfahrzeuggesetz notwendig.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, Wien 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Vizebürgermeister Honay bei der Eröffnung des Ärztekongresses
=====

28. September (RK) Bei der Eröffnung des 10. Ärztekongresses heute vormittag im Auditorium maximum der Wiener Universität hielt Vizebürgermeister Honay folgende Ansprache:

"Es war ein großes Verdienst um die Verbreitung neuer Erkenntnisse in der praktischen Heilkunde, als im Jahre 1947 die Van-Swieten-Gesellschaft gegründet worden und als Nachfolgerin der schon in der Ersten Republik bestandenen "Alpenländischen Ärztetagen" in Erscheinung getreten ist. Schon in diesen Alpenländischen Ärztetagen, die die Form einer freiwilligen Vereinigung hatten, fanden sich Chirurgen, Internisten und Kinderärzte zu jährlichen Kongressen zusammen, die allen Ärzten Österreichs eine wertvolle Gelegenheit boten, mit neuen Erkenntnissen der medizinischen Forschung vertraut zu werden. Dieses segensvolle Wirken hatte in den Jahren von 1938 bis 1945 eine bedauerliche Unterbrechung erfahren; doch ist es nunmehr durch die Van-Swieten-Gesellschaft wieder aufgenommen worden. Dabei verdient die Initiative des allseits verehrten Herrn Univ.Prof.Dr. Denk, des jetzigen Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, besonders hervorgehoben zu werden.

In Vertretung des derzeit abwesenden Herrn Bürgermeisters freut es mich außerordentlich, dieser 10. Tagung der Van-Swieten-Gesellschaft, ihrer ersten Wiener und zugleich einer Jubiläumstagung, die Grüße und Glückwünsche der österreichischen Bundeshauptstadt entbieten zu können. Sie alle sind uns herzlich willkommen, ganz besonders aber auch jene Teilnehmer, die als Fachgelehrte aus dem Ausland zu Ihrer Tagung kamen!

Unsere Stadt, der der Weltkrieg so schreckliche Wunden geschlagen hat, versucht mit ganzer Kraft wieder die alte Weltgeltung zu erlangen. Seit dem Abzug der fremden Soldaten, seitdem Österreich durch den Staatsvertrag seine politische Freiheit wieder erlangt hat, ist Wien eine gern aufgesuchte Stätte. Wir freuen uns über die vielen Gäste aus dem Ausland, deren Ziel wieder Wien, diese Stadt alter Kultur, geworden ist. Was Wien auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft der Welt bedeutet, braucht in diesem

Kreise nicht hervorgehoben werden.

Dieser Tagung kommt für die Praxis der österreichischen Ärzte und damit für den Gesundheitsdienst am Volke, eine umso größere Bedeutung zu, als sich an ihr in zweckmäßiger Koordination auch die Wiener Gesellschaft für Innere Medizin, die Gesellschaft der Chirurgen in Wien, die Gesellschaft für Kinderheilkunde, die Österreichische Gesellschaft für Urologie und die Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie beteiligen.

Dieser universellere Charakter der Tagung wird zweifellos geeignet sein, das Blickfeld und den Erfahrungsreichtum unserer Ärzteschaft zum allgemeinen Nutzen zu erweitern."

- - -

Vizebürgermeister Honay beim Österreichischen Anwaltstag
=====

28. September (RK) Heute vormittag wurde in Wien der Österreichische Anwaltstag 1956 eröffnet. Dabei hielt Vizebürgermeister Honay folgende Ansprache:

"Die österreichische Bundeshauptstadt hat dank ihrer geopolitischen Lage und ihres geistigen Klimas immer häufiger die Ehre, Gäste aus dem In- und Ausland zu begrüßen, darunter Männer und Frauen der Wissenschaft, die sich hier zu Kongressen zusammenfinden, um auf internationaler Ebene ihre Erfahrungen und Gedanken auszutauschen und dem gemeinsamen Fortschritt zu dienen. Ich freue mich, daß ich heute beim Österreichischen Anwaltstag in Vertretung des Bürgermeisters so viele Rechtsanwälte aus allen österreichischen Bundesländern und hervorragende Gäste aus Deutschland, Italien, Liechtenstein und der Schweiz in dieser Saale begrüßen darf.

Sie haben ein reiches und interessantes Arbeitsprogramm vor sich, Themen, die weit über dem unmittelbaren Bereich Ihres Berufes hinaus auch für die Allgemeinheit schon insofern von größter Bedeutung sind, als ein im sozialen Geist der Zeit fortentwickeltes Rechtsleben zu den sichersten Fundamenten eines vermenschlichten Staates zählt.

Auch die Verwaltung der Stadt Wien und ihre verschiedenen

juristischen Organe werden mit Aufmerksamkeit zur Kenntnis nehmen, was Ihre Beratungen zu dem hochaktuellen Thema "Rechtsstaatliches Steuerrecht und seine Vollziehung in kritischer Betrachtung" vermitteln werden. Wir haben ja als Land und Gemeinde Wien eigene Steuerhoheit und werden daher vielleicht von dieser kritischen Betrachtung mitbetroffen werden; wir alle sind aber auch Steuerträger und schon deshalb lebhaft daran interessiert, daß bei der Planung und Durchführung von Steuergesetzen der Gedanke der Steuergerechtigkeit über jeder anderen Erwägung stehe.

Wir werden in diesem Zusammenhang aus dem berufenen Mund des Präsidenten Dr. Mannlicher und aus der anschließenden Diskussion auch eine interessante Darstellung von Problemen der Verwaltungsgerichtsbarkeit und hierzu praktische Anregungen erwarten dürfen. Nicht weniger Interesse werden gewiß auch Ihre Beratungen über die Reform der juristischen Studienordnung in Österreich finden, die schon seit langen Jahren angestrebt wird und schon wiederholt in Aussicht gestellt worden ist.

Schon das Motto, unter welches das erste Referat dieser Tagung gestellt ist, findet meine aufrichtige Zustimmung: daß die freie Advokatur Symbol und Hüterin des Rechtsstaates ist und bleiben soll, ist die Überzeugung und der Wunsch eines jeden aufgeschlossenen Mitbürgers und zugleich ein dringendes Erfordernis für jedes demokratische Gemeinwesen. Wir haben es in den glücklicherweise vergangenen Jahren der Unfreiheit wahrlich zur Genüge erfahren, wie außerordentlich wichtig es für die Gemeinschaft und jeden einzelnen ist, daß freie, unabhängige Anwälte unerschrocken und uneigennützig dem in seinem Recht Bedrängten zur Seite stehen."

Ungarischer Besuch im Konservatorium der Stadt Wien
=====

28. September (RK) Der zurzeit in Wien weilende bekannte ungarische Pianist Georges Ferenczi, eine der führenden Persönlichkeiten der Franz Liszt-Musikhochschule in Budapest und Leiter der Meisterklasse für Klavier, stattete dem Konservatorium der Stadt Wien einen längeren Besuch ab. Prof. Ferenczi wurde von Regierungsrat Prof. Lustig-Prean in Anwesenheit des Lehrkörpers aufs herzlichste begrüßt, worauf Prof. Ferenczi die musikalischen Zusammenhänge zwischen Österreich und Ungarn darlegte. Sodann besuchte der ungarische Gast die Klaviermeisterklasse von Prof. Raupenstrauch, wo er sich mit den Schülern über Liszt und Bartók unterhielt. In der Klasse Prof. Staeps wurde ihm das Orff'sche Instrumentarium vorgeführt. Zuletzt besuchte er auch den Kindererziehungskurs der Tanzabteilung unter Leitung von Ilka Peter.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. September 1956

Blatt 1949

Neue Einbahnen im 4. und 5. Bezirk

=====

29. September (RK) Im 4. und 5. Bezirk werden ab 2. Oktober folgende Einbahnen für den Verkehr gekennzeichnet:

Franzengasse in der Richtung von der Margaretenstraße zur Rechten Wienzeile. Grohgasse in der Richtung von der Margaretenstraße zur Schönbrunner Straße. Heumühlgasse in dem Teil und in der Richtung von der Rechten Wienzeile zur Mühlgasse. Hofgasse in der Richtung von der Schloßgasse zur Margaretenstraße. Margaretenstraße in dem Teil und in der Richtung von der Reinprechtsdorfer Straße zum Margaretenplatz und in dem Teil und in der Richtung von der Ziegelofengasse zur Heumühlgasse. Preßgasse in dem Teil und in der Richtung von der Margaretenstraße zur Rechten Wienzeile. Rüdigergasse in der Richtung von der Schönbrunner Straße zur Hamburgerstraße. Schikanedergasse in der Richtung von der Rechten Wienzeile zur Margaretenstraße. Schönbrunner Straße in dem Teil und in der Richtung von der Heumühlgasse zur Pilgramgasse. Schloßgasse in dem Teil und in der Richtung von Nummer 26 nach Nummer 18. Strobachgasse in der Richtung von der Margaretenstraße zur Schönbrunner Straße. Wehrgasse in der Richtung von der Rechten Wienzeile zur Margaretenstraße.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

29. September (RK) Dienstag, 2. Oktober, Route IV mit Berücksichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Gemeinderatsdelegation kommt Montag von SU-Reise zurück
 =====

29. September (RK) Die Delegation des Wiener Gemeinderates, die sich gegenwärtig zum Studium kommunaler Einrichtungen in der Sowjetunion aufhält, wird Montag, den 1. Oktober, wieder nach Wien zurückkehren. Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Lakowitsch, Stadtrat Resch und Gemeinderat Dr. Stemmer werden um 13.20 Uhr auf dem Schwechater Flugplatz eintreffen.

- - -

Joseph Weinlechner zum Gedenken
 =====

29. September (RK) Auf den 30. September fällt der 50. Todestag des Chirurgen Hofrat Prof. Dr. Joseph Weinlechner.

Am 3. März 1829 zu Altheim in Oberösterreich geboren, war er für den geistlichen Stand bestimmt, folgte aber seiner Neigung zu den Naturwissenschaften und absolvierte an der Wiener Universität die medizinischen Studien. Er arbeitete als Aspirant, Operateurszögling und Abteilungsassistent bei Heller, Dumreicher, Schuh und Zsigmondy und wurde 1865 zum definitiven Primarchirurgen am Annen-Kinderspital ernannt. Im selben Jahr erfolgte seine Habilitierung auf Grund einer Untersuchung über Hasenscharten. Weiters wirkte er als Primararzt im Rudolfsplatz und im Allgemeinen Krankenhaus. 1896 wurde er ordentlicher Professor. Ein Schlaganfall auf der Jagd beendete sein schaffens- und erfolgreiches Leben.

- - -

Empfang für Delegierte des Österreichischen Anwaltstages
 =====

29. September (RK) Anlässlich der Eröffnung des Österreichischen Anwaltstages gestern vormittag gab am Abend Vizebürgermeister Honay einen Empfang im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses. An dem Empfang nahmen Justizminister Dr. Tschadek und von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Koci, Stadtrat Thaller und Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil.

- - -

Gemeindebezirkslisten
=====

29. September (RK) Die Gemeindebezirkslisten der zum Amt eines Geschworenen oder Schöffen geeigneten Personen werden vom 1. bis einschließlich 8. Oktober zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Auflegungszeit und die Orte der Auflegung sind den Kundmachungen zu entnehmen, die an den Amtstafeln der Magistratischen Bezirksämter und an den sonstigen Ankündigungsstellen angeschlagen sind.

Von Ärzten, Apothekern und Dentisten, die in den Gemeindebezirkslisten verzeichnet sind, können während der Auflegungsfrist auch Befreiungsgründe geltend gemacht werden.

- - -

In Wien: steigende Geburtenzahl
=====

29. September (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurden im August in Wien 1.528 Eheschließungen, 1.212 Geburten und 1.674 Sterbefälle gezählt. Beim Vergleich dieser Zahlen mit denen vom August des Vorjahres ergeben sich nennenswerte Unterschiede nur bei der Geburtenzahl: die Zahl der im August des heurigen Jahres geborenen Wiener Kinder ist um 216 größer als die vorjährige Augustzahl. Zum letzten Mal wurden diese Geburtenzahlen in den Sommermonaten des Jahres 1950 verzeichnet. Die Zahlen der Eheschließungen und der Sterbefälle (1.528 und 1.674 unterscheiden sich nur wenig von den vorjährigen (1.521 und 1.644).

Nach Wien zugewandert sind im Berichtsmonat 5.964 Personen, von Wien weggezogen 4.616. Der damit erzielte Wanderungsgewinn von 1.348 Personen, vermindert um die Zahl der 462 Wiener, die mehr gestorben sind als geboren wurden, ergibt für August eine Bevölkerungszunahme um 886, so daß die Einwohnerzahl Wiens Ende August 1,623.357 Personen, darunter 710.799 männlichen Geschlechts, betragen hat.

- - -

Vizebürgermeister Honay bei der Eröffnung des Südbahnhofes
=====

29. September (RK) Bei der heutigen Teileröffnung des neuen Südbahnhofes hielt Vizebürgermeister Honay folgende Ansprache:

"Die heutige Teileröffnung des neuen Südbahnhofes schließt wiederum eine der tiefsten Wunden, die der unselige Krieg den Verkehrseinrichtungen Österreichs gerade an deren Herzstücken, den Wiener Fernbahnhöfen, mit besonderer Härte geschlagen hat. Auch dieser Tag der Eröffnung des neuen Südbahnhofes verdient in den Annalen der zweiten Republik und ihrer Bundeshauptstadt mit goldenen Lettern verzeichnet zu werden, weil er von neuem wieder den Wiederaufbau- und Selbstbehauptungswillen unseres Volkes an einem Werk von imposanter Größe zum Ausdruck bringt.

Es ist ein Gemeinschaftswerk des gesamten österreichischen Volkes, vor dem wir mit berechtigtem Stolze stehen; eine zwar noch unvollendete Schöpfung, die aber in überraschend kurzer Bauzeit doch schon so weit gediehen ist, daß sie ab heute ihre Bestimmung als ein neues Zentrum unseres Fernverkehrs erfüllen kann. So erachte ich es in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes und Bürgermeisters als eine Ehrenpflicht, im Namen der Bundeshauptstadt allen zu danken, die zu diesem Gelingen - sei es mit geistigen und manuellen oder mit steuerlichen Leistungen - beigetragen haben. Ich richte den aufrichtigen Dank der Stadt und des Landes Wien auch an den österreichischen Nationalrat und an die Bundesregierung, an das Bundesministerium für Verkehr und die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen; namentlich aber an den Herrn Bundesminister Dipl.Ing. Karl Waldbrunner, dessen unermüdete Initiative den bewundernswerten Wiederaufbau und die fortschreitende Modernisierung und Elektrifizierung des österreichischen Verkehrswesens außerordentlich gefördert hat.

./.

Wenn ich die mächtig fortschreitende Elektrifizierung der Bundesbahnen miterwähne, so kann ich nicht umhin, neben der Freude über diesen neuen Südbahnhof auch noch der weiteren Genugtuung Ausdruck zu geben, daß der Zugsbetrieb aus diesen Hallen schon in wenigen Tagen, wenn auch vorläufig nur bis Gloggnitz, elektrisch betrieben werden wird.

Beim Namen Gloggnitz werden bei diesem Anlaß einige bahngeschichtliche Erinnerungen wieder lebendig, und ich bitte Sie, verehrte Festgäste, mir als Wiener dabei auch einige lokalhistorische Bemerkungen zu gestalten:

Dort drüben und dort hinten stehen noch die Reste des alten Süd- und des alten Ostbahnhofes, zweier Kopfbahnhöfe, deren Funktionen nun in diesem neuen Bahnhof vereinigt werden. Die beiden alten Bahnhöfe reichen aber keinesfalls bis in die ersten Anfänge der österreichischen Eisenbahn zurück; standen doch an ihrer Stelle schon früher die Bahnhöfe der Wien-Ödenburger und der Wien-Raaberbahn, beide noch im Bezirke Wieden gelegen, weil dessen Grenzen noch bis 1873 bis an den Laaer Berg reichten. Als aber im Jahre 1841 die Strecke Wien-Wiener Neustadt schon fertig war, erhob der ungarische Landtag Einspruch gegen ihre Fortführung nach Ödenburg, so daß der ursprüngliche Plan geändert werden mußte. So wurde die Linie statt nach Ödenburg zunächst nach Gloggnitz geführt, aus welchem Grunde der Vorläufer unseres alten Südbahnhofes eben der "Gloggnitzer Bahnhof" hieß. Dieser 1839 bis 1841 als Holzbau errichtete Gloggnitzer Bahnhof ist in die Wiener Chronik als einer jener Plätze eingegangen, an welchem sich am 28. Oktober des Revolutionsjahres 1848 die Wiener Arbeiter und Studenten gegen die vorrückenden Truppen Jelasichs, die ihn in Brand geschossen, vergeblich verteidigt haben.

Der Gloggnitzer Bahnhof hat sich natürlich als zu klein erwiesen, als die beispiellose Kühnheit Ghegas den Schienenstrang der Südbahn über das gewaltige Hindernis des Semmering zu legen vermochte und diese wichtige Verkehrsader schließlich bis Triest, dem großen Adriahafen der alten Donaumonarchie, geführt worden ist. So erst ist in den Jahren 1869 bis 1873 an Stelle des Gloggnitzer Bahnhofes der damals neue Südbahnhof entstanden, der nun jener "alte" ist, von dessen Ruinen wir in Kürze endgültig Abschied nehmen.

Der ungarische Landtag hatte inzwischen seine Einsprüche

gegen den Bau der Eisenbahnverbindungen Wien-Ödenburg und Wien-Raab aufgegeben, so daß sodann in den Jahren 1867 bis 1870 auch der neue Bau eines größeren Ostbahnhofes erfolgen konnte. Auch dieser hat im zweiten Weltkrieg schwere Zerstörungen erlitten und geht nun durch eine verkehrstechnisch sehr bemerkenswerte Lösung im neuen Südbahnhof auf.

Aus dieser Zeit der Bahnbauten haben sich im Wiener Volksmund noch einige Redensarten erhalten:

Um die Züge von der höhergelegenen Südbahn auf die tiefer gelegene Ostbahn umzuleiten, mußten sie auf eine Verbindungsstrecke verschoben werden, die in gleichen Niveau mit den Straßen hinter den beiden Bahnhöfen lag. Daraus haben sich viele Störungen und die Notwendigkeit ergeben, daß die Eisenbahnzüge zwischen Süd- und Ostbahn nur im Schritt fahren durften und ein signalisieren der Eisenbahner jedem Zuge mit einer "Mistbauernglocke" vorangehen mußte. Aus diesem Grunde erhielten die Verschubgeleise zwischen Süd- und Ostbahnhof von den immer spöttischen Wienern die Bezeichnung "Glöckerlbahn".

Die einzelnen Bauabschnitte der Südbahnstrecke Wien-Wiener Neustadt wurden zu sehr verschiedenen Zeiten vollendet. So wurde der Verkehr auf der Strecke Mödling-Baden schon aufgenommen, als die Strecke Wien-Mödling erst bis Litzgersdorf betriebsfähig war. Die Wiener wollten sich aber das Ereignis der Eröffnungsfahrt zwischen Mödling und Baden nicht entgehen lassen. Sie fuhren mit der Bahn nach Litzgersdorf, um dort zu Fuß den Mödlinger Bahnhof zu erreichen. Seit damals heißt es noch immer im Volksmund "Litzgersdorf, alles aussteigen!".... Und auch den Tunnel zwischen Mödling und Pfaffstetten hießen sie schon damals "s'Busserltunnel"....

Im übrigen fiel sehr vielen unserer Urgroßväter der Abschied von der altvertrauten Postkutsche durchaus nicht leicht und es fehlte auch nicht an skeptischen Stimmen, die die Verlässlichkeit des neuen Verkehrsmittels sehr in Zweifel zogen. So sagte selbst unser guter Grillparzer in seinen Satiren: "Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums werden auf jedem Aufenthaltsort zwei Chirurgen und ein Geistlicher mit dem Viatikum fortwährend bereit sein". Und ein anderer Schriftsteller ließ sich vernehmen: "Aus Billigkeitsgründen wird künftig auf den Eisenbahnen das Passagiergeld erst bei der Ankunft bezahlt. Auf diese Art bleiben die Toten ganz frei, die Verwundeten nach den Verhältnissen der übriggebliebenen".

benen Gliedmaßen".

Verzeihen Sie, verehrte Festgäste, wenn ich Sie mit diesen lokalhistorischen Einschaltungen etwa gelangweilt haben sollte. Es liegt aber meines Erachtens dennoch in diesen launigen Erinnerungen ein tieferer Sinn. - Wie zu jeder Zeit, gibt es ja auch heute, im stürmischen Zeitalter des technischen und sozialen Fortschrittes, noch immer Leute, die sich mit Neuerungen nicht so recht anfreunden können. Zum Beispiel gibt es manchen, der es bedauerte, daß an die Stelle der stukkaturenreichen Schnörkel und die dunkle Enge des alten Westbahnhofes die lichte Weite und die klare Schönheit des neuen getreten sind. Und solche vereinzelt Stimmen werden sich wahrscheinlich auch angesichts des neuen Südbahnhofes erheben.

Wir aber, die Menschen des 20. Jahrhunderts, bewundern diese sachliche Zweckmäßigkeit, weil wir in der Wahrheit und Klarheit der Formen zugleich auch deren höhere Schönheit erblicken. Auch der neue Südbahnhof ist uns ein Symbol, daß sich Wien, wie es sein Lebensinteresse erfordert, wiederum zu einem europäischen Verkehrszentrum ersten Ranges entwickelt! Nicht nur im Landverkehr auf den Bahnen und Straßen, sondern auch im Luftverkehr und auf dem Wasserweg!

Wir wären schlechte Wiener, würde uns nicht tiefe Freude, über dieses prächtige Schmuckstück in unserer Stadt erfüllen. Möge es für alle Zeiten nur friedlichen Zwecken dienen. Möge es ein leuchtendes Symbol des unbeugsamen Aufbauwillens des gesamten Volkes der Republik Österreich sein. Wir erkennen aus der Geschichte der Vergangenheit, daß ein lebensstarkes Wien ein Erfordernis für ein glückliches Österreich ist!"

- - -

Ausstellung des Österreichischen Bergrettungsdienstes
=====

29. September (RK) Eine Ausstellung des Österreichischen Bergrettungsdienstes wurde in den Ausstellungsräumen des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eingerichtet. Die Ausstellung ist in der Zeit vom 1. bis 7. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Städtebund lehnt Entwurf des Landwirtschaftsgesetzes ab
=====

Auch die Rechte der Konsumenten müssen gewahrt werden!

29. September (RK) Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat den Entwurf eines Landwirtschaftsgesetzes ausgesendet, das der Sicherung der Ernährung sowie der Erhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft und eines gesunden Bauernstandes dienen soll.

Der Österreichische Städtebund hat den Entwurf einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und in einem ausführlichen Elaborat dazu Stellung genommen. Neben dem Hinweis auf schwere verfassungsrechtliche Bedenken hat der Städtebund unter anderem festgestellt, daß der vorliegende Entwurf durch die Tendenz der darnach einzuschlagenden Agrarpolitik im besonderen Maße in die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinden, ja der ganzen Volkswirtschaft eingreift.

Die "Sicherung der Ernährung", in erster Linie also die Bereitstellung der erforderlichen Nahrungsmittelmengen, ist nun nicht so sehr eine Angelegenheit der Preispolitik als primär eine Frage der Produktion. Für diese Seite der landwirtschaftlichen Tätigkeit aber und ihre mit allen Kräften anzustrebende Steigerung sieht der Gesetzentwurf nicht eine einzige konkrete gesetzliche Maßnahme vor, es sei denn, man wollte darunter die produktionsplanenden Vorkehrungen auf dem Gebiete des Weinbaues, des Gemüsebaues und der Schweinehaltung verstehen. Diese aber stellen nicht eine Förderung der Produktion dar, sondern im Gegenteil eine Einschränkung oder - prägnanter ausgedrückt - eine durch empfindliche verwaltungsstrafrechtliche Sanktionen geschützte künstliche Niederhaltung der Produktion im Interesse der Erzielung höchstmöglicher Preise. Eine Politik der Preissteigerung muß aber unweigerlich unheilvolle Auswirkungen auf die Kaufkraft der Bevölkerung, den Reallohn aller Arbeitnehmer, aber auch auf die Produktionskostenlage der übrigen Wirtschaftszweige zur Folge haben, damit die Lohn-Preis-Spirale wieder in Bewegung setzen und in weiterer Folge die mühsam erreichte Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse gefährden.

Zu den das Kernstück des Gesetzes bildenden Abschnitten II (Ein- und Ausfuhr) und III (Preise der landwirtschaftlichen

./.

Erzeugnisse und Ermittlung der Produktionskosten) hat der Städtebund folgendermaßen Stellung genommen:

Normalerweise richtet sich die Einfuhr nach dem Bedarf des importierenden Landes, nach Ausmaß des Mangels und der Art der fehlenden Ware. Nach dem Entwurf dagegen ist es ausschließlich der inländische Preis, bei dessen Gefährdung einfuhrregelnde Maßnahmen vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft sollen verfügt werden können. Diese Alleinbefugnis einer einzigen Stelle, deren Feststellungen keiner Überprüfung unterworfen sind und Ausgangspunkt für weitreichende, außenhandelspolitische bedeutsame und unter Umständen folgenschwere Importregelungen bilden, muß mit Nachdruck abgelehnt werden. Grundsätzen demokratischer Verwaltung und der Rechtsstaatlichkeit entspräche es, wenn solche die Allgemeinheit in wichtigsten Belangen ihrer Lebenshaltung berührende Verfügungen, einschließlich der Preisfestsetzung, nicht dem auf die nahezu ausschließliche Wahrung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft bedachten Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, sondern einem weiter gezogenen Kreis verantwortlicher Stellen überantwortet werden würden.

Diese Absicht, die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung nur durch das Landwirtschaftsministerium allein wahrnehmen zu lassen, ist befremdend. Mit gutem Grund ist anzunehmen, daß bei der Handhabung dieses Gesetzes der Stadtbevölkerung als Konsumenten untragbare Nachteile erwachsen werden, deren Abwendung nicht in ihrer Macht liegt, weil das Mitspracherecht der Konsumenten im Gesetzentwurf nur äußerst unzulänglich ist.

Gegen den Entwurf des Landwirtschaftsgesetzes bestehen demnach schwere Bedenken. Es wird in seiner derzeitigen Fassung vom Österreichischen Städtebund abgelehnt. Es wahrt einseitig die scheinbaren Interessen der österreichischen Landwirtschaft, berücksichtigt aber in keiner Weise die Interessen der Konsumentenschaft, der 78 Prozent der Bevölkerung und 68 Prozent aller berufstätigen Personen angehören. Es wird dabei keineswegs die Notwendigkeit bestimmter Schutzmaßnahmen für die landwirtschaftliche Produktion bestritten. Grundsatz eines Landwirtschaftsgesetzes müßte es jedoch sein, einerseits den Bauern die wirtschaftliche Sicherheit und andererseits den Konsumenten im selben Maße einwandfreie Konsumgüter zu tragbaren Preisen zu gewährleisten.

Autobusumleitungen wegen der neuen Einbahnstraßen
=====

29. September (RK) Mit Einführung des Einbahnverkehrs in der Rotenturmstraße in der Richtung vom Stephansplatz zum Franz Josefs-Kai fahren von Montag, den 1. Oktober, an, die Autobusse der Linien 4 und 5 und der Nachtlinien A und F in der Fahrtrichtung vom Franz Josefs-Kai zum Stephansplatz ab Franz Josefs-Kai über Morzinplatz - Marc Aurel-Straße - Tuchlauben - Brandstätte zum Stephansplatz und die Autobusse der Linie 7 und der Nachtlinie B in der Fahrtrichtung vom Franz Josefs-Bahnhof zum Stephansplatz ab Wipplingerstraße über Tuchlauben - Brandstätte zum Stephansplatz. In der Fahrtrichtung vom Stephansplatz durch die Rotenturmstraße tritt keine Änderung ein. Neue Haltestellen wurden am Morzinplatz und in der Tuchlauben vor Schultergasse errichtet.

Vom 2. Oktober an wird die Margaretenstraße in der Richtung von Reinprechtsdorfer Straße bis Margaretenplatz und von der Ziegelofengasse bis zur Heumühlgasse sowie die Schönbrunner Straße von der Heumühlgasse bis zur Pilgramgasse als Einbahn erklärt. Dementsprechend werden die Autobusse der Linie 6 in der Fahrtrichtung zum Siebenbrunnenplatz ab Margaretenstraße, Preßgasse über Heumühlgasse - Schönbrunner Straße zur Reinprechtsdorfer Straße geführt. In der Gegenrichtung wird die bisherige Fahrtroute der Autobuslinie 6 nicht geändert. Neue Haltestellen wurden errichtet in der Schönbrunner Straße nach Franzensgasse, Schönbrunner Straße vor Pilgramgasse, Schönbrunner Straße vor Sonnenberggasse, Schönbrunner Straße vor Reinprechtsdorfer Straße und Reinprechtsdorfer Straße vor Margaretenstraße. Die Fahrpreisbemessung und die Zonengrenzen erfahren durch die geänderte Linienführung keine Änderung.

- - -

Wäschereifachleute im Wiener Rathaus
=====

29. September (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci empfing heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters im Roten Salon des Wiener Rathauses die Delegierten der Internationalen Wäschereitagung. Er übermittelte den Gästen aus zwölf Staaten die Grüße der Stadtverwaltung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie Wien zum Tagungsort ihrer internationalen Vereinigung auserwählt haben. Der Stadtrat verwies auf die Bedeutung dieses Kongresses, der den Delegierten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch auf einem Gebiete bot, das in der Entwicklung der letzten Jahre einen besonderen Platz einnimmt. In einem Zeitalter, sagte er, in dem die Frau immer mehr in das Berufsleben eindringt, haben die gewerblichen und industriellen Wäschereien eine besondere Funktion zu erfüllen.

Im Namen der in- und ausländischen Delegierten dankte Kommerzialrat Krautschneider der Stadtverwaltung für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -